

Modulhandbuch

für den
Bachelorstudiengang

Soziale Arbeit
(B.A.)

SPO-Version ab: Sommersemester 2016

Wintersemester 2024/25

erstellt am 20.08.2024

verantwortlich Prof. Dr. Barbara Seidenstücker

(Studiengangleitung)

Fakultät Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Dieses Modulhandbuch ist relevant für Studierende, die ab Sommersemester 2016 bis einschl. Sommersemester 2023 immatrikuliert wurden

Liebe Studierende,

Sie haben sich für ein Studium der Sozialen Arbeit entschieden – Ihr Ziel sind die anspruchsvollen und herausfordernden Berufe in sozialen Handlungsfeldern.

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit bietet eine breite Qualifizierung für die Aufgaben Sozialer Arbeit in ihren heterogenen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeldern. Dies erfolgt sowohl über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin "Soziale Arbeit", als auch über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen, forschungsmethodischen und bezugswissenschaftlichen Kontexte mit Blick auf die Bewältigung sozialer Probleme, sozialer Bildung und Erziehung. Darüber hinaus stellen der Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen ein zentrales Qualitätsmerkmal des Studiums dar.

Voraussetzung für Ihr Studium ist, dass Sie selbst Verantwortung für den eigenen Lernprozess übernehmen. Die für die Berufsausübung erforderlichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen können Sie nur durch eine eigenständige Auseinandersetzung mit Themen und Problemstellungen erarbeiten.

Neben den Lehrveranstaltungen an der OTH Regensburg haben daher die Lernprozesse in den Gruppen und das Selbststudium einen zentralen Stellenwert.

Das Studium ist modular aufgebaut. Module sind Einheiten thematisch und zeitlich abgerundeter Stoffgebiete, sie können verschiedene Lehr- und Lernformen enthalten. Die Studieninhalte orientieren sich an den Kompetenzen, die erreicht werden müssen.

Das heißt, Sie werden Module studieren und dafür Leistungspunkte nach dem ECTS (European Credit Transfer System) erwerben. Für eine erfolgreiche Teilnahme an einem Modul erhalten Sie ergänzend zur Note, die in das Bachelorzeugnis eingeht, eine festgelegte Anzahl von Leistungspunkten (Credits = CP). Pro Semester sind ca. 30 Credits zu erwerben.

Ein Credit bezeichnet dabei einen studentischen Arbeitsaufwand im Umfang von 25-30 Stunden, d. h. es wird der Zeitaufwand der Studierenden nicht nur für die Anwesenheit in der Vorlesung, sondern auch für die eigene Vor- und Nacharbeit, Tutorien, Hospitationen, Exkursionen, Prüfungsvorbereitung u.a. berücksichtigt.

Es wird davon ausgegangen, dass in einem Semester die Studierenden etwa 900 Stunden für ihr Studium aufwenden müssen.

In allen Modulen sind vielfältige Lehr- und Lernmethoden zur Vermittlung der Inhalte bzw. zum Erwerb der Kompetenzen vorgesehen.

Im Rahmen des **Kontaktstudiums** sind Lehrvorträge, Lehrgespräche enthalten, diese werden in den theorieorientierten Modulen besonderes Gewicht erhalten. Auch Übungen und praktisches Erproben von Methoden und Techniken sind hier möglich.

Angeleitetes Selbststudium, d.h. Anleitung, Moderation und Koordination studentischer Gruppenarbeit und studentischer Einzelarbeit sowie bei der Durchführung von Projekten werden das Kontaktstudium ergänzen. Lernformen werden hier Partner- und Gruppenarbeit, Recherchearbeit, Präsentationen, Moderationen und Einzelarbeit sein. Dozierende werden an Gruppen und/oder an Einzelne Studienaufträge vergeben, die in einem definierten Zeitrahmen zu

erledigen sind, wodurch die Wissensaneignung, die Handlungskompetenzen sowie Selbst- und Sozialkompetenzen gefördert werden.

Individuelles Selbststudium bietet Zeit und Gelegenheit, sich anhand der vorgegebenen Pflichtlektüre vertieft mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen sowie praktische Inhalte ühend zu vertiefen. Studierfähigkeit und Selbstreflexion im Laufe des Studiums können so gefördert werden.

Lernen im Praxisfeld ermöglicht, durch die Wechselwirkung von Theorie und Praxis den Lernprozess zu fördern. Als integrierter Bestandteil des Studiums bietet die Praxisausbildung mit Praxismodul zielgerichtetes geplantes und reflektiertes Handeln in konkreten beruflichen Alltagssituationen. An vielen Stellen im Studium werden Kompetenzen erworben, die Sie dazu befähigen, in sozialen Institutionen mit unterschiedlichen Zielgruppen eigenverantwortlich zu handeln.

Regensburg, im Februar 2024

Fakultät Angewandte Sozial- und Gesundheitswissenschaften

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit

Der Studiengang Soziale Arbeit umfasst sechs theoretische und ein praktisches Studiensemester, insgesamt werden 210 ECTS erworben.

Unter https://www.oth-regensburg.de/fileadmin/Bereiche/Fakultaet_S/Dateien_Studiengangsseiten/BASO/Schema_BASO.pdf finden Sie einen schematischen Überblick über die Module des Studiengangs sowie deren Umfang (SWS und CP) und die geforderten Leistungsnachweise (LN).

Die Stundenpläne der Studiengruppen finden Sie unter <https://untis.othr.de>, den jeweils empfohlenen "idealen" Studienverlaufsplan unter <https://elearning.oth-regensburg.de/local/login/login/>

Die Einteilung in die Studiengruppen soll dazu beitragen, Ihre Studienbedingungen zu verbessern, wir können durch diese Einteilung garantieren, dass Sie einen Platz in den Veranstaltungen bekommen und Ihr Studium in der Regelstudienzeit abschließen können. Wir müssen Sie aber darauf aufmerksam machen, dass ein Wechsel der Studiengruppe bzw. das Belegen von Veranstaltungen der anderen Studiengruppe dazu führen kann, dass Sie das Studium nicht innerhalb der Regelstudienzeit beenden können, weil Veranstaltungen für Ihre Studiengruppe möglicherweise nur einmal pro Studienjahr angeboten werden.

Im Folgenden finden Sie eine ausführliche Beschreibung aller Module dieses Bachelorstudiengangs. Diese Modulbeschreibungen enthalten Informationen zu den Inhalten der Module, zu den Kompetenzen, die Sie im jeweiligen Modul erwerben können, zu den Leistungsnachweisen und den Modulkoordinatoren/-innen.

Abkürzungen

BA	Bachelorarbeit	KI	Klausur	LN	Leistungsnachweis
mdLLN	Mündl. Leistungsnachweis	m.E.	Bewertung mit/ohne Erfolg	Pf	Portfolioprüfung
Pr	Praktikum	prLN	Prakt. Leistungsnachweis	PStA	Prüfungsstudienarbeit
Ref	Referat	S	Seminar	schrP	Schriftliche Prüfung
StA	Studienarbeit	SU	Seminaristischer Unterricht	Ü	Übung
TN	Teilnahmenachweis	SUW	Seminaristischer Unterricht bei fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen	schr.	schriftliche Ausarbeitung
				Ausarb.	

Erläuterung:

Eine Portfolioprüfung (Pf) besteht aus maximal drei Einzelleistungsnachweisen, die entweder in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form zu erbringen sind. Es handelt sich bei den Teilleistungen um denselben Prüfungsgegenstand. Die Einzelleistungen fließen in die Gesamtnote ein.

Eine „schriftliche Ausarbeitung“ ist eine schriftliche Darstellung eines wissenschaftlichen Sachverhaltes wie z.B. die Erstellung eines Fachartikels oder die Zusammenfassung und Auswertung wissenschaftlicher Texte unter einer bestimmten Fragestellung. Möglich ist auch eine schriftliche Reflexion über den eigenen Erkenntnisgewinn oder Lernfortschritt in Abgleich mit Fachliteratur. Der Umfang soll 3 bis 7 Seiten umfassen.

Hinweise zu Voraussetzung für die Teilnahme an bestimmten Modulen:

Zu den Voraussetzungen für die Teilnahme an einzelnen Modulen beachten Sie bitte § 8 in der Studien- und Prüfungsordnung sowie den Idealen Studienverlaufsplan, welcher Belegempfehlungen ausweist. Wenn es darüber hinaus in den Modulen keinen Vermerk zu verpflichtenden Voraussetzungen gibt, gibt es auch keine gesonderten Voraussetzungen.

Verwendbarkeit von Modulen in anderen Studiengängen

Sofern nicht anders angegeben, sind die Module in keinem weiteren Studiengang verwendbar.

Modulliste

Studienabschnitt 1:

1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV).....	10
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV).....	12
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research).....	14
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer).....	16
1.02.1 Forschungstheorie (Straub).....	17
1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV).....	19
1.03 Professionstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Introduction to the Professional Theories of Social Work).....	21
1.03.1 Philosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit (ARCHIV).....	23
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV).....	24
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV).....	26
1.04 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Health Science Basics).....	28
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Eickmann) ARCHIV.....	30
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Lenhart Meier) ARCHIV.....	32
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Sedmak) ARCHIV.....	34
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Krause) ARCHIV.....	36
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier) ARCHIV.....	38
1.05 Organisationslehre (Theory of Organisations).....	40
Organisationslehre (ARCHIV).....	42
1.06 Psychologische Grundlagen (Basics of Psychology).....	44
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer).....	46
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Winkler).....	48
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stäbler).....	49
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer).....	50
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background).....	51
Rechtliche Grundlagen (Kukielka).....	53
Rechtliche Grundlagen (Kurbel).....	55
Rechtliche Grundlagen (Lehr).....	57
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law).....	59
Sozialleistungsrecht und Familienrecht.....	61
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences).....	62
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner).....	64
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser).....	65
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann).....	67
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder).....	69
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics).....	70
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV.....	72
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV.....	74
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV.....	76
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV.....	77
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV.....	78
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work).....	80
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung.....	82
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV.....	84
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Moertlbauer) ARCHIV.....	86
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger).....	88
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser).....	89
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer).....	90
1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV).....	91
1.11.5 Building intercultural teams.....	92
1.11.5 Mediation.....	94
1.12 Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media).....	95

1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung).....	97
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung).....	98
1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten.....	100
1.12.2 Film.....	101
1.12.2 Intermediales Arbeiten.....	102
1.12.2 Layout und Gestaltung.....	103
1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit.....	104
1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt.....	106
1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck.....	107
1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe (ARCHIV).....	108
1.13 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Fields of Social Work).....	110
1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe.....	112
1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV).....	114
1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV).....	115
1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV).....	116
1.13.1 Soziale Dienste an Schulen.....	117
1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV).....	118
1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung.....	119

Studienabschnitt 2:

2.0 Praxismodul (Internship).....	120
2.1 Praktikum.....	122
2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB.....	123
2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit.....	124
2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe.....	125
2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung.....	126
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer).....	127
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl).....	128
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel).....	129
2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum.....	130

Studienabschnitt 3:

3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation).....	131
3.01.1 Digitalisierung und Ethik.....	133
3.01.1 Jugenddelinquenz.....	135
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich.....	137
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives.....	139
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work.....	140
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik.....	141
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft.....	142
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland.....	144
3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit.....	146
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen.....	149
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit.....	151
3.02 Transdisziplinäre Perspektiven auf Fragestellungen Sozialer Arbeit (Transdisciplinary Perspectives of Issues in Social Work).....	153
3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache.....	155
3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit.....	156
3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz.....	158

3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit.....	159
3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit.....	160
3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit.....	162
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung).....	164
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation).....	166
Familienbildung.....	168
Medienbildung.....	170
Traumarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen.....	171
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation).....	172
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten.....	174
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit...	175
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit.....	177
Suchtarbeit.....	178
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation).....	180
Aggressionstheorien.....	182
Familienrechtspsychologie.....	184
Klinische Psychologie.....	185
3.06 Sozialmanagement (Social Management).....	186
Sozialmanagement (Enser).....	188
Sozialmanagement (Garkisch).....	190
3.07 Kultur- und medienpädagogische Projektarbeit (Project of Cultural- and Media Education).....	191
Digitale Spielkulturen 2.....	193
Europavox Campus 2025 1.....	195
Foto-Projekt 2.....	196
Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“ 1.....	197
Naturpädagogisches Projekt 1.....	199
Projektarbeit lokal und international (1+2).....	200
Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2).....	201
Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit 2.....	202
3.08.0 Schwerpunkte Zielgruppen und Arbeitsfelder (Accentuation Target Groups and Fields of Work)...	204
3.08.1 Studienschwerpunkt: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten.....	206
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung.....	208
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung.....	210
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter.....	212
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung.....	213
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe.....	214
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze: Strukturen, Akteure, Konzepte und aktuelle Herausforderungen.....	216
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie.....	218
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	219
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit / Soziale Arbeit an Schulen.....	221
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit.....	223
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln.....	224
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	225
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation / Behindertenhilfe.....	227
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie.....	229
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin.....	231
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe.....	232
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht.....	234
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe / Suchtkrankenhilfe / Wohnungslosenhilfe.....	235
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen.....	237
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen.....	239
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten.....	240
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht.....	241
3.08.6 Schwerpunkt: Migration.....	242

3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I.....	244
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II.....	246
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration.....	248
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	249
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration.....	251
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration.....	253
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien.....	254
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	255
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit.....	256
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa.....	258
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik.....	259
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie.....	261
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete.....	262
3.08.9 Pflichtoptionen für alle Studienschwerpunkte.....	264
Antidiskriminierung – der Mensch im Blick.....	265
Arbeits- und Dienstrecht.....	267
Aspects of social work in Taiwan.....	269
Autismus.....	271
Jugendhilfeplanung.....	273
Planung und Management.....	275
Soziale Arbeit mit Muslimen in Kindergärten und Schulen.....	276
Sozialwirtschaft in der Kinder- und Jugendhilfe.....	277
Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - Eine Herausforderung für das System Jugendhilfe.....	279
3.09 Studienschwerpunkte: Komplementäre Kenntnisse und Verfahren (Course Specialisations: Complementary Areas of Knowledge and Approaches).....	281
Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region).....	283
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen).....	285
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung).....	287
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule).....	290
Internetrecht / Social Media Recht.....	291
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen.....	292
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit.....	293
Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext.....	294
Sexualpädagogische Theorien und Methoden.....	296
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen.....	297
Tiergestützte Soziale Arbeit.....	298
vhb-Kurs Non-formale politische Bildung.....	300
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar).....	301
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung.....	302
3.10.2 Bachelorseminar.....	303

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, eigenständig wissenschaftliche Studienarbeiten zu planen, durchzuführen und schriftlich auszuarbeiten. Die erworbenen Kompetenzen umfassen Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten.</p> <p>Wissen (2) - Studierende haben ein breites und integriertes Wissen und Verstehen die wissenschaftlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens fachgebietsübergreifend und verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden des Moduls. Dies betrifft die Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen, den Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten, die Einarbeitung in den Forschungsstand des Themengebiets, Quellensuche und Recherchetechniken sowie Zitation und wissenschaftliches Schreiben.</p> <p>Fertigkeiten und Fähigkeiten (Methodenkompetenz) (2) - Studierende können ihr Wissen kritisch reflektieren und mit wissenschaftlichem Sprachgebrauch handhaben.</p> <p>Die erworbenen Fachkompetenzen umfassen das Benutzen, Ausführen, Auswählen, Erstellen sowie Aufbauen, Planen und Ausarbeiten.</p>
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die Bedeutung wissenschaftlichen Arbeitens für das weitere Studium sowie die Berufsausübung zu reflektieren, sich für die Erreichung von Studienfortschritten zu strukturieren sowie ihre gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten sowohl auf der Ebene der Studierenden als auch im Austausch mit den Lehrenden zu vermitteln und argumentativ zu vertreten.</p> <p>Sozialkompetenz (2) - Fähigkeit und Bereitschaft, zielorientiert mit anderen zusammenzuarbeiten, Interessen und soziale Situationen zu erfassen, sich mit ihnen verantwortungs- bewusst auseinanderzusetzen sowie die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.</p>

Selbstständigkeit (3) - Fähigkeit und Bereitschaft, eigenständig und verantwortlich zu handeln, eigenes Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln, auf das Berufsfeld und berufliches Handeln kritisch zu reflektieren u.a. im Hinblick auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Thomas Krause	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>In der LV „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ sollen die grundlegenden Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens durch folgende Lehrinhalte vermittelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung wissenschaftlicher Fragestellungen • Quellensuche und Recherchetechniken • Quellenauswertung und -beurteilung • Einarbeitung in den fachgebietsspezifischen (internationalen) Forschungsstand • Kenntnis relevanter Datenbanken und Fachzeitschriften aus den verschiedenen wissenschaftlichen Fachgebieten • Formaler Aufbau einer wissenschaftlichen Arbeit • Inhaltlicher Aufbau der Arbeit (Gliederungs- und Argumentationslogik, Eigenständigkeit, Reflexion) • Wissenschaftliche Sprache • Zitieren • Beherrschung eines Literaturverwaltungsprogramms <p>Grundsätzlich obliegt die didaktische Umsetzung dem jeweiligen Dozenten / der jeweiligen Dozentin und wird sich u.U. am Gegenstandsbereich der Themen bzw. des Fachgebietes orientieren, wodurch Unterschiede entstehen können.</p>
Literatur
Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfung muss bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.02 Methoden empirischer Sozialforschung (Methods in Empirical Social Research)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	10

Empfohlene Vorkenntnisse
Modul 1.01 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Inhalte
<p>Das Modul beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen, wie sie sowohl innerhalb der studienbezogenen als auch der beruflichen Aufgaben zum Tragen kommen. Hierzu zählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wege zum Erkenntnisgewinn (z.B. empirischer Weg, hermeneutischer Weg etc.) • Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden • Forschungsdesign • Quantitative und qualitative Verfahren • Empirisch-statistische Methoden und Arbeitsweisen • Datenanalyse und -interpretation

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <p>1.02.1 Forschungstheorie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit im Hinblick auf die Relevanz ihrer Ergebnisse einzuschätzen (2), • wissenschaftstheoretische und forschungsethische Grundlagen zu kennen (2), • sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Arbeiten zu kennen und zu bewerten (2), • Methoden zum Informationsgewinn und zur digitalen Informationsverarbeitung zu kennen (2), • exemplarische Methoden empirischer Sozialforschung als Erfassungsinstrumente sozialer Wirklichkeit zu beurteilen und ihre Anwendungsbedingungen einschätzen zu können (2), • Methoden der statistischen Datenauswertung zur Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Aufgabenstellungen zu kennen und exemplarisch vollziehen zu können (3). <p>1.02.2 Forschungspraxis</p>

- Wissenschaftliche Fragestellungen mittels angemessener sozialwissenschaftlicher Methoden zu beantworten (3),
- sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden im Hinblick auf die Beantwortung von Forschungsfragen aus der Sozialwissenschaft oder der Praxis der Sozialen Arbeit anzuwenden (3),
- qualitative und quantitative Daten selbstständig empirisch zu erheben (3),
- die qualitativen und quantitativen Daten auszuwerten (3),
- die gewonnenen Erkenntnisse zu interpretieren (3) und Forschungsfrage, Forschungsmethoden und Ergebnisse in geeigneter Form schriftlich und mündlich darzustellen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

1.02.1 Forschungstheorie

- sich mit empirischen Forschungsmethoden verantwortungsbewusst auseinanderzusetzen (3),
- Forschungsstudien in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

1.02.2 Forschungspraxis

- eine empirische Studie im Forschungsteam gemeinsam zu erarbeiten (3) und die eigene Forschungsstudie in ihren Entstehungsbedingungen und Methoden zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)	2 SWS	3
2.	1.02.1 Forschungstheorie (Straub)	2 SWS	3
3.	1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV)	4 SWS	7

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Bruckbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Verena Bruckbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet sozialwissenschaftliche Methoden und Arbeitsweisen zur Bearbeitung unterschiedlicher Fragestellungen. Diese können sowohl innerhalb der studienbezogenen Thematiken als auch in der beruflichen Praxis zum Tragen kommen. Hierbei gilt es einen Überblick über verschiedene Forschungsmethoden zu haben und diese entsprechend anwenden zu können.</p> <p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheoretische Grundlagen • Forschungsethische Grundlagen • Empirische Methoden und Arbeitsweisen • Auswertung und Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bühner, Markus 2011: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion. 3. Aufl. München: Pearson. • Karmasin, Matthias / Ribing, Ribing 2014: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten sowie Dissertationen. 8. Aufl. Wien: Facultas. • Schaffer, Hanne 2019: Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung für die qualitative und quantitative Sozialforschung. 1. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.1 Forschungstheorie (Straub)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Professionelle Soziale Arbeit ist in ihrer Praxis auf die Erforschung sozialer Sachverhalte angewiesen. Sozialarbeitsforschung unterscheidet sich von sozialwissenschaftlicher Forschung anderer Disziplinen durch ihren speziellen Gegenstandsbezug und ihre starke Praxisorientierung. Aufgabe ist es, über Entstehung, Erhalt und Veränderung sozialer Entwicklungen und Bedarfe empirisch überprüfbare Aussagen zu liefern, die soziale Lebenswelten erfassen und abbilden. Ziel der Veranstaltung ist eine Einführung in qualitative und quantitative Methoden der Erhebung und Auswertung von Daten, die Grundlagenwissen über Instrumente der wissenschaftlichen Forschung vermittelt und berufliche Anwendung ermöglicht. Dabei werden verschiedenen Formen von Interviews, der Befragung und der Beobachtung aber auch die Nutzung von Bild- Video und Tonmaterial für die empirische Arbeit in der Sozialen Arbeit vorgestellt und mögliche Untersuchungsdesigns aufgezeigt.</p>

Literatur

- Blanz, M. (2015). Forschungsmethoden und Statistik für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Flick, U., v. Kardorff, E. & Steinke, I. (2009). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.
- Glinka, H.-J. (2016): Das narrative Interview Eine Einführung für Sozialpädagogen. (3. Auflage 2009) Weinheim und München: Juventa.
- Griesehop, H. R., Rätz, R. & Völter, B. (Hrsg.) (2012). Biografische Einzelfallhilfe Methoden und Arbeitstechniken. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
- Schütze, F. (1983): Biografieforschung und narratives Interview. In: Neue Praxis, 3. S. 283-294.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.02.2 Forschungspraxis (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Sonja Haug	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Caroline Dotter (LB) Prof. Dr. Michael Garkisch Dr. Markus Holzweber (LB) Hannah Krohn (LB) Johannis Mertens (LB) Katja Rießenberger (LB) Prof. Dr. Rainer Schliermann Prof. Dr. Katja Stäbler Theresa Straub (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	4 SWS	deutsch	7

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	150 h

Studien- und Prüfungsleistung

StA
TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

- Das sich erweiternde Aufgabenspektrum der Sozialen Arbeit setzt in vielen Bereichen die Kompetenz voraus, sozialwissenschaftliche Methoden zur Beantwortung von Forschungsfragen aus der sozialpädagogischen Praxis anzuwenden bzw. die mittels dieser Methoden erworbenen Erkenntnisse interpretieren zu können. Da unterschiedliche Fragestellungen unterschiedliche methodische Ansätze erfordern, erfolgt zunächst eine kurze Wiederholung sowohl der quantitativen wie auch der qualitativen Forschungsmethoden.

In diesem Seminar stehen die Planung, Durchführung und Auswertung einer qualitativen Studie (z.B. Interviews) und einer quantitativen Studie (z.B. Fragebogenerhebung) im Zentrum. Dabei werden die jeweiligen Erhebungsinstrumente literaturbasiert entwickelt, in der Praxis erprobt und mit Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung ausgewertet.

Literatur

- Helfferich, Cornelia 2010: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Lamnek, Siegfried / Krell, Claudia 2016: Qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Mayring, Philipp 2023: Einführung in die qualitative Sozialforschung. 7. Aufl. Weinheim: Beltz.
- Schaffer, Hanne 2019: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. 4. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Schaffer, Hanne / Schaffer, Fabian 2020: Empirische Methoden für soziale Berufe. Eine anwendungsorientierte Einführung in die qualitative und quantitative Sozialforschung. Freiburg: Lambertus
- Schnell, Reiner / Hill, Paul B. / Esser, Elke 2018: Methoden der empirischen Sozialforschung. 11. Aufl. De Gruyter: Oldenbourg.
- Steinert, Erika / Thiele, Gisela 2000: Sozialarbeitsforschung für Studium und Praxis. Einführung in die qualitativen und quantitativen Methoden. Köln: Fortis.
- Wittenberg, Reinhard 1998: Grundlagen computerunterstützter Datenanalyse. Stuttgart: UTB.

Weitere Literaturhinweise in der Lehrveranstaltung.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

2 SWS Quantitative Verfahren, 2 SWS Qualitative Verfahren (von unterschiedlichen Lehrenden).

empfohlene Voraussetzung zur Teilnahme am Modul:

1.02.1 Forschungstheorie und 1.01 Eiwa

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.03 Professionstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Introduction to the Professional Theories of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	8

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich mit verschiedenen Ansätzen professioneller ethischer Begründungen und Zielvorstellungen der Sozialen Arbeit auseinanderzusetzen, die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für die beruflichen Aufgabenstellungen in Praxisfeldern zu beurteilen und Professionalität in der Sozialen Arbeit zu begründen (3)
 - wissenschaftliche Kriterien in der Sozialen Arbeit zu erkennen und Ideologiekritik zu üben (2)
 - die geschichtlichen, institutionellen, ethischen und erkenntnis- sowie wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Theorien der Sozialen Arbeit als eigenständiger Disziplin und Profession zu thematisieren (1)
 - System- und Handlungstheorien fachlich begründet zu erfassen und professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit als Einheit von Theorie und Praxis, Handeln und Wissen zu verstehen (2)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- sich vor dem Hintergrund ethischer Probleme und möglicher Lösungsstrategien kritisch mit eigenen Handlungsentscheidungen auseinanderzusetzen (3)
 - die handlungsleitende Funktion der Sozialen Arbeit für berufliche Aufgabenstellungen zu beurteilen (2)
 - Berufsidentität zu erkennen, zu bejahen und umzusetzen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.03.1 Philosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit (ARCHIV)	2 SWS	3
2.	1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV)	2 SWS	2.5
3.	1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV)	2 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen dieses Moduls müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.1 Philosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
ARCHIV
Literatur
Es wird eine Lit.- und Aufsatzsammlung zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Falls Sie die Klausur nachholen müssen, nehmen Sie bitte unbedingt Kontakt mit Ihrer Prüferin / Ihrem Prüfer auf Falls Sie den Kurs noch nicht besucht haben, wenden Sie sich an Prof. Dr. Zürner und besuchen Sie den Kurs 3.02.4 Philosophie im Studiengang BAMU

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Geschichte der Sozialen Arbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert geschichtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte historische Entwicklungen, zentrale Ideen und aktuelle Herausforderungen behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichtsrelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Historische Entwicklungen in der Sozialen Arbeit • Ideengeschichte in der Sozialen Arbeit • Professionalisierung in der Sozialen Arbeit • Aktuelle Herausforderungen in der Sozialen Arbeit <p>Die geschichtlichen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Amthor, Ralph Christian 2016: Einführung in die Berufsgeschichte der Sozialen Arbeit. 2., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hering, Sabine / Münchmeier, Richard 2014: Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 5., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, Carola 2008: Geschichte Sozialer Arbeit. Eine Einführung für soziale Berufe. 1. Studienbuch / 2. Textbuch. Schwalbach am Taunus: Wochenschau.
- Lorenz, Ansgar / Müller, Carsten 2017: Geschichte der Sozialen Arbeit. Eine illustrierte Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Wendt, Wolf-Rainer 2020: Kurze Geschichte der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.03.2 Theorien der Sozialen Arbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
siehe Modulhandbuch, SPO vom 26.6.23

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung thematisiert theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Darin werden ausgewählte theoretische Perspektiven behandelt, um eine Gegenstandsbestimmung der Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Exemplarische Inhalte der Lehrveranstaltung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorierelevante Schlüsselbegriffe in der Sozialen Arbeit • Wissenschaft und Theorie in der Sozialen Arbeit • Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit • Soziale Arbeit als Disziplin und Profession • Soziale Arbeit im Spiegel ausgewählter Theorien <p>Die theoretischen Grundlagen werden gemeinsam in Input-, Lektüre- und Diskussionsphasen reflektiert.</p>

Literatur

- Engelke, Ernst / Borrmann, Stefan / Spatscheck, Christian 2014: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 6. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Otto, Hans-Uwe / Thiersch, Hans / Treptow, Rainer / Ziegler, Holger (Hg.) 2018: Handbuch Soziale Arbeit. Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 6., überarb. Aufl. München: Ernst Reinhardt.
- Sandermann, Philipp / Neumann, Sascha 2018: Grundkurs Theorien der Sozialen Arbeit. Stuttgart: UTB.
- Thole, Werner (Hg.) 2012: Grundriss Soziale Arbeit. Ein einführendes Handbuch. Wiesbaden: Springer VS.
- Wendt, Peter-Ulrich 2018: Lehrbuch Soziale Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Prüfung "Geschichte und Theorien der Sozialen Arbeit" ist eine gemeinsame Prüfung. Die Lehrveranstaltungen finden jedoch getrennt voneinander statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.04 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (Health Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Rolle von Public Health und Gesundheitswissenschaften zu kennen und zu verstehen (1) • Ausgewählte epidemiologische Maßzahlen und Studientypen zu kennen (1) und datengestützt mittels Gesundheitsberichterstattung bzw. evidence-based zu argumentieren (2) • Soziale Konzepte von Gesundheit und Krankheit zu kennen, den Zusammenhang zwischen Paradigma und Handeln zu verstehen (2) und ressourcenorientierte Ansätze für die Arbeit mit Klient*innen zu reflektieren (3) • Soziale Determinanten von Gesundheit zu kennen, soziale Unterschiede in den Gesundheitschancen zu verstehen (2) • Strukturen und Strategien zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit und Chancengleichheit zu kennen (2) und auf Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen (3) • Ausgewählte Themen der Bevölkerungsgesundheit (z.B. psychische Krankheiten und Entwicklungsstörungen im Kindes- und Jugendalter, Altern und Gesundheit) vertiefend zu verstehen (2) und Konsequenzen für die Praxis der Sozialen Arbeit abzuleiten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungsfelder und Schnittstellen zwischen Public Health, Gesundheitswissenschaften und Sozialer Arbeit zu beschreiben und in zukünftige Arbeitsfelder zu übertragen (2) • selbständig fundiert und datengestützt Argumentationen zu entwickeln und zu kommunizieren (2) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und professioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Eickmann) ARCHIV	2 SWS	3
2.	1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Lenhart Meier) ARCHIV	2 SWS	3
3.	1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Sedmak) ARCHIV	2 SWS	3
4.	1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Krause) ARCHIV	2 SWS	3
5.	1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier) ARCHIV	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Eickmann) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sascha Eickmann (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung zielt darauf ab, die gesundheitswissenschaftlichen Grundlagen zu vermitteln und die Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten.</p> <p>Zu den wesentlichen Inhalten gehören u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen, Konzepte und Verständnis von Gesundheit und Krankheit • Public, Global und Planetary Health • Entwicklungen von Bevölkerungsgesundheit und Gesundheitsverhalten • Prävention und Gesundheitsförderung • Soziale und umweltbezogene Determinanten von Gesundheit <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Die Lektüre aktueller Fachtexte und die Nutzung von digitalen Kurselementen unterstützt die Vermittlung der theoretischen Grundlagen.</p>

Literatur

- Klemperer, D. (2020). Sozialmedizin – Public Health – Gesundheitswissenschaften. Schweiz: Hogrefe AG
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.) (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer-Verlag GmbH.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Auflage). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Virtuelle Hochschule Bayern: Planetary Health – ein umfassendes Gesundheitskonzept.
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Lenhart Meier) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Lenhart (LB) Julia Meier (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien und Gesundheitspolitische Konzepte • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Epidemiologie und Methoden der Gesundheitsforschung • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit • Gesundheit und Pflege im hohen Alter <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre von Publikationen und aktueller Fachtexte sowie durch Arbeit in Kleingruppen.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2024). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Verfügbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/>
- Haring, R. (Hrsg.) (2019). Gesundheitswissenschaften. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag.
- Mielk, A.; Wild, V. (2021). Gesundheitliche Ungleichheit – Auf dem Weg von Daten zu Taten. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Razum O. & Kolip P. (Hrsg.). (2022). Handbuch Gesundheitswissenschaften, 7. Auflage. Weinheim: Juventa.
- Klemperer D. (2020). Sozialmedizin, Public Health und Gesundheitswissenschaften. 4. Auflage Göttingen: Hogrefe.
- Schwartz F.W. et al. (Hrsg.). (2023). Public Health – Gesundheit und Gesundheitswesen. 4. Auflage. München. Urban & Fischer
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). Lehrbuch Gesundheitsförderung (3. Aufl.). Bern: Hogrefe.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.1 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 1 (Sedmak) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Katharina Sedmak (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, gesundheitswissenschaftliche Grundlagen zu vermitteln und wesentliche Schnittstellen zur Sozialen Arbeit herauszuarbeiten. Inhalte sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungen der Bevölkerungsgesundheit und die Bedeutung von Gesundheitswissenschaften & (Global) Public Health • Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung als Grundlage populationsbezogener Strategien • Soziale Konzepte von Gesundheit, Krankheit und Bewältigung • Soziale Determinanten von Gesundheit unter besonderer Berücksichtigung gesundheitlicher Ungleichheit und Health Literacy • Neue Versorgungsformen, Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention zur Förderung der Bevölkerungsgesundheit <p>Die Vermittlung und Diskussion der Grundlagen wird unterstützt durch die Lektüre aktueller Fachtexte und Kleingruppenarbeit.</p>

Literatur

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) (Hrsg.). (2023). Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Verfügbar unter: <https://doi.org/10.17623/BZGA:Q4-LBPGF-23>
- Dettmers, S. & Bischkopf, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch gesundheitsbezogene Soziale Arbeit. München: Reinhardt Verlag.
- Razum, O. & Kolip, P. (Hrsg.). (2020). Handbuch Gesundheitswissenschaften (7. Aufl.). Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schwartz, F.W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Busse, R., Amelung, V. & Dierks, M.-L. (Hrsg.). (2023). Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen (4. Aufl.). Deutschland: Elsevier GmbH.
- Tiemann, M. & Mohokum, M. (Hrsg.). (2021). Prävention und Gesundheitsförderung. Deutschland: Springer.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Krause) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Kinder und Jugendliche sind in viele soziale Bezüge integriert. Sie leben mit ihren Eltern und Geschwistern in Familien, orientieren sich an Erziehern, Lehrern oder Trainern, haben Freunde usw. Im Laufe ihrer Entwicklung werden so aus Neugeborenen, junge Erwachsene, später Eltern, Großeltern und Senioren. Und jedes Kind kommt mit bestimmten förderlichen oder einschränkenden Veranlagungen auf die Welt, hat sich im Positiven wie im Negativen ihre Eltern und Familien nicht ausgesucht. Ihre Begabungen können sie voranbringen oder zu Außenseitern machen. Was ihre Freunde machen, ob diese rauchen, zu viel Alkohol trinken oder gewalttätig reagieren, etc. können sie nicht bestimmen. Aber sie müssen sich mit all diesem auseinandersetzen und entsprechende Entwicklungsaufgaben lösen, vom ersten Schritt und Wort, über die Leistungsfähigkeit und -motivation für schulisches Wissen, hin zur eigenen Identität, Berufswunsch und Beziehungsgestaltung zu anderen, insbesondere der zum anderen Geschlecht. Auf einem solchen Entwicklungsweg können Verzögerungen entstehen, sich Abweichungen bis hin zu psychischen Erkrankungen entwickeln. Die Lehrveranstaltung widmet sich kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen, die gemeinsam erarbeitet werden, aus einer interdisziplinären Perspektive zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und Sozialer Arbeit bzw. Sozialpädagogik.</p> <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist beabsichtigt die Arbeit einer kinder- und jugendpsychiatrischen Ambulanz bzw. Klinik kennenzulernen.</p>

Literatur

- Goodman, Robert / Scott, Stephen / Rothenberger, Aribert 2000: Kinderpsychiatrie kompakt. Darmstadt: Steinkopff.
- Fegert, J.M., Kölch, M.: Klinikmanual Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie. 2.Aufl., Berlin, 2013 (ebook)

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.04.2 Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen 2 (Meier) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Simon Meier (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Kinder und Jugendliche sind in viele soziale Bezüge integriert und werden in diese Bezüge hinein von ihrer Umwelt maßgeblich begleitet. Ihre primären Bindungspersonen, ihre Familien, ihre Lebensumgebungen (Kindertageseinrichtung, Schule, Arbeit, Studium), der Kontakt zu Peers sowie das Umfeld zur Freizeitgestaltung verändern, stimulieren oder stützen Entwicklungsprozesse. Resilienz- und Risikofaktoren moderieren die Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben, entweder in Richtung von Adaptivität und Flexibilität oder in Richtung von sozialer Brüchigkeit und emotionaler Labilität. Die Lehrveranstaltung widmet sich hierbei der Ätiologie, Differentialdiagnostik und multiprofessionellen Behandlungsansätzen von Entwicklungsstörungen und seelischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters, insbesondere der darin integrierten Rolle der Sozialen Arbeit bzw. der Sozialpädagogik. Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg statt und soll die Verzahnung zwischen Beratung, Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie anhand konkreter Kasuistiken erfahrbar machen.</p>

Literatur

- Lauth, G. W., & Linderkamp, F. (Eds.). (2018). Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen: Praxishandbuch: mit E-Book inside und Arbeitsmaterial. Beltz.
- Denner, S. (Ed.). (2008). Soziale Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen. W. Kohlhammer Verlag.
- Lehmkuhl, G., Poustka, F., Holtmann, M., & Steiner, H. (Eds.). (2012). Lehrbuch der Kinder-und Jugendpsychiatrie: Band 1: Grundlagen. Band 2: Störungsbilder. Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.
- Warnke, A., & Lehmkuhl, G. (2011). Kinder-und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie in Deutschland: die Versorgung von psychisch kranken Kindern, Jugendlichen und ihren Familien; mit 13 Tabellen. Schattauer Verlag.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.05 Organisationslehre (Theory of Organisations)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtstruktur von Trägern Sozialer Arbeit überblicken zu können (1) • die heterogene Landschaft der sozialen Organisationen, insbesondere Wohlfahrtsverbände und öffentliche Träger sowie die verschiedenen Rechtsformen sozialer Organisationen zu kennen (1) • mit dem Wissen über die Strukturen und die Abläufe innerhalb der Organisation und in Kontakt mit der jeweiligen Organisation zurecht kommen (3) • organisationstheoretische Grundlagen als Erklärungsfolie für die Organisation der Sozialen Arbeit nutzen zu können (2) • die Zusammenhänge zwischen Organisation und Umwelt sowie binnenorganisatorische Vorgänge analysieren zu können (2) • Aufbau- und Ablauforganisation nachvollziehen zu können (2)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielorientiert in Gruppen zusammenzuarbeiten (3) • Komplexe Situationen mit Hilfe von strategischem und analytischem Denken realistischer beurteilen zu können (2) • Kritisch zu reflektieren, welche Auswirkungen gesellschaftliche Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen haben und umgekehrt (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Organisationslehre (ARCHIV)	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Organisationslehre (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Annekathrin Schmid (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Einrichtungen sozialer Arbeit erfüllen nicht nur eine bedeutende gesellschaftliche Funktion, sondern sind auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Neben den öffentlichen Institutionen organisieren und führen sogenannte `Freie Träger` die soziale Arbeit aus. Man subsummiert sie unter dem Begriff „Non-Profit Organisationen“, als Einrichtungen, die nicht darauf angelegt sind, Gewinne zu erwirtschaften.</p> <p>Die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen führen nun dazu, dass sich weitere Organisationsformen, durchaus auf Gewinn orientiert, in der sozialen Arbeit etablieren. Auch ein in den letzten Jahren zu registrierender Rückgang des „klassischen“ Ehrenamts führt dazu, das vorhandene bürgerschaftliche Engagement für die soziale Arbeit zu nutzen und in andere Formen der Organisation zu überführen.</p> <p>In dieser Veranstaltung werden die ökonomischen, gesellschaftlichen, und politischen Rahmenbedingungen thematisiert, in die die soziale Arbeit eingebettet ist.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick erhalten über die Gesamtstruktur von Trägern sozialer Arbeit • Fähigkeit erlangen, Einrichtungen bezüglich ihrer Organisationsstruktur zu analysieren • Kennenlernen der Funktion von Verbänden und/ oder Lobbyeinrichtungen in der sozialen Arbeit • Fähigkeit zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Veränderungen im Hinblick auf die Angebote sozialer Leistungen

Literatur

- Badelt, Christoph / Meyer, Michael / Simsa, Ruth (Hg.) 2013: Handbuch der NonprofitOrganisation. Strukturen und Management. 5., überarb. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Bödege-Wolf, Johanna / Schellberg, Klaus 2010: Organisationen der Sozialwirtschaft. 2., akt. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Puch, Hans-Joachim 1997: Organisation im Sozialbereich. Eine Einführung für Soziale Berufe. 2. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Finanzierung von Organisationen der Sozialwirtschaft: Finanzierungsströme – Finanzgeber – Verhandlungsstrategien; Blaue Reihe Sozialmanagement von Klaus-Ulrich Schellberg und Claudia Holtkamp | 1. September 2023
- Lochner,B., Altmann,J.: Gemeinnützigkeit, soziale Verantwortung und wirtschaftlicher Erfolg In: Sozial Extra 6/21: 382-387.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.06 Psychologische Grundlagen (Basics of Psychology)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die geschichtliche Entwicklung der Psychologie als empirischer Wissenschaft zu benennen (1)
- theoretische Modelle und Hauptströmungen der Psychologie zu benennen (1)
- grundlegende Aspekte der Allgemeinen Psychologie und der Entwicklungspsychologie anzugeben (1)
- psychologische Laienkonzepte von wissenschaftlich fundierten Konzepten zu unterscheiden (2)
- die grundlegende empirische Methodik als Leitmethodik für das berufliche Handeln zu nutzen (2)
- psychologisches Grundlagenwissen mit sozialarbeiterischem Handeln zu verknüpfen (2)
- die erworbenen Kenntnisse auf konkrete Fragestellungen der Sozialen Arbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern zu transferieren (3)
- wissenschaftlich fundierte psychologische Erklärungsmodelle für Problemkonstellationen in den Feldern Sozialer Arbeit zu formulieren (z.B. Lernmodelle als Grundlage aggressiven Verhaltens usw.) (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- größere Vertrautheit mit der Vielfalt menschlichen Erlebens und Verhaltens zu entwickeln (2)
- zunehmende Sicherheit in der Einschätzung psychischer Erscheinungen zu erlangen (2)
- die den theoretischen Modellen und Hauptströmungen der Psychologie zugrunde liegenden Menschenbilder zu reflektieren und kritisch zu hinterfragen (3)
- aufgeschlossen zu sein gegenüber einer verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens in der Praxis (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer)	2 SWS	3
2.	1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Winkler)	2 SWS	3
3.	1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stähler)	2 SWS	3
4.	1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Hanauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christina Hanauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung widmet sich - ausgehend von den Basics/den Grundlagen der Psychologie - der „normalen“ Formung der Seele, beleuchtet kritisch den Begriff der Normalität und schwenkt immer wieder zum Bereich der seelischen Erkrankung, in das Gebiet psychopathologischer Entwicklungen, der psychischen Erkrankungen, um parallel dazu auch Korrektur- und Interventionsmöglichkeiten aufzuzeigen. Aus den großen Themengebieten der Allgemeinen Psychologie heraus wird die Verbindung zur klinischen Sozialarbeit, zur klinischen Psychologie, zur Psychotherapie hergestellt. Neben den notwendigen theoretischen Grundlagen (philosophische, biologische und lerntheoretische Grundlagen, Kognition, Emotion, Motivation, Persönlichkeit etc.) fokussiert sich diese Lehrveranstaltung insbesondere auf die Praxisorientierung. Das Verständnis für die Anwendungsbereiche psychologischer Grundlagen soll vertieft und die Möglichkeit zur Selbsterfahrung gegeben werden.</p>

Literatur

Folgende Auswahl an Literatur dient als Orientierungshilfe zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung:

- Covey, S.R. (2004). *The 7 Habits of Highly Effective People. Powerful Lessons in Personal Change*. 15th Anniversary Edition. Free Press: Simon & Schuster.
- Davison, G.C.; Neale, J.M. & Hautzinger, M. (2007). *Klinische Psychologie (7., vollst. überarbeitete Aufl.)*. München: PVU.

Literatur

- Gleitman, H. (2010). *Psychology*. 8 th edition. New York: W. W. Norton & Company.
- Krech, D. & Crutchfield, R.S. u.a. (1992). *Grundlagen der Psychologie*. Studienausgabe. Weinheim: Beltz PVU.
- Jungnitsch, G. (2009). *Klinische Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 2 (2., überarb. Aufl.)*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. (2011). *Grundlagen der Psychologie. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 1 (3., überarb. und erw. Aufl.)*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schermer, F. J. & Weber, A. (2006). *Methoden der Verhaltensänderung: Komplexe Interventionsprogramme. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 6*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Weber, A., Schermer, F.J.; Jungnitsch, G. & Drinkmann, A. (2005). *Methoden der Verhaltensänderung: Basisstrategien. Psychologie in der Sozialen Arbeit. Band 5*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Gerrig, R.J. (2018). *Psychologie (21., akt. Aufl.)*. München: Pearson Studium.

Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung verwiesen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.06.1 Psychologische Grundlagen 1 (Winkler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Entwicklungspsychologie (Aufgabe, Fragestellungen) • Lebensspannenperspektive • Entwicklung verschiedener Funktionsbereiche (Wahrnehmung, Kognition, Sprache, Emotionen) • Schutz- und Risikofaktoren für die kindliche Entwicklung • Bindungstheorie/Eltern-Kind-Bindung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, Laura E. 2019: Entwicklungspsychologie. 7., akt. Aufl. München: Pearson. • Julius, Henri / Gasteiger-Klicpera, Barbara / Kißgen, Rüdiger (Hg.) 2009: Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe. • Keller, Heidi (Hg.) 1998: Lehrbuch Entwicklungspsychologie. Bern: Huber. • Schneider, Wolfgang / Lindenberger, Ulman 2018: Entwicklungspsychologie. 8. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Stäbler)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirische Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund stehen dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gerrig, R. J. (2018). Psychologie (21. aktual. und erw. Aufl.). Hallbergmoos: Pearson. • Hergovich, A. (2022). Allgemeine Psychologie: Wahrnehmung und Emotion (3. aktual. Aufl.). Wien: Facultas. • Ulich, D. (2005). Einführung in die Psychologie (4. überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.06.2 Psychologische Grundlagen 2 (Weiderer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Monika Weiderer	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt nach einem kurzen Überblick über Geschichte, Gegenstand und Aufgaben der Psychologie als empirischer Wissenschaft schwerpunktmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Einführung in die wichtigsten Hauptströmungen der Psychologie (z.B. Tiefenpsychologie, Behaviorismus, Humanistische Psychologie) und deren Einflüsse auf Entwicklungen in der Beratung und Psychotherapie • Einblick in die wichtigsten psychischen Kräfte und Funktionen des Menschen: Wahrnehmung, Motivation, Emotion <p>Im Vordergrund steht dabei die Verdeutlichung und Diskussion der Relevanz psychologischer Erkenntnisse für die Praxis der Sozialen Arbeit.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Myers, David G. 2014: Psychologie. 3., vollst. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden: Springer. • Pollmann, Stefan 2020: Allgemeine Psychologie. 2. Aufl. München: Ernst Reinhardt. • Ulich, Dieter / Bösel, Rainer M. 2004: Einführung in die Psychologie. 4. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. • Zimbardo, Philip G. / Gerrig, Richard J. 2014: Psychologie. 20., akt. Aufl. München: Pearson. <p>Weitere themenspezifische Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.07 Rechtliche Grundlagen (Legal Background)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen zu rechtlichen Theorien und juristischer Methodik, zentralen Rechtsgebieten und grundlegenden Regelwerken sowie rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen zu benennen (1), • die Kenntnisse zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen im Hinblick auf die Profession komparativ auszuwählen, professionell zu vertiefen und kombinatorisch zu handhaben (2), • das vertiefte fachliche Wissen und Können im konkreten Einzelfall begründet anzuwenden, spezifische (Einzel)Probleme aufzulösen und gleichwohl von der personalen und situativen Einzelanwendung loszulösen und zu abstrahieren (3), • das vertiefte fachliche Wissen zu hinterfragen, Zusammenhänge und Konsequenzen zu erläutern, vor dem Hintergrund rechtlicher Strukturen und juristischer Entwicklungen adäquat zu bewerten, Vorgehen und (Zwischen-, Teil- und End-)Ergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und erworbenen Fähigkeiten zu Theorien, Methodik, zentralen Rechtsgebieten, grundlegenden Regelwerken, rechtlichen Verfahrensgängen und juristischen Entscheidungsfindungsprozessen in Wissenschaft, Forschung und Praxis auch in neuen Fallgestaltungen zu handhaben und zu kommunizieren (2), • normative Inhalte, rechtspolitische Zielsetzungen, richterliche und behördliche Entscheidungen und individuelle bzw. gesamtgesellschaftliche Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel an den Theorien, Entscheidungen und Verfahrensgängen im Expert*innenkreis und gegenüber möglichen Klienten*innen fundiert, eingehend und nachvollziehbar zu erläutern, zu begründen und zu erörtern (2), • bestehenden und neuen juristischen Vorgaben und tatsächlichen oder anstehenden Novellierungen und Novellierungsbestrebungen aufgeschlossen zu begegnen, sie kritisch

zu begleiten, auf Abhängigkeiten und Auswirkungen hin fundiert zu reflektieren und erlernte Kenntnisse und erworbene Fähigkeiten verantwortungsvoll anzuwenden und stetig fortzuentwickeln (3),

- in Wissenschaft, Forschung und Praxis auftretende Fragestellungen zu juristischen Interventionen, Fallgestaltungen und normativen Zielsetzungen eigenständig zu entwickeln, auf Basis rechtswissenschaftlicher Methodik und aktueller Kenntnisse und Fähigkeiten Fragestellungen selbständig zu bearbeiten, und Ergebnisse intern und extern zu interpretieren, zu kommunizieren, zu evaluieren und einzuordnen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Rechtliche Grundlagen (Kukielka)	4 SWS	5
2.	Rechtliche Grundlagen (Kurbel)	4 SWS	5
3.	Rechtliche Grundlagen (Lehr)	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kukielka)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Karolina Kukielka (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Walker, W.D. & Brox, H. (2021). Allgemeines Schuldrecht . München: C.H. Beck.
- Walker, W.D. (2021). Besonderes Schuldrecht (Grundrisse des Rechts, 45., aktualisierte Auflage). München: C.H. Beck.
- Diering, B., Timme, H. & Stähler, T. P. (Hrsg.). (2019). Sozialgesetzbuch X, Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. Lehr- und Praxiskommentar (NomosKommentar, 5. Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Eichenhofer, E. (2021). Sozialrecht. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, W. & Plagemann, H. (Hrsg.). (2016). Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Löhnig, M. & Gietl, A. (2018). Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse (Rechtswissenschaften und Verwaltung. Studienreihe Rechtswissenschaften, 2., überarbeitete Auflage). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Schmidt, R. (2019). Strafrecht - Allgemeiner Teil. Grundlagen der Strafbarkeit, Aufbau des strafrechtlichen Gutachtens (21. Auflage). Grasberg bei Bremen: Verlag Dr. Rolf Schmidt GmbH.
- Krüger, R. (2020). Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertenbruch, Johannes (2021). BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Kurbel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	in jedem Semester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Bartels, Klaus (2022): Klausurtraining Gesetzliche Schuldverhältnisse. Fälle und Lösungen.
- 3. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Grosse, Michael / Weber, Dirk / Wesemann, Michael (2022): SGB II und SGB XII für Studium und Praxis. Band 3: Sozialverwaltungsverfahren und Rückabwicklungsansprüche. 13. Aufl. Wiesbaden: Kommunal- und Schul-Verlag Wiesbaden.
- Grünh, Corinna (2022): Fälle zum Sozialrecht. Einstieg in die sozialrechtliche Fallarbeit. 2. Aufl. Stuttgart: UTB.
- Jäger, Christian / Zipf, Heinz / Maurach, Reinhart (2022): Strafrecht Allgemeiner Teil. Teilband 1. Grundlehren des Strafrechts und Aufbau der Straftat. 9. Aufl. Heidelberg: C.F. Müller.
- Kokemoor, Axel (2022): Sozialrecht. Lernbuch. Strukturen. Übersichten. 10. Aufl. München: Vahlen.
- Strauch, Oliver (2022): Fälle BGB AT. 9. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wandt, Manfred / Schwarz, Günter (2022): Gesetzliche Schuldverhältnisse. Deliktsrecht, Schadensrecht, Bereicherungsrecht, GoA. 11. Aufl. München: Vahlen.
- Wessels, Johannes / Hettinger, Michael / Engländer, Armin (2022): Strafrecht Besonderer Teil 1. Straftaten gegen Persönlichkeits- und Gemeinschaftswerte. Mit ebook: Lehrbuch & Entscheidungen. 46. Aufl. Heidelberg: C.F.Müller.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Rechtliche Grundlagen (Lehr)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Lehr (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Recht, insbesondere juristische Methodenlehre und Methodik der Fallbearbeitung • Bürgerliches Gesetzbuch, insbesondere Vertragsrecht, Mängelhaftung, Recht der unerlaubten Handlung, Aufsichtspflichtverletzung • Strafrecht, insbesondere Täterschaft und Teilnahme, Versuch und Vollendung, Vorsatz und Fahrlässigkeit, Rechtswidrigkeit, Fragen der Schuld (Allgemeiner Teil), ausgewählte Straftaten (Besonderer Teil) • Verwaltungsrecht und Sozialverwaltungsrecht, insbesondere soziale Grundrechte und Grundprinzipien der Staatsorganisation, Zuständigkeiten, sozialrechtliches Verwaltungsverfahren, Besonderheiten der Sozialverwaltung, Grundsätze der behördlichen Arbeitsweisen, förmliche und nichtförmliche Rechtsbehelfe

Literatur

- Brox, Hans / Walker, Wolf-Dietrich 2021: Allgemeines Schuldrecht. 45. Aufl. München: C.H.Beck.
- Brox, Hans / Walker, Wolf-Dietrich 2021: Besonderes Schuldrecht. 45. Aufl. München: C.H.Beck.
- Diering, Björn / Timme, Hinnerk / Waschull, Dirk (Hg.) 2019: Sozialgesetzbuch X. Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz. 5. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Eichenhofer, Eberhard 2021: Sozialrecht. 12. Aufl. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Fichte, Wolfgang / Plagemann, Hermann (Hg.) 2016: Sozialverwaltungsverfahrenrecht. Handbuch. Baden-Baden: Nomos.
- Löhnig, Martin / Gietl, Andreas 2018: Schuldrecht II - Besonderer Teil 1: Vertragliche Schuldverhältnisse. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schmidt, Rolf 2019: Strafrecht Allgemeiner Teil. 21. Aufl. Grasberg bei Bremen: Rolf Schmidt.
- Krüger, Rolf 2020: Strafrecht BT / Besonderer Teil 2. 18. Aufl. Münster: Alpmann und Schmidt.
- Wertensbruch, Johannes 2021: BGB Allgemeiner Teil. 5. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.08 Sozialleistungsrecht und Familienrecht (Social Benefits Law and Family Law)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die wichtigsten Fachbegriffe im Familienrecht und im Sozialleistungsrecht zu verstehen (1) und • für alle sozialrechtlichen und familienrechtlichen Probleme die einschlägigen Bestimmungen auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über die Gesetzesstruktur zu finden (1) und dadurch Gesetzestexte, Kommentare, Lehrbücher und Gerichtsentscheidungen mit Hilfe der Fachsprache zu verstehen (2), um so die Rechtslage für den konkreten Fall in Erfahrung zu bringen (3), • mit Hilfe ihrer Kenntnisse im Recht der Verwandtschaft, der Abstammung, des Sorgerechts, des Umgangsrechts, des Adoptionsrechts, des Unterhaltsrechts und des Scheidungsrechts die Aufgaben der Sozialarbeiter im Jugendamt wahrnehmen können, insbesondere im allgemeinen sozialen Dienst, in der Familienhilfe, in der Unterhaltsbeistandsstelle, in der Beratung bei Trennung und Scheidung, in der Adoptionsvermittlungsstelle und bei der Anfertigung von Sorgerechtsgutachten oder der Ausarbeitung von Umgangsregelungen (3), • für Klientinnen und Klienten deren Unterhaltsansprüche zu berechnen und über deren Geltendmachung zu beraten oder über andere familienrechtliche Rechte und Pflichten zu beraten (3), • Klientinnen und Klienten über alle ihnen zustehenden Sozialleistungen zu informieren und zu beraten, insbesondere zu berechnen, ob und in welcher Höhe ein Anspruch besteht, insbesondere beim Arbeitslosengeld nach dem SGB III, anderen Sozialversicherungsleistungen nach dem SGB IV, V, VI oder VII, beim Arbeitslosengeld II und dem Sozialgeld nach dem SGB II sowie der Sozialhilfe nach dem SGB XII, dem Kinderzuschlag oder dem Unterhaltsvorschuss (3) und • beim Ausfüllen der entsprechen Antragsformulare zu helfen und im Falle der Antragsablehnung einen Widerspruch einzulegen und zu begründen und sich um den Rechtsschutz der Klientinnen und Klienten zu kümmern (3),

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Fälle mit einer komplexen Problemlage mit familienrechtlichen und sozialleistungsrechtlichen Fragen mit den Methoden der Fallbearbeitung eigenständig zu lösen (3) und Klientinnen und Klienten über ihren Fall individuell und konkret zu beraten (3), insbesondere
- Klientinnen und Klienten auch dann zu beraten, wenn es notwendig ist, die Rechtslage im Internet oder auf andere Weise zu recherchieren (3),
- Internetquellen und andere Texte für die Recherche professionell zu nutzen und die darin enthaltenen Aussagen auf ihren Wahrheitsgehalt zu überprüfen, indem die dort getroffenen Aussagen mit der Gesetzeslage verglichen werden (3),
- sich eigenständig in neue Berufsfelder oder Aufgabengebiete einzuarbeiten und die dazu notwendigen neuen Rechtskenntnisse mit Hilfe der aufgezeigten Methoden eigenständig zu erwerben (3) und
- die Interessen der Klientinnen und Klienten im Konflikt mit dem Anspruchsgegner argumentationsstark und dursetzungskräftig zu vertreten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialleistungsrecht und Familienrecht	4 SWS	5

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialleistungsrecht und Familienrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	4 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Familienrecht Abstammung und Verwandtschaft, Sorgerecht, Umgangsrecht, Unterhaltsrecht, Ehe- und Scheidungsrecht, Eheähnliche Gemeinschaft, Vormundschafts- und Betreuungsrecht, Aufgaben des Jugendamtes.</p>
<p>Sozialleistungsrecht Die Studierenden sollen auf dem Gebiet des Sozialleistungsrechts eine Beratungskompetenz erwerben. Sie sollen lernen, Sozialleistungen zu berechnen, Anträge zu stellen, und im Falle der Ablehnung Rechtsbehelfe einlegen zu können.</p>
Literatur
<p>Familienrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • BGB und SGB (Bitte zur ersten Stunde schon mitbringen). <p>Sozialleistungsrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzessammlungen SGB und BGB. • Marburger, Horst 2012: SGB II. Grundsicherung für Arbeitssuchende. Regensburg: Walhalla.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Familienrecht wird im 2. und Sozialleistungsrecht im 3. Semester angeboten. Am Ende des 3. Semesters findet eine gemeinsame Prüfung statt.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen (Basics of Educational Sciences)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensbestände zu den Theorietraditionen der Erziehungswissenschaften und deren Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit zu benennen (1). • ihr Grundlagenwissen zu Theorien der Erziehung, Bildung und Sozialisation spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2). • ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Theorie am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3). • ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2). • Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2). • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3). • ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)	2 SWS	3
2.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser)	2 SWS	3
3.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)	2 SWS	3
4.	Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
ORIENTIERUNGSPRÜFUNG! Prüfungen müssen bis zum Ende des 2. Semesters erstmalig angetreten werden.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Baumgartner)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Frank Baumgartner (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte

Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.

Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder. Sie hat sich mittlerweile (meta-)theoretisch und auch thematisch stark ausdifferenziert, es ist eine hohe Anforderung, den Überblick zu behalten und theoretische und empirische Erkenntnisse und Grundlagen adäquat einzuordnen. In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung an den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Im Mittelpunkt stehen (meta-) theoretische Grundrichtungen der Erziehungswissenschaft (Normative Erziehungswissenschaft; Geisteswissenschaftliche Erziehungswissenschaft; Empirische Erziehungswissenschaft; Kritische Erziehungswissenschaft; Systemisch-konstruktivistische Erziehungswissenschaft), die jeweils an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>

Literatur

- Gudjons, H. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick-Kompodium-Studienbuch (12., akt. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Krüger, H.-H. (2012). Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft (6. Aufl.). Stuttgart: Barbara Budrich. Literaturverzeichnis Lenzen, D. (Hrsg.) (2004). Erziehungswissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Lischewski, A. (2014). Meilensteine der Pädagogik. Die Geschichte der Pädagogik nach Personen, Werk und Wirkung. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Raithel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2012). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (Lehrbuch, 3. Aufl.). Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung kommuniziert.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 1 (Schliermann)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Rainer Schliermann	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den begrifflichen Grundlagen bzw. Grundvorgängen der Erziehungswissenschaft. Diese werden im Sinne einer Basisfunktion der verschiedenen Teildisziplinen und Anwendungsfelder vorgestellt und diskutiert. Es geht insbesondere um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundform(en) pädagogischen Handelns • Pädagogische Anthropologie • Erziehung • Bildung • Lernen • Sozialisation • Kompetenz • Pädagogische Diagnostik und Intervention • Bildungssystem • Pädagogische Institutionen • Heterogenität, Vielfalt, Behinderung

Literatur

- Ahrbeck, B. (2014). Inklusion. Eine Kritik (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhm, W. & Seichter, S. (2018). Wörterbuch der Pädagogik (17. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Dörpinghaus, A. & Uphoff, I. K. (2015). Grundbegriffe der Pädagogik (4. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Gudjons, H. & Traub, S. (2016). Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hörner, W., Drinck, B. & Jobst, S. (2010). Bildung, Erziehung, Sozialisation (2. Aufl.). Opladen: Budrich.
- Kade, J., Helsper, W., Lüders, C., Egloff, B., Radtke, F.-O. & Thole, W. (Hrsg.) (2011). Pädagogisches Wissen. Erziehungswissenschaft in Grundbegriffen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Koch, G. (2019). Erziehungswissenschaften für Lehramtsstudierende. Grundlagen der Pädagogik, Schulpädagogik und Psychologie. Paderborn: Schöningh.
- Krüger, H.-H. & Grunert, C. (Hrsg.) (2004). Wörterbuch Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS.
- Raitchel, J., Dollinger, B. & Hörmann, G. (2009). Einführung Pädagogik. Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen (3., durchges. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Thompson, C. (2020). Allgemeine Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs- und Bildungswissenschaft. Opladen: Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Erziehungswissenschaftliche Grundlagen 2 (Feder)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 120 Min. (über Teil I und II)

Inhalte
<p>Die Erziehungswissenschaft ist eine zentrale Bezugswissenschaft der Sozialen Arbeit und reflektiert insbesondere Erziehung und Bildung im Kontext unterschiedlicher Perspektiven und Handlungsfelder.</p> <p>In der Lehrveranstaltung geht es deshalb um eine Orientierung und Einordnung der verschiedenen Strömungen. Im Mittelpunkt stehen theoretische Grundrichtungen sowie deren Vertreter:innen im historischen Verlauf der Erziehungswissenschaft, die an aktuellen Beispielen und Ansätzen konkretisiert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Gudjons, Herbert / Traub, Silke 2016: Pädagogisches Grundwissen. Überblick, Kompendium, Studienbuch. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. • Klika, Dorle / Schubert, Volker 2013: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim: Beltz Juventa. • Koller, Hans-Christoph 2017: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer. • Kuhlmann, Carola 2013: Erziehung und Bildung. Einführung in die Geschichte und Aktualität pädagogischer Theorien. Wiesbaden: Springer. • Seel, Norbert M. / Hanke, Ulrike 2014: Erziehungswissenschaft. Lehrbuch für Bachelor, Master- und Lehramtsstudierende. Wiesbaden: Springer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.10 Soziologische und politikwissenschaftliche Grundlagen (Sociological and Political Science Basics)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verständnis grundlegender gesellschaftlich-struktureller, politischer und sozialpolitischer Zusammenhänge zu benennen (1) • ihre Kenntnisse über soziale und politische Prozesse zu vertiefen und den Anforderungsprofilen der Sozialen Arbeit anzupassen (3) • Soziale Ungleichheiten, theoretische Ansätze zur Entstehung und Re-Produktion sozialer Ungleichheiten und politische Regulierungsmöglichkeiten zu erkennen, einzuordnen und kritisch zu reflektieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3) • im beruflichen Kontext politische Bedingtheiten und Strukturen kritisch zu reflektieren und dieses Wissen in ihr Handeln einzubringen (3) • sich kompetent mit unterschiedlichsten Wissensquellen auseinanderzusetzen, diese kritisch zu bewerten und ihre fachliche Kompetenz fortzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV	2 SWS	3
2.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV	2 SWS	3
3.	1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV	2 SWS	3
4.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV	2 SWS	3
5.	1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Backert) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte

In der Lehrveranstaltung werden die grundlegenden Begrifflichkeiten der Soziologie erstmals und einführend behandelt. Neben basalen Konzepten, wie „Rolle“ oder „Gruppe“, werden auch die wichtigsten theoretischen Strömungen und Teilgebiete der Soziologie vorgestellt und ihre Bedeutung für die Praxis der Sozialen Arbeit untersucht.

Kenntnisse:

- Die Studierenden sollen zentrale Begriffe wie „Rolle“, „Gruppe“ oder „soziales Handeln“ erklären können
- Die Studierenden sollen mit verschiedenen theoretischen Konzepten zur Analyse von Gesellschaften vertraut sein
- Die Studierenden sollen wissen, mit welchen Modellen sich sozialer Wandel und soziale Stabilität beschreiben lassen
- Die Studierenden sollen verschiedene Ansätze zur Beschreibung und Analyse „Sozialer Ungleichheit“ kennen.

Fertigkeiten:

- Die Studierenden sollen den Unterschied zwischen alltagstheoretischen Erklärungen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen sicher erkennen können
- Die Studierenden sollen sozialwissenschaftliche Analyseraster für die Erklärung von Begriffen wie „Familie“ oder „Soziale Ungleichheit“ verwenden können

Kompetenzen:

- Die Studierenden sollen die unterschiedliche Leistungsfähigkeit spezifischer Ansätze und Modelle in der Praxis bewerten können
- Die Studierenden sollen gesellschaftliche Phänomene und Problemlagen mit Hilfe der gelernten Konzepte und Theorien analysieren können

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Großmann) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Elena Großmann (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf. Schriftliche Bearbeitung eines Themas, ausformulierte Beurteilung der Thematik; mündliche Diskussion in der Rolle des*r Expert*in

Inhalte

Die Soziologie bildet eine zentrale Bezugsdisziplin für die Soziale Arbeit, da sie das Verständnis für die komplexen sozialen Strukturen und Dynamiken ermöglicht, die das menschliche Zusammenleben prägen. Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Analyse und Reflexion verschiedener Formen und Facetten des sozialen Zusammenlebens. Anhand verschiedener theoretischer Ansätze werden wesentliche Phänomene wie Gruppenstrukturen, Identitätsbildung, soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse untersucht. Das Seminar bietet eine Einführung in die grundlegenden Themen und Theorien der Soziologie und legt den Grundstein für ein tieferes Verständnis der sozialen Wirklichkeit und ihrer Relevanz für die Praxis der Sozialen Arbeit.

- Einführung in soziologische Grundbegriffe
- Sozialstruktur – Klasse, Schicht, Milieus?
- Soziologie der Ungleichheit – Armut national und global
- Bildungssoziologie – Chancengleichheit, Sozialer Aufstieg, Mobilität
- Arbeitssoziologie – Bedeutung von Arbeit, Prekarisierung und Entsolidarisierung
- Rechtsextremismusforschung
- Geschlecht und Geschlechterverhältnisse
- Gesellschaft in der Klimakrise

Literatur

- Bourdieu, P. (1982). Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verl.
- Castel, R. (2007). Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat (2. Aufl.). Hamburg: Hamburger Ed.
- Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Brand, U. & Wissen, M. (2017). Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus. München: Oekom.
- Paech, N. (2014). Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie. München: Oekom.
- Trott, B. & Laufenberg, M. (2023). Queer Studies. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verl.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.1 Soziologische Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Soziologie ist eine der primären Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit. Ihr Blickwinkel bietet der Fachdisziplin ein Instrumentarium zur kritischen Betrachtung der gesellschaftlichen Verortung der eigenen Disziplin und Praxis sowie der Konstruktion sozialer Probleme, die durch sie bearbeitet werden. In der Lehrveranstaltung werden die Grundlagen der Soziologie anhand ihrer Kernbegriffe vermittelt und der Zusammenhang zur Sozialen Arbeit reflektiert.</p> <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Soziologie und kennen soziologische Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem soziologischen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit (Studienkurs Soziale Arbeit, Band 1, 2., aktualisierte und erweiterte Auflage). Baden-Baden: Nomos. • Bommers, M. & Scherr, A. (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. Weinheim: Beltz. • Janßen, A., Dittmann, J. & Götsch, M. (2023). Soziologie für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Backert, Christoph) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Wolfram Backert Stefan Christoph (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Welche Grundlagen hat das politische System in Deutschland und der EU? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Sozialer Arbeit und Politik? Oder anders gefragt: Warum sollten sich Sozialarbeiter*innen mit politischen Prozessen und Feldern beschäftigen? In der Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse zu diesen Fragen vermittelt und die Fähigkeit zum Verständnis politischer Fragen entwickelt.</p> <p>Gegenstand der Veranstaltung ist unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das politische System Deutschlands • Grundlagen der Sozialpolitik unter Berücksichtigung von Armut und Ungleichheit • Familienpolitik • Migrationspolitik • Populismus und Rechtspopulismus
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Benz, Benjamin / Rieger, Günter 2015: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. In: Dies.: Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Wiesbaden: Springer. • Dietz, Berthold et al. 2015: Sozialpolitik kompakt. Wiesbaden: Springer • Lauth, Hans-Joachim / Wagner, Christian 2020: Politikwissenschaft: Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.10.2 Politikwissenschaftliche Grundlagen (Schmidbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Simon Schmidbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>Politik und dabei insbesondere Sozialpolitik prägt entscheidend die Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden diese Verflechtungen nach Politikbereichen getrennt analysiert und dabei untersucht, wie Politik die Ressourcen und Handlungsspielräume von Sozialer Arbeit und ihrer Klient*innen beeinflusst. Behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themen der Bildungs-, Familien-, Arbeitsmarkt-, Wirtschafts-, Sozial-, Kommunal- und Migrations-/Integrationspolitik, • die Herausforderung der Gesellschaft durch Populismus, Autoritarismus und Extremismus, • sowie die politische Bildung durch und das politische Handeln von Sozialarbeitenden. <p>Die Lernziele umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen um die Verortung der Wissenschaft Sozialer Arbeit zur Politikwissenschaft und kennen politikwissenschaftliche Grundbegriffe, Ansätze und Theorien. • Die Studierenden können ausgewählte Begriffe, Ansätze und Theorien strukturiert darstellen. • Die Studierenden können Theorie und Praxis Sozialer Arbeit aus einem politikwissenschaftlichen Blickwinkel analysieren, reflektieren und evaluieren.

Literatur

- Benz, B. & Rieger, G. (2015). Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Benz, B., Rieger, G. & Schönig, W. (2013). Politik Sozialer Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Lauth, H. - J. & Wagner, C. (Hrsg.). (2020). Politikwissenschaft. Eine Einführung. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.11 Methoden der Sozialen Arbeit (Methods in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1-3	1	Wahlpflicht	12

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- Wissensbestände zu den spezifischen Methoden und Techniken - Fallarbeit in der Sozialen Arbeit, Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit, Soziale Arbeit mit Gruppen und Gemeinwesenarbeit - zu benennen (1).
- ihre Kenntnisse über die Methoden und Techniken spezifisch zu vertiefen und diese, in den Anforderungen konkreter Handlungssituationen entsprechend, professionell zu konkretisieren (2).
- ihr Planungs-, Einsatz- und Durchführungswissen zu jeder Methode am Einzelfall zu begründen und die einzelne Anwendung an den Klient*innen nicht für jede Person und Situation als ädaquat zu erachten, sondern vom individuellen Fall loszulösen und zu abstrahieren (3).
- ihr inhaltliches Wissen und methodisches Können in einer selbstständigen und kritischen Auseinandersetzung zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, und praxisorientiert anzuwenden (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2).
- Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2).
- grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).
- ihre Kenntnisse kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung	2 SWS	3
2.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV	2 SWS	3
3.	1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Moertlbauer) ARCHIV	2 SWS	3
4.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)	2 SWS	3
5.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser)	2 SWS	3
6.	1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)	2 SWS	3
7.	1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV)	2 SWS	3
8.	1.11.5 Building intercultural teams	2 SWS	3
9.	1.11.5 Mediation	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
Neben der Pflicht-LV 1.11.1 "Gesprächsführung in der Beratung" müssen zwei LV aus 1.11.2 - 1.11.4 und 1 LV aus 1.11.5 gewählt werden.
In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.1 Gesprächsführung in der Beratung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser Stefanie Mörtlbauer (LBA) Günther Schumertl (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN m.E. (Durchführung und Reflexion eines Beratungsgesprächs, teilweise mit Aufzeichnung auf Datenträger) TN an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20 % muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte

Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag oder in besonderen Settings gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln.

Im Seminar werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:

- Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken)
- Einführung in die Erhebung von Dialogmustern in Gesprächen
- Kommunikationspsychologische Grundlagen und der Prozess der Beratung
- Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung
- Gesprächshä(e)mmern und Türöffner: Beraterische Grundhaltungen und Setting
- Umgang mit schwierigen Klienten/Klientinnen und emotionalen Beratungssituationen
- Menschenbild und Haltung

Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Es wird eine selbstexplorative und kongruente Beraterhaltung eingeübt, die gleichzeitig von Wertschätzung und Empathie geprägt ist.

- Gesprächsstruktur
- Vor- und Nachbereitung von Gesprächen
- Einübung der grundlegenden Fähigkeiten zur Klientenzentrierten Beratung
- Herausfordernde Gesprächsformen

Literatur

Exemplarische Literaturhinweise (weitere Informationen in der Lehrveranstaltung)

- Weinberger, Sabine 2013: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für Personen in psychosozialen Berufen. 14., überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Widulle, Wolfgang 2020: Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.
- Bachmair, Sabine / Faber, Jan / Hennig, Claudius / Kolb, Rüdiger / Willig, Wolfgang 2011: Beraten will gelernt sein. Ein praktisches Lehrbuch für Anfänger und Fortgeschrittene. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.
- Satir, Virginia 2018: Selbstwert und Kommunikation. 24. Aufl. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Schulz von Thun, Friedemann 2010: Miteinander Reden. 1. 51. Aufl. Hamburg: Rowohlt.
- Rech-Simon, Christel 2015: Zirkuläres Fragen. 11. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.
- Schlippe, Arist von / Schweitzer, Jochen 2013: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 2. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Watzlawick, Paul / Beavin, Janet H. / Jackson, Don D. 2011: Menschliche Kommunikation. 12., unveränd. Aufl. Bern: Huber.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Greß) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Anna Greß (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI 60 Min.

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit beschäftigt sich ganzheitlich mit den Lebenszusammenhängen von Menschen innerhalb eines Territoriums. Ziel ist dabei, diese zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeit findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung, auch wenn dies nicht immer ersichtlich sind. In der Lehrveranstaltung werden deswegen folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in das Quartiersmanagement und in die Sozialraumorientierung • Beschäftigung mit Stadt und Dorf als sozialen Raum • Einführung in die Handlungsfelder • Einführungen in Methoden • Zielgruppen und Finanzierung von Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen <p>Einige der Methoden werden in praktischen Übungen exemplarisch veranschaulicht.</p>

Literatur

- Becker, M. (2021). Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit (2. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Fehren, O., Martin, E. & Schreier, M. (2023). Ein Forschungsbericht zu Finanzierungsformen, Trägerschaften und Vorkommen von GWA. Berlin. <https://doi.org/10.58123/aliceopen-601>
- Henkel, G. (2020). Das Dorf. Landleben in Deutschland – gestern und heute (4. Aufl.). Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Stövesand, S., Stoik, C. & Troxler, U. (2013). Handbuch Gemeinwesenarbeit. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt geben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.2 Gemeinwesenarbeit (Moertlbauer) ARCHIV		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI 60 Min.

Inhalte
<p>Gemeinwesenarbeit (GWA) ist sowohl eine Methode als auch ein Arbeitsprinzip der Sozialen Arbeit. Sie wird als sozialraumorientiertes Konzept Sozialer Arbeit betrachtet und bezieht sich dabei theoretisch wie praktisch auf ganzheitliche, sozialräumliche Perspektiven. Im Fokus stehen Individuum und Struktur. GWA verfolgt das Ziel, Menschen in ihrer Lebenswelt zu aktivieren und gemeinsam mit den Adressat*innen ihre Lebensbedingungen im jeweiligen (benachteiligten) städtischen oder ländlichen Gebiet zu verbessern. GWA findet heute als Arbeitsprinzip in verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit Anwendung.</p> <p>In der Lehrveranstaltung werden folgende Grundlagen vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Begrifflichkeiten und Definitionen um die Gemeinwesenarbeit • Einführung in die Handlungsfelder • Einführung in Methoden • Zielgruppen von Gemeinwesenarbeit • Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen <p>Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden teilweise interaktiv in Kleingruppen erarbeitet und im Plenum vorgestellt und diskutiert. Zur Veranschaulichung werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt und mit Hilfe von kleinen praktischen Übungen der Bezug zur Praxis hergestellt.</p>

Literatur

Becker, Martin 2021: Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit in der Sozialen Arbeit. 2., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.

Schönig, Werner 2020: Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze. 3., vollst. überarb. Aufl. Frankfurt a. M.: Wochenschau Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Eichinger-Schönberger)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Regina Eichinger-Schönberger (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der sozialpädagogischen Fallarbeit • Kenntnisse über verschiedene sozialpädagogischer Methoden • Anwendungssicherheit verschiedener Methoden • Eigene Handlungskompetenz erweitern und reflektieren • Eigene Professionalität durch Kompetenzerweiterung ausbauen • Transfer Theorie /Praxis durch die Arbeit an Fällen aus verschiedenen • Sozialpädagogischen Arbeitsfeldern bevorzugt aus der Kinder- und Jugendhilfe, sowie aus der Suchthilfe • Kritische Auseinandersetzung mit Zielsetzung, eigenem Handeln und Ergebnissen in der Arbeit
Literatur
<p>Galuske, Michael (2011) Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 9 Aufl. Weinheim: Juventa Verlag</p> <p>Müller, Burkhard (2008): Sozialpädagogisches Können- ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 3 Auflage, Freiburg</p> <p>Stimmer, Franz (2006) : Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 2.Aufl. Stuttgart: Kohlhammer Verlag</p> <p>Uhlendorff , Uwe u. a.. (2008) Sozialpädagogische Familiendiagnosen: Deutungsmuster familiärer Belastungssituationen und erzieherischer Notlagen in der Jugendhilfe. 2.Auflage. Weinheim: Juventa Verlag</p> <p>Heiner, Maja (2004) : Diagnostik und Diagnosen in der Sozialen Arbeit. Berlin</p> <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialpädagogischen Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie die Sozialpädagogische Fallarbeit am Beispiel des Case-Managements in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden kann.</p> <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die Methode Case-Management an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Methode Case-Management für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit hat.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, Michael 2013: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Neuffer, Manfred 2013: Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. 5. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Noyon, Alexander / Heidenreich, Thomas 2009: Schwierige Situationen in Therapie und Beratung. 24 Probleme und Lösungsvorschläge. Weinheim: Beltz Juventa. • Klemenz, Bodo 2003: Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz Juventa. • Kreft, Dieter / Müller, C. Wolfgang 2010: Konzepte, Methoden, Verfahren und Techniken in der Sozialen Arbeit. In: Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. Konzepte, Methoden, Verfahren, Techniken. München: Ernst Reinhardt, S.12-25.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.3 Sozialpädagogische Fallarbeit (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis der Sozialpädagogischen Fallarbeit in der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, wie die Methoden sozialpädagogischer Fallarbeit in der Sozialen Arbeit umgesetzt werden können. Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft. Dabei werden ausgewählte Fallbeispiele exemplarisch bearbeitet und so das sozialpädagogische Arbeiten schrittweise eingeübt. Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und diskutiert. Studierende haben somit die Möglichkeit, das eigene Handeln zu reflektieren und die Relevanz verschiedener sozialpädagogischer Methoden für ihre berufliche Praxis zu erkennen. Dies erweitert die berufliche Handlungskompetenz und stärkt die eigene Professionalität.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Galuske, M. (2013). Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung (10. Auflage). Weinheim, Basel: Beltz Juventa. • Kreft, D., Müller, C. W. (2019). Methodenlehre in der sozialen Arbeit (3. Auflage). München: E. Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag. • Neuffer, M. (2013). Case Management. Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien (5. Auflage). Weinheim: Beltz Juventa. • Müller, M., Siebert, A., Ehlers, C. (2023). Sozialarbeiterisches Case Management. Ein Lehr- und Praxisbuch (1. Auflage). Stuttgart: W. Kohlhammer GmbH. • Müller, B. (2017). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit (8. Auflage). Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.4 Gruppenarbeit (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA) Stefanie Mörtlbauer (LBA) AOR Martin Zauner (LBA) Andrea Zeitler (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Veranstaltung führt in die sozialpädagogische Arbeit mit Gruppen ein. Sie bietet einen vertieften Einblick in</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Definition von Gruppe/n • die Phasentheorie • die Gruppendynamik • die Gruppenbeobachtung z.B. durch soziometrische Verfahren • Planung, Durchführung und Auswertung von Angeboten der (sozialen) Gruppenarbeit • die TZI • Techniken wie Rollen- und Planspiel • Feedback • u.a.m.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schmidt-Grunert, Marianne 2009: Soziale Arbeit mit Gruppen. 3. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • König, Oliver / Schattenhofer Karl 2020: Einführung in die Gruppendynamik. Heidelberg: Carl-Auer. • Langmaack Barbara / Braune-Krickau Michael 2010: Wie die Gruppe laufen lernt. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Building intercultural teams		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christine Reitzer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
1 presentation and journaling about it

Inhalte
<p>The course incorporates practical insights into international team work and tools as well as methods of international presentations. Thereby you will benefit from the rich intercultural experience of the lecturer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intercultural background information, tips for meetings and presentations in international teams • Convincingly conveying your own ideas and addressing them to an intercultural diverse target group • Exercises regarding the art of presentation: offering relevant content effectively and internationally sustainable, explaining graphics, incorporating images and colors, creating handouts, etc. • Find your own style in a multicultural team and stay authentic • Presentation and meeting tips for online and live formats

Literatur

- Bohin, Tomas 2014: Kommunikation im Projekt: schnell, effektiv und ergebnisorientiert informieren. Offenbach: Gabal.
- Grill, Ortrun 2020: Überzeugend präsentieren mit PowerPoint 2019. Präsentationen professionell gestalten und souverän vortragen. Bodenheim: Herdt.
- Hartmann, Martin 2018: Präsentieren. Präsentationen: zielgerichtet, adressatenorientiert, nachhaltig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Hernandez, Ruben A. 2012: Presenting across Cultures. Adapting your business and Salespresentations in Key markets around the world. Milton Keynes UK: Tertium Business Books.
- Reitzer, Christine 2014: Erfolgreich Lehren: Ermutigen, motivieren, begeistern. Wiesbaden: Springer.
- Williams, Erica J. 2009: Presentations in English. Find your voice as a presenter. Bad London: Macmillan.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Diese Lehrveranstaltung wird als Vorbereitung für ein Auslandpraktikum empfohlen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.11.5 Mediation		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Markus Enser	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Nach einer Einführung in die Themenbereiche Konfliktanalyse und -management soll die Veranstaltung Mediation als Möglichkeit einer konstruktiven Konfliktbearbeitung vermitteln und einüben. Hier liegt der methodische Schwerpunkt auf Rollenspiel und dessen anschließender Reflexion.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Besemer, Christoph 2010: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. 2. Aufl. Freiburg: Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.12 Kultur, Ästhetik, Medien (Culture, Aesthetics, Media)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Pflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- theoretische Begründungsansätze Ästhetischer und Kultureller Bildung in ihren gesellschaftlichen und geschichtlichen Kontexten zu überblicken (1)
- mindestens ein künstlerisches Medium bzw. medienpädagogische Grundlagen ästhetisch reflektieren zu können (2)
- künstlerische Praxis bzw. mediale Kommunikation als Formen sozialer und pädagogisch dimensionierter Praxis bewusst zu vollziehen und zu reflektieren (2)
- individuelle ästhetische Ausdrucksfähigkeit und Sprachfähigkeit bezogen auf künstlerisches Handeln zu entwickeln (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- das eigene kreative Potenzial und dessen Wirkung wertzuschätzen und selbstkritisch zu beleuchten (1)
- sich gegenseitig konstruktiv Feedback geben zu können und dieses anzunehmen (2)
- Settings Ästhetischer und Kultureller Bildung bzw. medienpädagogischer Praxis im Rahmen Sozialer Arbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen unter kritischer Bezugnahme auf verschiedene Ziele und theoretische Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung zu konzipieren, anzuleiten und auszuwerten (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)	2 SWS	3
2.	1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)	2 SWS	3
3.	1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten	2 SWS	3
4.	1.12.2 Film	2 SWS	3
5.	1.12.2 Intermediales Arbeiten	2 SWS	3
6.	1.12.2 Layout und Gestaltung	2 SWS	3
7.	1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit	2 SWS	3
8.	1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt	2 SWS	3
9.	1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck	2 SWS	3
10.	1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe (ARCHIV)	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss jeweils eine Lehrveranstaltung aus dem Modul 1.12.1, 1.12.2 und 1.12.3 belegt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Ästhetische Bildung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>„Ästhetische Bildung“ steht als Oberbegriff für verschiedene Konzeptionen des pädagogischen Einsatzes künstlerischer Medien. Dabei geht es in der Regel um das aktive Musikmachen, Theaterspielen, literarische Schreiben, bildnerische Gestalten, die eigene Videoproduktion etc. mit verschiedenen Zielgruppen. Auch in der Sozialen Arbeit wird dieser Bereich immer wichtiger. Dabei gibt es durchaus unterschiedliche und z.T. widersprüchliche Begründungsmodelle und Konzeptionen. Das Seminar klärt zunächst zentrale Begriffe wie „Ästhetik“ und „Kultur“, gibt dann einen Überblick über die verschiedenen Begründungsansätze Ästhetischer/Kultureller Bildung im Kontext Sozialer Arbeit und verknüpft sie dazu mit wichtigen Kultur- und Gesellschaftstheorien. So werden zugleich die interdisziplinären Bezüge der Ästhetischen Bildung, besonders zu Soziologie, Politik, Philosophie und Allgemeinpädagogik, sichtbar.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang [Hgg.; 2012]: Handbuch Kulturelle Bildung. München: kopaed. • Gelhard, Andreas [2012]: Kritik der Kompetenz. 2. Aufl. Zürich: diaphanes. • Köhne, Julia/Kuschke, Ralph/Meteling, Arno [Hgg.; 2012]: Splatter Movies. Essays zum modernen Horrorfilm. 3. Aufl. Berlin: Bertz + Fischer. • Trebeß, Achim [Hg.; 2006]: Metzler Lexikon Ästhetik. Kunst, Medien, Design, Alltag. Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler. • Zürner, Christian [2020]: Ästhetisches Sorgen. Eine Theorie der Kunst. Bielefeld: transcript.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.1 Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Kulturvermittlung (Schwerpunkt Kulturvermittlung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Öffentlich geförderte Kulturangebote in Theatern, Konzerthäusern oder Museen sprechen in der Regel vor allem ein etwas älteres, gutsituiertes, hochgebildetes Publikum an. Ein Ziel von Kulturvermittlung ist es, Kultur möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen. Dieses Anliegen geht häufig einher mit der Vision, für jede_n Chancen der kulturellen Teilhabe zu ermöglichen und auch eigenes kreatives Potential zu entwickeln und einzubringen. Immer mehr Kulturinitiativen möchten Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder Senior_innen gestalten sowie inklusive und interkulturelle Projekte entwickeln. Aktuelle Tendenzen in der Kulturförderung unterstützen dieses Anliegen. Für Sozialpädagog_innen eröffnet sich damit ein Berufsfeld, das es professionell zu erschließen gilt. Inhalte der LV sind die Diskussion der Kultur- und Vermittlungsbegriffe, Fragen nach Interkulturalität und kultureller Vielfalt sowie kulturpolitische und kulturorganisatorische Grundlagen. Slogans wie „kulturelle Teilhabe“ und „Kultur für alle“ sowie die Praxis und Methodik kulturvermittlerischer Ansätze werden zudem im aktuellen kulturpolitischen Kontext thematisiert. Darüber hinaus werden Kulturvermittlungsprojekte für verschiedene Zielgruppen als innovatives Feld der sozialen Arbeit auch mit Blick auf aktuelle internationale Entwicklungen vorgestellt.</p>

Literatur

- Bourdieu, P. (1974). Zur Soziologie der symbolischen Formen. Berlin: Suhrkamp.
- Hoffmann, H. (1979). Kultur für alle. Perspektiven und Modelle. Frankfurt a. M.: Fischer.
- Mandel, B. (Hrsg.). (2022). Künstlerische Interventionen in der Kulturellen Bildung. Inhalte, Methoden und Reflexionen eines Curriculums für Künstler:innen. Hildesheim: Universitätsverlag.
- Mandel, B. (Hrsg.). (2016). Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens. Bielefeld: Transcript.
- Reckwitz, A. (2012). Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Digitale Kollaboration - virtuelles Zusammenarbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Anwendungsumsetzung zu vorgestellten Tools)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Online-Zusammenarbeit, meist wegen geografischer oder auch zeitlicher Distanzen der Mitglieder zueinander, aber auch in Anwendungen der täglichen Arbeits- und Lernsituationen, nimmt immer mehr Zeit und Raum ein und ist nur mit dem Wissen um die Technikumsetzung und dem Wissen um die Nutzung und Anwendung von verschiedenen Tools dazu möglich. • Durch eine praxisorientierte Einführung zu den Anwendungen und Handhabungen der Tools/Applikationen und dem Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln des Internets wird eine grundlegende Medienkompetenz erworben. • Inhalte der Veranstaltung sind Tools und Applikationen aus den Bereichen: Digitalisierung der Sozialen Arbeit, Online-Konferenzsystem, Pads, Dokumentenbearbeitung, Archivierung, Socialmedia-Tools, Kommunikationstools u.v.m.
Literatur
Das world wide web Weitere Anleitungen sowie Screencasts/Aufzeichnungen werden in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung wird über ein Onlinekonferenzsystem abgehalten.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Film		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Erstellen eines Kurzfilms 2-3 Minuten)

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik wird Film als audiovisuelles Produkt, als Bildungsangebot (Filmbildung) oder im Zusammenhang mit Medienproduktion im Rahmen der aktiven Medienarbeit diskutiert.</p> <p>Ausgehend von dieser Differenzierung werden grundlegende Elemente der Filmproduktion vermittelt und anhand ausgewählter Beispiele der Filmgeschichte diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film in Medienpädagogik und Soziale Arbeit • Filmgeschichte und Filmtheorie • Audiotechnik • Videotechnik • Videofilmen • Videoschnitt und Postproduktion
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Groß, B., Morsch, T. (Hg) (2021). Handbuch Filmtheorie. Wiesbaden: Springer VS • Bühler, P., Schlaich, P., Sinner, D. (2018). AV-Medien. Berlin: Springer Vieweg.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Intermediales Arbeiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Stundenanleitung und Reflexion)

Inhalte
<p>Wie kann Zielgruppen der Sozialen Arbeit mehr Teilhabe am kulturellen Leben der Gesellschaft ermöglicht werden? Häufig steht dem weniger ein mangelndes Interesse an Kunst und Kultur entgegen als vielmehr die Ansprache, das Umfeld oder Vermittlungsformen, die – etwa für Jugendliche - abschreckend wirken können.</p> <p>In dem Seminar geht es um ein spielerisches Entdecken und Erforschen von Kunstwerken verschiedener Genres und Sparten über eigenes kreatives Tun. Intermediale Herangehensweisen wie „Malen zu Musik“, „Kreatives Schreiben zu Kunstwerken“ oder „Spurensuchen“ werden ausprobiert und reflektiert. Gerade für Zielgruppen der Sozialen Arbeit (etwa im Kontext von Jugendarbeit und Schule, in der Arbeit mit Kindern oder in der Erwachsenenbildung) eröffnet intermediales Arbeiten reizvolle Möglichkeiten, da keine Vorkenntnisse nötig sind und abseits einer Fachsprache agiert werden kann.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Niermann, F., Stöger, C. (Hrsg.). (1997). Aktionsräume. Künstlerische Tätigkeiten in der Begegnung mit Musik. Modelle, Methoden, Materialien aus ‚Die Kunst der Stunde‘. Wien: Universal Edition. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Künstlerisch-praktische Vorkenntnisse sind <u>nicht</u> erforderlich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.2 Layout und Gestaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Alexander Nuißl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
prLN (Entwurf und Präsentation eines Flyers)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen der Gestaltung: Typografie, Text-Bild-Anordnung, Formate, visuelle Wahrnehmung, Farben • Praktische Anwendungsübungen: Einführung in Gestaltungs- und Bildbearbeitungsprogramme, Layout-Übungen • Einführung in die Druckvorlagen-Erstellung und Druckabwicklung <p>Mit den erworbenen Grundkenntnissen können im späteren Berufsleben Flyer, Plakate, Aushänge etc. selbst ansprechend gestaltet werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Ambrose, Gavin / Harris, Paul 2008: Grundwissen Produktion für Grafik Designer. Grünwald: Stiebner. • Ambrose, Gavin / Harris, Paul 2005: Layout. Entwurf, Planung und Anordnung aller Elemente der Seitengestaltung. Grünwald: Stiebner. • Lewandowski, Pina 2010: Schnellkurs Grafik-Design. Köln: DuMont. • Willberg, Hans Peter / Forssman, Friedrich 2000: Erste Hilfe in Typografie – Ratgeber für Gestaltung mit Schrift. Mainz: Hermann Schmidt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Handlungsorientierte Medienpädagogik: Aktive Medienarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Innerhalb der Medienpädagogik gilt die Methode der Aktiven Medienarbeit als die typische medienpädagogische Arbeitsform. Den theoretischen Rahmen bildet die handlungsorientierte Medienpädagogik, die den Umgang mit Medien als soziales Handeln begreift und deren Grundsätze folgendermaßen definiert sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnis- und Lebensweltorientierung • Erfahrungsorientierung • Produktions- und Prozessorientierung. <p>Die Methode der Aktiven Medienarbeit zeigt sich in besonderem Maße bei der Arbeit mit Zielgruppen aus benachteiligten Lebenslagen als anschlussfähig. An der Schnittstelle zwischen Medienpädagogik und Soziale Arbeit nimmt sie damit eine zentrale Stellung ein.</p>

Literatur

- Hartung, Anja / Lauber, Achim / Reißmann, Wolfgang (Hg.) 2013: Das handelnde Subjekt und die Medienpädagogik. Festschrift für Bernd Schorb. München: kopaed.
- Kutscher, Nadia / Lojewski, Johanna / Klein, Alexandra / Schäfer, Miriam 2009: Medienkompetenzförderung für Kinder und Jugendliche in sozial benachteiligten Lebenslagen. Konzept zur inhaltlichen, didaktischen und strukturellen Ausrichtung der medienpädagogischen Praxis in der Kinder- und Jugendarbeit. Düsseldorf: Landesanstalt für Medien NRW (LfM).
- Rösch, Eike / Demmler, Kathrin / Jäcklein-Kreis, Elisabeth / Albers-Heinemann, Tobias (Hg.) 2012: Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit. München: kopaed.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Holz- und Naturwerkstatt		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Arbeiten mit Holz und Naturmaterial Theoretischer Teil Potentiale werkpädagogischen Arbeitens Einführung in Land-Art / Naturkunst Praktischer Teil Materialkunde Umgang mit verschiedenen Holzbearbeitungswerkzeugen Erlernen unterschiedlicher Bearbeitungstechniken Bitte Resthölzer sammeln!
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Jugendkultur und jugendkultureller Ausdruck		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Theoretischer Teil Was versteht man unter Jugendkultur? Kinderzeichnung und jugendkultureller Ausdruck Street Art als Methode sozialer Kulturarbeit Praktischer Teil Kennenlernen und Erproben verschiedener Gestaltungsmöglichkeiten aus dem Bereich Street-Art
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.12.3 Leichte Sprache und Kulturelle Teilhabe (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sebastian Müller (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Studienarbeit/Seminarprojekt

Inhalte

In unserer Informationsgesellschaft werden verständliche Informationen immer wichtiger, damit sich möglichst viele Menschen darin zurechtfinden. Hier kommt der Leichten Sprache, als Mittel der barrierefreien Kommunikation, eine immer größere Bedeutung zu. Leichte Sprache bietet ca. 10% der Bevölkerung in Deutschland einen besseren Zugang zu Informationen, ermöglicht diesen Menschen ein selbstbestimmtes Handeln, und erhöht ihre Teilhabe in allen Lebensbereichen. Damit setzt die Leichte Sprache auch zentrale Aspekte der UN-Behindertenrechtskonvention um.

In dieser Lehrveranstaltung werden Studierenden die Regeln und Grundlagen der Leichten Sprache vermittelt. Überdies wird der Entstehungsprozess von Übersetzungen in Leichter Sprache anschaulich erklärt. Außerdem können die Studierenden bei einem ausgewählten Projekt selbst daran mitarbeiten, dass Informationen in Leichter Sprache entstehen, die dann auch in der Praxis genutzt werden können. Konkret geht es bei diesem Kulturprojekt um eine Broschüre, in der die Geschichte von bekannten Songs in Leichter Sprache beschrieben wird. Zusätzlich wird versucht mit den Bands bzw. Interpret*Innen Interviews zu führen, die dann in Leichte Sprache übersetzt und im Internet zum Download zur Verfügung gestellt werden. Auf diese Weise wird kulturelle Teilhabe für die Zielgruppen der leichten Sprache in die Praxis umgesetzt.

Darüber hinaus erfährt man, wie durch Leichte Sprache mehr kulturelle Teilhabe erreicht werden kann (z.B. in Museen oder Kulturvereinen).

Die Leichte Sprache gewinnt aktuell besonders in den Berufsfeldern Inklusion und Migration immer mehr an Bedeutung, und kann daher speziell in diesen beiden Bereichen eine gute zusätzliche Kompetenz für den Berufseinstieg sein.

Literatur

- Maaß, Christiane 2015: Leichte Sprache, Das Regelbuch. Berlin: LIT Verlag.
- Bock, Bettina 2018: „Leichte Sprache“ – Kein Regelwerk. Leipzig: Universität Leipzig.
- Netzwerk Leichte Sprache e.V.(Hrsg.) 2021: Leichte Sprache verstehen. Wiesbaden: marixverlag.
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.) 2014: Leichte Sprache: Ein Ratgeber. Bonn; in: (https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a752-ratgeber-leichte-sprache.pdf?__blob=publicationFile&v=8) abgerufen am 19.06.2023.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
1.13 Handlungsfelder der Sozialen Arbeit (Fields of Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	1	Wahlpflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenkreise (Adressat*innen, Zielgruppen), Ziele, Funktionen, Aufgabenstellungen, Handlungskonzepte, Arbeitsmethoden, rechtliche und finanzielle Grundlagen von Einrichtungen/Institutionen und sozialen Diensten in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit zu kennzeichnen (1), • Spezifika und Zusammenhänge sozialer Dienste in ausgewählten Handlungsfeldern, die sich aufgrund der sozialen Konstruktion von Arbeitsfeldern, der strukturellen Gegebenheiten, des Hilfebedarfs der Klientel, der Organisation und der Einbindung in Netzwerke ergeben, auszuarbeiten und zusammenzustellen (2), • das Spektrum an Aufgaben und Aufgabenfeldern von Sozialpädagog*innen in ausgewählten Handlungsfeldern darzustellen, die Beteiligung der Adressat*innen einzubeziehen und beides zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Annahmen über ein ausgewähltes Handlungsfeld nach dem ersten Zugang zu überprüfen und Bereitschaft zu zeigen, Passung oder Diskrepanzen zu erkennen und zu benennen (1), • sich mit der Professionalität und dem Professionsverständnis der Berufsrollenträger*innen in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit rational und verantwortungsbewusst auseinander zu setzen, sich mit ihnen zu verständigen und sich dabei weiter zu entwickeln (2), • sich mit sozialpolitischen und sozialrechtlichen Aspekten sowie grundlegenden theoretischen Ansätzen / Konzeptionen zu befassen, deren Bedeutung für das professionelle Handeln zu eruieren sowie Erfahrungen einschlägiger praktischer Tätigkeiten zu erschließen und zu reflektieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe	2 SWS	3
2.	1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV)	2 SWS	3
3.	1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV)	2 SWS	3
4.	1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV)	2 SWS	3
5.	1.13.1 Soziale Dienste an Schulen	2 SWS	3
6.	1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV)	2 SWS	3
7.	1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Es muss je eine Lehrveranstaltung im Modul 1.13.1 (Handlungsfelder) und 1.13.2 (Studienbegleitende Praktikum - StPr) belegt werden.

Für das Modul 1.13.2 gilt: Teilnahme an mind. 80 % der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden. Gruppeneinteilung siehe E-Learning-Plattform / Aushang kurz vor Semesterbeginn.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Heimerziehung: aktuelle Einblicke in die stationäre Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wanderer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung bekommen Sie Einblicke in die vielseitige und praktische Arbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Wir finden heraus, welche Herausforderungen und Chancen die Heimerziehung mit sich bringt und wie die pädagogische Arbeit im Alltag gelingt. Folgende Inhalte werden näher betrachtet</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielgruppen und Konzepte – Wege, wenn das Leben im Herkunftssystem nicht mehr klappt? • Wohngruppe ist nicht gleich Wohngruppe – Welche Unterschiede gibt es? • Herausforderndes Verhalten - Wie kann individuelle Förderung im Gruppenalltag gelingen? • Arbeit im System – Wie gelingt die Zusammenarbeit? • Beteiligung, Schutz und Beschwerden – Die Betreuten im Fokus! <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung findet eine Exkursion mit Interview von Gruppenmitarbeiter*innen sowie eine Besichtigung einer Wohngruppe eines Kinderzentrums statt. Wir werfen einen Blick hinein und hinterfragen Mythen rund um die stationäre Jugendhilfe. Die praktische Arbeit wird mit Fallbeispielen greifbar und mit theoretischen Grundlagen gestützt. In Gruppenarbeiten sowie Diskussionen vertiefen wir die Inhalte.</p>

Literatur

- Günder, Richard/Nowacki, Katja 2020: Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Burschel, Maria/Klein-Zimmer, Kathrin/Seckinger, Mike 2022: Gute Heime – Möglichkeiten der Sichtbarmachung der Qualitäten stationärer Hilfen zur Erziehung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Klein, Joachim/Macsenaere, Michael/Hiller, Stephan (Hg.) 2021: Care Leaver. Stationäre Jugendhilfe und ihre Nachhaltigkeit. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag.
- Gahleitner, Silke Birgitta 2020: Das pädagogisch-therapeutische Milieu in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Trauma- und Beziehungsarbeit in stationären Einrichtungen. Köln: Psychiatrie Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Hilfen für Familien (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Christiane Lankes (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit den verschiedenen Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten in der Kinder- und Jugendhilfe nach dem SGB VIII sowie weiteren Hilfen für Familien. Anhand von Fallbeispielen aus dem Arbeitsalltag im Jugendamt wird das sozialpädagogische Handeln im gesamten Hilfeprozess vermittelt. Zum besseren Verständnis der Hilfeformen werden die Studierenden in Kleingruppen Jugendhilfeträger in Regensburg interviewen. Zudem sind zwei Exkursionen in Jugendhilfeeinrichtungen geplant.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Harnach, V. (2011). Psychosoziale Diagnostik in der Jugendhilfe. Grundlagen und Methoden für Hilfeplan, Bericht und Stellungnahme. Weinheim, München: Juventa-Verl. • Krause, H. U. & Peters, F. (Hrsg.). (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa.Schröder, Wolfgang / Struck, Norbert (Hg.) 2016: Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa. • Wabnitz, R. J. (2019). Grundkurs Kinder- und Jugendhilfrecht für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Rehabilitation und Behindertenhilfe (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Julia Gotthardt-Strobl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Das Handlungsfeld gibt Einblicke in ein sozialpädagogisches Handeln im Setting der „Rehabilitation & Behindertenhilfe“. In der Lehrveranstaltung werden folgende theoretische Grundlagen vermittelt, sowie innerhalb Gruppenarbeiten und Diskussionsrunden vertieft.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitziele und Leitprinzipien • Themenfeld „Inklusion“ • Vorstellung/Besprechung verschiedener Arbeitsfelder, z.B. Frühförderstellen • Elternarbeit • Personenzentrierter Ansatz, Persönliche Zukunftsplanung als Methode der Sozialen Arbeit • Finanzierung/BTHG • "Ambulant unterstütztes Wohnen", Vortrag von direkten Leistungserbringer_innen und Leistungsnehmer_innen (Lebenshilfe e.V.)
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Soziale Arbeit mit Kindern (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Veranstaltung geht es um die Vorstellung verschiedener Handlungsfelder, in denen die soziale Arbeit mit Kindern im Mittelpunkt steht. Im Fokus steht dabei der Elementarbereich sowie Soziale Arbeit mit Kindern bis zum zwölften Lebensjahr und auf der sozialarbeiterischen Tätigkeit innerhalb der Kindertagesbetreuung. Inhaltlich beschäftigt sich die Lehrveranstaltung mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Auseinandersetzung mit dem Begriff „Soziale Arbeit mit Kindern“ • Grundlagen, Konzepte, Ziele, Aufgaben und Problemstellung bzw. Hilfebedarf kennenlernen • Exemplarisches Vorstellen einzelner Arbeitsbereiche (In Gruppen werden verschiedene Tätigkeitsbereiche erkundet, über die im Plenum eine Präsentation stattfindet. + Handout) <p>Weitere Themen können bei Bedarf und Interesse aufgegriffen werden z.B. Leitungsaufgaben, Qualitätsmanagement und Teambildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen; Grundzüge und Besonderheiten des Bildungssystems bezogen auf den Elementarbereich, z.B. in Bezug auf Organisation, Finanzierung und aktuelle Entwicklungen.</p>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Soziale Dienste an Schulen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Peter Baiert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Berufsfeld „Jugendsozialarbeit an Schulen“ als Schnittstelle zwischen den beiden Institutionen Schule und Jugendhilfe. • Konzeptionen/ Aufgaben/ Zielgruppen von sozialen Einrichtungen im Kontext Schule. Kennenlernen der finanziellen und rechtlichen Grundlagen dieser Einrichtungen. • Vertieftes Kennenlernen einiger ausgewählter Arbeitsbereiche. • Exkursion zur Vertiefung des Praxisbezugs.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Skript zur Veranstaltung • Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit. (9., akt. und überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.1 Straffälligenhilfe, Suchtkrankenhilfe, Wohnungslosenhilfe (ARCHIV)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2-3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
In dieser Veranstaltung wird ein Überblick über die drei Handlungsfelder gegeben. Nach einer ausführlichen Beschäftigung mit den jeweiligen Betroffenengruppen und ihren Problemlagen werden Unterstützungsmöglichkeiten und Hilfemaßnahmen vorgestellt.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Klug, Wolfgang/ Niebauer, Daniel 2022: Soziale Arbeit in der Justiz. Professionelles Selbstverständnis und methodisches Handeln, Stuttgart: Kohlhammer • Kawamura-Reindl, Gabriele/Schneider, Sabine 2015: Lehrbuch Soziale Arbeit mit Straffälligen, Weinheim/Basel: Beltz Juventa • Lutz, Ronald/ Sartorius, Wolfgang/ Simon, Titus 2021: Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Eine Einführung in Praxis, Positionen und Perspektiven, 4., überarbeitete Auflage Weinheim/Basel: Beltz Juventa • Laging, Marion 2023: Soziale Arbeit in der Suchthilfe. Grundlagen - Konzepte - Methoden, 3., überarbeitete Auflage Stuttgart: Kohlhammer
Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
1.13.2 Studienbegleitendes Praktikum und Begleitveranstaltung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
2	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Bericht und Präsentation m.E. TN an mind. 80% der Präsenztermine. Bei Fehlzeiten über 20% muss die Lehrveranstaltung im Folgesemester erneut besucht werden.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung umfasst folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Arbeitsfeld und die Arbeitsbereiche unter Berücksichtigung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der professionsspezifischen Fachsprache • Vorstellung der jeweiligen Praktikumsstelle, ggf. ergänzt durch spezifische Inputs zu ausgesuchten Themenfeldern • Besprechung besonderer Handlungskonzepte im Arbeitsfeld • Reflektion der im Praktikum gemachten Erfahrungen auf Basis der Entwicklung eines beruflichen Selbstbildes <p>Die Lehrveranstaltung bietet ausreichend Raum für Diskussion in der Gruppe und eine kritische Betrachtung von arbeitsfeldspezifischen Vorgehensweisen. Studentisches Engagement ist ausdrücklich erwünscht.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Wirth, Jan V. & Wartenpfehl, Birgit (Hrsg. 2021). In Trouble. – Ein Tag im Leben von Sozialarbeiter*innen aus 44 Praxisfeldern. Weinheim: BeltzJuventa
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Gruppeneinteilung erfolgt anhand des Arbeitsfeldes der selbst gewählten Praktikumsstelle durch die Fakultät und wird vor Semesterbeginn auf E-Learning bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
2.0 Praxismodul (Internship)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2	Pflicht	30

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die beruflichen Tätigkeiten im gewählten Arbeitsfeld einzuordnen, Verständnis für Aufgabestellungen, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der jeweiligen Ausbildungsstelle zu entwickeln (1) • Verständnis für die politischen, rechtlichen und administrativen Voraussetzungen zu gewinnen und Gelerntes zu übertragen (2) • die Anwendbarkeit verschiedener Arbeitsformen und Vorgehensweisen und deren Möglichkeiten und Grenzen in der Lebenswelt der Klient*innen zu bewerten/zu hinterfragen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • berufsethische Einstellungen bzw. Möglichkeiten (Diskriminierungen, strukturell bedingte Ursachen von sozialer Not) und Grenzen eigenen beruflichen Handelns anzugeben (1) • die Zusammenarbeit mit hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen sowie mit Vertreter*innen anderer Institutionen, Organisationen zu planen und durchzuführen (2) • Möglichkeiten und Grenzen des sozialpädagogischen Handelns/der Interaktionsfähigkeit sowie der persönlichen Handlungsfähigkeit zu analysieren (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	2.1 Praktikum		27
2.	2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB	1 SWS	1
3.	2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit	1 SWS	1
4.	2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe	1 SWS	1
5.	2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung	1 SWS	1
6.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer)	2 SWS	2
7.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl)	2 SWS	2
8.	2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel)	2 SWS	2
9.	2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum	2 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.1 Praktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
N.N.	in jedem Semester	
Lehrform		
Pr		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4		deutsch	27

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium

Studien- und Prüfungsleistung
Bestätigung

Inhalte
<p>Im 4. Semester Ihres Studiums haben Sie in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit Ihr Praktisches Studiensemester zu absolvieren. Das Praktikum ist ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil in der Ausbildung zum Bachelor of Arts (Soziale Arbeit) (§3 APO Praktisches Studiensemester). In diesem 2. Studienabschnitt sollen Sie umfassend auf die beruflichen Tätigkeiten in den Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit vorbereitet werden. Sie sollen dabei jene sozialpädagogischen Handlungskompetenzen erwerben, die Sie nach Beendigung Ihres Studiums dazu befähigen, die Kernaufgaben und Tätigkeiten in den Berufsfeldern der Sozialen Arbeit professionell anzugehen und zu bewältigen. Nach Auffassung der Beauftragten für das Praktische Studiensemester für die bayerischen Hochschulen werden u.a. sinngemäß folgende Ausbildungsziele für das Praktische Studiensemester genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertraut werden mit der beruflichen Tätigkeit in dem gewählten Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit • Überblick gewinnen über Aufgabenstellung, Struktur, Organisation und Arbeitsweise der Ausbildungsstelle • Einsicht gewinnen in die politischen, rechtlichen und administrativen Voraussetzungen, Zusammenhänge und Folgen sozialpädagogischen Handelns • Befähigt werden, bisher erworbenes Wissen und Können im jeweiligen Arbeitsfeld anzuwenden sowie gewonnene Erkenntnisse und berufsethische Einstellungen in das berufliche Handeln einzubeziehen
Literatur
Wird in den jeweiligen Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten, MuB		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christian Zürner	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Bericht und Kolloquium), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
<p>Das Praxisseminar beinhaltet folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildungsplan, Anleitung, Anleitungphasen und -gespräche • Bildungsplanungs- und -organisationsaufgaben • Aspekte von Macht in der Organisation, bei Professionellen und der Klientel • Abgrenzung von Information, Erwachsenenbildung, Beratung, Therapie • Sozialpädagogisches Handeln in Kontexten von Erwachsenenbildung und Beratung • Eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel herstellen • Entwicklung beruflicher Kompetenzen und beruflicher Haltung <p>Die o.g. Inhalte können arbeitsfeldspezifisch besprochen werden. Die Lehrveranstaltung greift insbesondere Fragestellungen auf, die in den Praxisfeldern der Erwachsenenbildung / Weiterbildung / Geragogik / Beratung auftreten und fokussiert die Schnittflächen zum beruflichen Handeln der Sozialen Arbeit. Fallanalysen eignen sich dabei besonders zur Veranschaulichung.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Arendt, Hannah [2013]: Vita activa oder vom tätigen Leben. 11. Aufl. München/Zürich: Piper. • Foucault, Michel [1997]: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt am Main: Fischer.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Jugend(sozial)arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf m.E. (Teilnahme an Austauschforen auf ELO, Abgabe der Praktikumsverlaufkurve, schriftlicher Teilbericht), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte

Diese Veranstaltung bietet Wissen/Informationen, Methoden und Techniken, die für ein Praktikum im Arbeitsfeld Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit wesentlich sind oder sein können.

Ausgehend von den jeweiligen Ausbildungsplänen sind das nicht unüblicherweise:

- gesetzliche Grundlagen der Jugendhilfe und spezifisch der „Jugend(sozial)arbeit“
- Arbeitsbereiche und Trägerlandschaft der „Jugend(sozial)arbeit“
- Expertise-Praxis-Bezug bzw. Expertise-Praxis-Transfer im Alltag (Professionalitätsdebatte)
- Jugendhilfeplanung und deren Konsequenzen
- Motivierung von „Unmotivierten“
- u.a.

Literatur

Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Kinder- und Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Teil 1: schriftliche Ausarbeitung, Teil 2: Projektbericht, Teil 3: Reflexion), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Arbeitsfelder, Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe vorgestellt und diskutiert. Daneben werden praktische Erfahrungen, pädagogische Grundhaltungen, erfolgreiche Praxis sowie typische Herausforderungen besprochen und ggfs. Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Ferner soll das Seminar die Möglichkeit eröffnen, sich anhand der reflektierten Praxis gezielt auf die fachlichen Inhalte der folgenden Studienzeit zu fokussieren und die Relevanz der Verbindung zwischen Theorie und praktischer Tätigkeit deutlich machen. Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kinder- und Jugendhilfe: Struktur, Arbeitsfelder, gesetzliche Grundlagen • Methoden: insb. Einzelfallarbeit, Projektarbeit • Elternarbeit • Qualitätssicherung und Evaluation
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Krause, Hans-Ullrich / Peters, Friedhelm (Hg.) 2014: Grundwissen Erzieherische Hilfen. Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. Weinheim: Beltz Juventa. • Münder, Johannes / Meysen, Thomas / Trenczek, Thomas (Hg.) 2022: Frankfurter Kommentar zum SGB VIII. Kinder und Jugendhilfe. Baden-Baden: Nomos. • Schröer, Wolfgang / Struck, Norbert / Wolff, Mechthild (Hg) 2016: Handbuch Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.1 Praxisseminar: Rehabilitation / Behindertenhilfe / Resozialisierung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	1 SWS	deutsch	1

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	15 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf m.E. (Organisationsbeschreibung, Fallbericht, Reflexion), 6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Im Praxisseminar werden zunächst Ausbildungspläne und Ablaufmodalitäten thematisiert. Daraufhin geht es um die Problemstellungen/ den Hilfebedarfs der Klientel, den Austausch und die Vertiefung der spezifischen Erfahrungen im Praxisfeld. Ein Vergleich der methodischen Ansätze (Erstgespräch, Fallbearbeitung, Öffentlichkeitsarbeit, Förder- und Rehagesamtpläne, Angehörigenarbeit, Kommunikationsmethoden/ Validation) soll dazu beitragen, eigene Erfahrungen zu erweitern und zu ergänzen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Mörtlbauer)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Mörtlbauer (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Schumertl)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Günther Schumertl (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Neben Austausch und Reflexion der im Praktikum gemachten Erfahrungen werden Themen behandelt die typisch für das Arbeitsfeld sind. Zudem geht es um professionelles Handeln, Wissen, Lösungsmöglichkeiten schwieriger Situationen und vieles mehr. Themen, die die Studierenden beschäftigen, werden gerne aufgegriffen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.2 Praxisbegleitende Lehrveranstaltung (Stritzel)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
4	2 SWS	deutsch	2

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	30 h

Studien- und Prüfungsleistung
6 Teilnahme-Testate

Inhalte
Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Für Studierende in BAMU dual gilt: Diese Module werden gemeinsam mit den Studierenden aus BASO dual belegt, um den direkten Bezug zur Praxisstelle zu gewährleisten. Text aus den entsprechenden Modulen BASO dual.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
2.2.3 Begleitveranstaltung Auslandspraktikum		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	in jedem Semester	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
3	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Praktikum im Ausland Pf m.E. (Vorbereitung: Teilnahme an Vorbereitungsseminar mit Austausch auf virtuellen Foren, Darlegung der Vorbereitungsschritte, Präsentation über geplante Praktikumsland und -stelle, Übungen zu Herausforderungen im Auslandspraktikum; Bericht und Kolloquium: Praktikumsplan, Praktikumsbericht, Kolloquium) 5 Teilnahme-Testate</p>

Inhalte
Vorbereitung auf das Auslandspraktikum: formelle Aspekte, Hintergrundinformationen, Begleitung des Bewerbungsprozesses. Präsentationen über die Zielländer. Interkulturelle Themen.
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Pflicht für Studierende, die das Praktikum im Ausland absolvieren wollen.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.01 Soziologische und politikwissenschaftliche Vertiefung (Sociological and Political Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Empfohlene Vorkenntnisse
1.10 Soz-Pol Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Ansätze und Theorien zu den Bereichen Strukturwandel der Gesellschaft, Armut, Geschlechterverhältnisse, Nachhaltigkeit und zur Transformation des Sozialstaates, der Sozialpolitik und der Globalisierung zu verstehen und anzuwenden (2)
 - Wandlungsprozesse in Politik und Gesellschaft und deren wissenschaftliche Beschreibung zu analysieren, zu bewerten und kritisch zu reflektieren (3)
 - dieses vertiefte Verständnis gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse für ihr alltägliches berufliches Handeln und die Weiterentwicklung der Profession zu nutzen (3)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Wissensbestände in konkreten Situationen und Entscheidungsprozessen anzuwenden (3)
 - im beruflichen und fachlichen Zusammenhang die Strukturdeterminanten, Wandlungsprozesse und politischen Prozesse zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und in ihr professionelles Handeln einzubringen (3)
 - Wissensquellen schnell und sicher zu identifizieren und diese in ihrer Qualität fachlich bewerten zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.01.1 Digitalisierung und Ethik	2 SWS	3
2.	3.01.1 Jugenddelinquenz	2 SWS	3
3.	3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich	2 SWS	3
4.	3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives	2 SWS	3
5.	3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work	2 SWS	3
6.	3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik	2 SWS	3
7.	3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft	2 SWS	3
8.	3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland	2 SWS	3
9.	3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit	2 SWS	3
10.	3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen	2 SWS	3
11.	3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

Aus 3.01.1, 3.01.2 und 3.01.3 muss je eine Lehrveranstaltung gewählt werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Digitalisierung und Ethik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Kriza	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung thematisiert die technischen Entwicklungen der Digitalisierung und die mit ihr einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen und ethischen Fragen. Thematisiert werden insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • technische Aspekte der Digitalisierung: u.a. künstliche Intelligenz, Big Data- Analysen, soziale Medien, Smart Homes, Virtual Reality, digitalisierte Medizin- und Biotechnik, ... • Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft, das Individuum und die Berufswelt: u.a. menschliche Beziehungen und Kommunikation in sozialen Medien, personalisierte (Wahl-)Werbung, Leben und Arbeiten in der Industrie 4.0, der „gläserne“ Mensch/Bürger/ Patient, ... • ethische Fragen der Digitalisierung: u.a. „Welchen Stellenwert haben Privatsphäre und Datenschutz in einer digitalen Welt?“, „Wie können wir von den technischen Entwicklungen der Digitalisierung als freie und selbstbestimmte Individuen mit einer unantastbaren Menschenwürde solidarisch profitieren?“ • die bestimmenden kulturellen Menschenbilder, Wertvorstellungen und Sinnhorizonte der Gegenwart sowie die mit den Dynamiken der modernen Technik verbundenen Denkmuster <p>Die Auswahl der Beispiele und Anwendungsfelder wird einen direkten Bezug zum Studienfach der Teilnehmenden aufweisen. Spezielle technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.</p>
Lernziele: Fachkompetenz
Nach der erfolgreichen Absolvierung des Teilmoduls sind die Studierenden in der Lage,

- zentrale technische Aspekte der Digitalisierung zu kennen und den Kern ihrer Funktionsweise zu verstehen.
- die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Gesellschaft und auf das individuelle und berufliche Leben des Menschen an konkreten Fällen einzuschätzen und dabei sowohl die Potentiale als auch die Risiken der Technik im Blick zu behalten.
- grundlegende kulturelle Wertvorstellungen und Menschenbilder zu kennen und die technischen Potentiale der Digitalisierung vor diesem Hintergrund ethisch zu beurteilen.
- zentrale ethische und philosophische Fragen der Digitalisierung zu verstehen und dabei reflektierte eigene ethische Positionen einzunehmen und vor anderen zu begründen.
- in freien Diskussionen mit anderen ein Bewusstsein für ethisch verantwortliches Handeln im Umgang mit den technischen Möglichkeiten der Digitalisierung herauszubilden.
- sich selbstständig und eigenverantwortlich Wissen aus geeigneten Quellen anzueignen, dabei auch englischsprachige Fachliteratur zu berücksichtigen und sich damit auf den Leistungsnachweis vorzubereiten.

Literatur

- Shanahan, Murray (2015). The Technological Singularity. Cambridge: MIT Press.
- Harari, Yuval Noah (2017). Homo Deus. Eine Geschichte von Morgen. München: C.H.Beck.
- Greenwald, Glenn (2014). Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen. München: Droemer.
- Kosinski, Michael / Stillwell, David / Graepel, Thore (2013). Private traits and attributes are predictable from digital records of human behavior. PNAS, 110 (15), S. 5802-5805.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Jugenddelinquenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Dunkelfeldstudien gehen davon aus, dass fast jeder männliche Jugendliche schon einmal eine Straftat begangen hat. In dieser Veranstaltung werden sowohl die Ausmaße von Jugendkriminalität statistisch genauer betrachtet, als auch deren Ursachen, Beweggründe und Bewertungen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf geschlechtsspezifische Unterschiede gelegt. Im Anschluss werden verschiedene Handlungsmöglichkeiten besprochen, wobei sowohl strafrechtliche als auch sozialpädagogische Maßnahmen Berücksichtigung finden.

Literatur

- Dollinger, Bernd / Schmidt-Semisch, Henning (Hg.) (2018). Handbuch Jugendkriminalität. Interdisziplinäre Perspektiven. 3., vollst. überarb. und akt. Aufl. Wiesbaden: Springer.
- Kaplan, Anne / Roos, Stefanie (Hg.) (2021). Delinquenz bei jungen Menschen. Ein interdisziplinäres Handbuch. Wiesbaden: Springer.
- Melzer, Wolfgang et al. (Hg.) (2015). Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität bei Kindern und Jugendlichen. Bad Heilbrunn: Julius Kinkhardt.
- Serafin, Marc (2018). Delinquenzverläufe im Jugendalter: Auswirkung von Labeling und Exklusion. Wiesbaden: Springer.
- Walkenhorst, Philipp / Fehrmann, Sarah E. (2018). Jugendarrest, Jugendstrafvollzug und Jugenduntersuchungshaft: Grundlegungen – Wirkungen – Perspektiven. In: Maelicke, Bernd/ Suhling, Stefan (Hg.): Das Gefängnis auf dem Prüfstand. Wiesbaden: Springer, S. 265-311.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 vhb-Kurs: Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund als Zielgruppe im Sozial- und Gesundheitsbereich		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sonja Haug	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take Home Exam auf ELO, 60 Minuten zuzüglich 40 Minuten technische Bearbeitungszeit

Inhalte

Personen mit Migrationshintergrund sind eine zentrale und wachsende Zielgruppe für die Soziale Arbeit, die Pflege und andere Gesundheitsberufe, die Pädagogik oder Soziologie. Ziel des Kurses ist die Vermittlung grundlegenden Wissens über Ursachen und Entwicklungen von Migration und ihrer gesellschaftlichen Konsequenzen. Sechs Grundlagenkapitel bieten ein grundlegendes und wissenschaftlich basiertes Verständnis von Zuwanderung und Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Im Vertiefungsbereich stehen jeweils drei anwendungsorientierte Handlungsfelder (Migrationsberatung und bundesweite Integrationskurse, kommunale Integrations- und Diversitätskonzepte, kultursensible Medizin und Pflege) und Gruppen (Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund, Muslimische Bevölkerung, Geflüchtete) zur Auswahl.

- Die Lehrveranstaltung findet als classic online-Kurs der virtuellen Hochschule Bayern (vhb) statt. Eine Anmeldung ist ausschließlich über die virtuelle Hochschule Bayern (vhb) (Bereich Soziale Arbeit) möglich. <http://www.vhb.org>
- Die schriftliche Prüfung findet online auf ELO statt (Take Home Exam).

Anerkennung in verschiedenen Studiengängen:

Bachelor Soziale Arbeit oder Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit: Modul 3.01.1: Soziologische Vertiefung; Bachelor Pflege dual: Modul 6.2: Zielgruppenspezifische Vertiefung; Bachelor Hebammenkunde: Teilmodul 3.3.2: Interkulturalität; Masterstudiengang Soziale Arbeit Inklusion und Exklusion: Studierende die Leistungsnachweise nachholen müssen.

Literatur

- Bade, Klaus; Oltmer, Jochen 2004: Normalfall Migration. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
- Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2022: Migrationsbericht der Bundesregierung 2021, Berlin: BMI/BAMF.
- Haug, Sonja 2014: Migration. In: Mau, Steffen/Schöneck Nadine M. (Hg.): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 593–607.
- Haug, Sonja 2017: Migration und migrationsbedingte Veränderungen der Bevölkerungsstruktur in Deutschland. In: Tilman Mayer (Hg.). Die transformative Macht der Demographie. Wiesbaden, Springer VS, 257–277.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Das Skript enthält zu jedem Thema eine ausführliche Literaturliste.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.1 Women's Rights and Women's Movement in international perspectives		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Zohreh Kakavand (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
seminar paper

Inhalte
<p>The seminar includes the following topics</p> <p>Definition of movements</p> <ul style="list-style-type: none"> • History of social movements and women's movements in this framework • What are these movements' goals? • What is feminism saying? Relationship between feminism and Women's movements? • History of feminism (short look at waves) • Women's Rights and Women's Movement in International Perspectives • Mutual influence of women's movements and international documents defending women's rights (CEDAW) • Review of main women's movements in the International sphere and changes that were made! I mean, women's movements in every part of the world can affect International Conventions and International developments plan for the whole world. • Women's movements in the modern era due to access to the Internet (#MeToo movement.)
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Aspects of International Social Pedagogics/Social Work		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ruth Seifert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	englisch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte
English-language seminar which gives an introduction into social policy issues in international social work and theoretical and practical issues that arise with globalization and the ensuing internationalisation of social work.
Literatur
Some texts will be provided for. Texts for preparing for the course: <ul style="list-style-type: none"> • Ferguson, Iain / Ioakimidis, Vasilios / Lavalette, Michael 2018: Global Social Work in a Political Context. Radical Perspectives. Bristol: Policy Press. • Mapp, Susan C. 2020: Human Rights and Social Justice in a Global Perspective: An Introduction to International Social Work. London: Oxford University Press. • Sonnenberg, Kristin / Ghaderi, Cinur (eds.) 2021: Social Work in Post-War and Political Conflict Areas. Wiesbaden: Springer VS. • Wagner, Leonie / Lutz, Ronald et al. (Hg.) 2018: Handbuch Internationale Soziale Arbeit. Dimensionen - Konflikte - Positionen. Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Einführung in die Wirtschaftspolitik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Alexander Ruddies	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Volkswirtschaftslehre • Verschiedene Wirtschaftssysteme und Wirtschaftspolitik • Gründe für Wirtschaftspolitik • Ziele der Wirtschaftspolitik • Konzepte zur Stabilisierung der Wirtschaft
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Baßeler, Ulrich / Heinrich, Jürgen / Utecht, Burkhard (2010). Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft. (19. Aufl.) Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Mankiw, Gregory N. (2018). Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. 7., Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Mussel, Gerhard / Pätzold, Jürgen (2012). Grundfragen der Wirtschaftspolitik. 8., akt. und überarb. Aufl. München: Vahlen. • Pätzold, Jürgen / Baade, Daniel (2008). Stabilisierungspolitik. 7., vollst. überarb. Aufl. Stuttgart: UTB.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Mediatisierung: Alltag - Arbeit - Gesellschaft		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden verschiedene Zeitdiagnosen in Bezug auf Alltag, Arbeit und Gesellschaft, mit Fragestellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Ausgangspunkt bildet der Mediatisierungsansatz und die darin zentrale Beobachtung des Wandels von Kommunikation.</p> <p>Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien und Kommunikation, • Individualisierung und Globalisierung, • Informatisierung, Algorithmisierung und Digitalisierung, • Plattformökonomie und Entgrenzung von Arbeit, • Überwachung und Kontrolle, • Infokratie.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hepp, A. (2021). Auf dem Weg zur digitalen Gesellschaft. Über die tiefgreifende Mediatisierung der sozialen Welt. Köln: Herbert von Halem Verlag. • Schaupp, S. (2021). Technopolitik von Unten. Algorithmische Arbeitssteuerung und kybernetische Proletarisierung. Berlin: Matthes & Seitz Berlin • Beranek, A. (2021). Soziale Arbeit im Digitalzeitalter. Weinheim Basel: Beltz Juventa. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.2 Rechtsextremismus in Deutschland		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
Rechtsextremismus hat unterschiedliche Erscheinungs- und Organisationsformen und bewegt sich nicht nur am Rande der Gesellschaft. Welche theoretischen Hintergründe und Erklärungsansätze gibt es, wo und in welcher Form begegnen uns rechtsextreme Orientierungen, welche Handlungsansätze und Möglichkeiten des zivilgesellschaftlichen und politischen Engagements gegen Rechtsextremismus gibt es?
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Botsch, G. (2012). Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland. 1949 bis heute. Bonn: bpb. • Köttig, M., Meyer, N., Bach, J., Castein, C. & Schäfer, M. (Hrsg.) (2022). Soziale Arbeit und Rechtsextremismus. Opladen: Barbara Budrich/ utb. • Die extreme Rechte in Ostbayern (2021). Straubing: Stadt Straubing (https://www.neustadt-lebt-demokratie.de/media/Demokratie_leben/Broschuere_Die_extreme_Rechte_in_Ostbayern_final.pdf; Zugriff 4.7.2023). • Salzborn, S. (2019). Rechtsextremismus (3. Aufl.). Bonn: bpb. • Virchow, F., Langebach, M. & Häusler, A. (Hrsg.) (2016). Handbuch Rechtsextremismus. Wiesbaden: SpringerVS (kann über die Landeszentrale für politische Bildung Bayern bezogen werden). • Zick, A. & Küpper, B. (2021). Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21. Herausgegeben für die Friedrich-Ebert-Stiftung von Franziska Schröter. Bonn: FES.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Kritik des Antisemitismus: Einführung in Theorien, Erkennungs- und Handlungsansätze in der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniel Miehl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E.

Inhalte

Ziele des Seminars

- Vermittlung von Grundkenntnissen über verschiedene Theorien des Antisemitismus
- Entwicklung von Kompetenzen zur Erkennung antisemitischer Erscheinungsformen und entsprechender sozialarbeiterischer Handlungsoptionen
- Kompetenzen in der antisemitismuskritischen Bildungsarbeit
- Förderung der Fähigkeit, theoretisches Wissen in die Praxis zu übertragen
- Stärkung der mündlichen Ausdrucks- und Präsentationsfähigkeit

Theoretische und praktische Kernkompetenzen

Theoretische Kernkompetenzen:

- Kenntnis grundlegender Theorien des Antisemitismus
- Verständnis der historischen und sozialen Kontexte des Antisemitismus
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und Diskussion wissenschaftlicher Texte

Praktische Kernkompetenzen:

- Erkennung von antisemitischen Äußerungen und Handlungen in der Sozialen Arbeit
- Entwicklung und Anwendung von Interventionsstrategien
- Reflexion der eigenen Haltung und Praxis im Umgang mit Antisemitismus

Mit diesem Seminar erhalten die Studierenden die notwendigen theoretischen und praktischen Werkzeuge, um Antisemitismus in ihrem zukünftigen Berufsfeld zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren.

Themenfelder (für Textbesprechungen und Referate)

- Theorien des modernen und historischen Antisemitismus, Entstehungsgeschichte der Judenfeindschaft
- Gegenwärtiger Antisemitismus in gesellschafts- und kulturpolitischen Kontexten
- Judenhass im Internet und dem Web 2.0
- Israelbezogener Antisemitismus, Antisemitismus vor und nach dem 7. Oktober
- Politische und religiöse Dimensionen des Antisemitismus
- Antisemitismus in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, Präventions- und Interventionsstrategien

Literatur

- Bernstein, Julia (2020): Antisemitismus an Schulen in Deutschland: Beltz Verlagsgruppe.
- Grigat, Stephan (2014): Die Einsamkeit Israels. Zionismus, die israelische Linke und die iranische Bedrohung. Hamburg: KVV konkret (Konkret Texte, 64).
- Rensmann, Lars (2004): Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rensmann, Lars; Schoeps, Julius H. (2008): Feindbild Judentum. Antisemitismus in Europa. 1. Aufl. Berlin: VBB (Eine Publikation des Moses Mendelssohn Zentrums für europäisch-jüdische Studien Potsdam).
- Salzborn, Samuel (Hg.) (2009): Antisemitismus – Geschichte und Gegenwart. Giessen: Netzwerk für politische Bildung, Kunst und Kommunikation e. V. (Schriften zur politischen Bildung, Kultur und Kommunikation Band 2).
- Salzborn, Samuel (2020): Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern. 1. Auflage. Leipzig: Hentrich & Hentrich.
- Schoeps, Julius H.; Schlör, Joachim (Hg.) (1995): Antisemitismus. Vorurteil und Mythen. München, Zürich: Piper.
- Schwarz-Friesel, Monika; Reinharz, Jehuda (2013): Die Sprache der Judenfeindschaft im 21. Jahrhundert: De Gruyter.
- Simmel, Ernst (Hg.) (2002): Antisemitismus. Stuttgart: S. Fischer (Die Zeit des Nationalsozialismus).

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 Migration: Interdisziplinäre Perspektiven und aktuelle Herausforderungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Lucie Kleiner-Samhoud (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E.

Inhalte
<p>Migration ist ein allgegenwärtiges Thema, das auch für die Soziale Arbeit von wachsender Bedeutung ist. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, sowohl theoriebezogene Kenntnisse als auch aktuelles, praxisorientiertes Wissen rund um das Thema „Migration“ zu vermitteln. Dabei werden verschiedene interdisziplinäre Perspektiven eingenommen sowie unterschiedliche Aspekte - einschließlich historischer, rechtlicher, politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Dimensionen - von Migration betrachtet. Exemplarisch werden folgende Punkte in der Lehrveranstaltung behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Asyl- und Migrationspolitik – Wahrung der Menschenrechte auf dem Prüfstand • Migrationsdiskurs – Einstellungen der Bevölkerung • Chancen und Herausforderungen der Integration im ländlichen Raum • Bildungsbenachteiligung von Menschen mit Migrationsgeschichte • Arbeitsmigration und Fachkräftezuwanderung • Chancen und Herausforderungen binationaler/interkultureller Paare • Politische Partizipation von Menschen mit Migrationsgeschichte • LSBTTIQ*-Geflüchtete <p>Die Lehrveranstaltung wird durch einen Gastvortrag einer Lehrkraft für Deutsch als Zweitsprache und interkulturelle Trainings ergänzt.</p>

Literatur

- Schammann, H. & Gluns, D. (2021). Migrationspolitik (Studienkurs Politikwissenschaft, 1. Auflage). Baden-Baden: Nomos.
- Schuster, A. (2021). Arbeitshilfe zum Thema Flucht und Migration. Grundlagen des Asylverfahrens. Publikationen zum Thema Migration. (5. Aufl.). Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V. (Hrsg.).
- Mehl, P., Fick, J., Glorius, B., Kordel, S. & Schammann, H. (Hrsg.) (2023). Geflüchtete in ländlichen Regionen Deutschlands. Wiesbaden: Springer.
- Diehl, C., Hunkler, C. & Kristen, C. (Hrsg.). (2016). Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Mechanismen, Befunde, Debatten. Wiesbaden: Springer.
- Friedrichs, N., Barp, F., Mualem Sultan, M. & Weiss, K. (2020). Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrantenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft. Berlin: Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration GmbH (SVR)..
- Heilmann, J. & Köbsell, S. (2018). Unsichtbar und unterversorgt: Geflüchtete Menschen mit Beeinträchtigungen. In: Prasad, Nivedaita et. Al. (Hrsg.). Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Opladen, Toronto: Verlag Barbara Budrich, 147-166.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.01.3 vhb-Kurs: Absolute Armut – Globale Perspektiven – Internationale Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Wolfram Backert Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Ina Schildbach	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Take-Home-Exam, 60 Min. (benotet)

Inhalte
<p>Der Welthungerhilfe zufolge stirbt circa alle zehn Sekunden ein Kind unter fünf Jahren an den Folgen von Hunger; ungefähr 690 Millionen Menschen leiden akuten Hunger, zwei Milliarden sind mangelernährt. Die Zahl der von absoluter Armut betroffener ist nach der Covid-19 Pandemie das erste Mal seit Jahren wieder gestiegen. Trotz schwankender Zahlen je nach Studie, ist das Ergebnis gleichermaßen erschreckend: Ein erheblicher Teil der Weltbevölkerung leidet unter absoluter Armut.</p> <p>Aufgeteilt in drei verschiedene Module werden in diesem Kurs zuerst die empirischen Grundlagen besprochen. Daran anschließend werden mögliche Ursachen für Armut beleuchtet. Inhaltlich geht es hierbei um den (Neo-) Kolonialismus und um aktuell vielfach rezipierte Theorien wie die „Imperiale Lebensweise“ von Ulrich Brand und die „Externalisierungsgesellschaft“ von Stephan Lessenich. Abschließend werden mögliche Antworten und Handlungsalternativen für die Problematik globaler Ungleichheit angeführt, die teils auch kontrovers zu diskutieren sind.</p> <p>Der Kurs ist als E-Learning Kurs konzipiert. Die Inhalte können selbstständig und flexibel anhand von Screencasts und einer anschließenden Lernkontrolle erarbeitet werden. Die Anmeldung erfolgt über die Website der Virtuellen Hochschule Bayern.</p>
Literatur
Die Literatur wird im Kursbereich bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Anmeldung nur über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): <http://kurse.vhb.org>

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.02 Transdisziplinäre Perspektiven auf Fragestellungen Sozialer Arbeit (Transdisciplinary Perspectives of Issues in Social Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Verständnishorizonte unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen im Hinblick auf Möglichkeiten ihrer wechselseitigen Bereicherung problemzentriert zu vertiefen und transdisziplinären Erkenntnisgewinn als handlungsleitende Dynamik in der Praxis Sozialer Arbeit zu begreifen (3)
 - transdisziplinär zu denken (2)
 - parallel in verschiedenen Disziplinen problembezogen wissenschaftlich zu recherchieren und eine fächerübergreifende akademische Sprachfähigkeit zu entwickeln (2)
 - die Praxisrelevanz transdisziplinärer Theoriebildung und transdisziplinär generierten Wissens zu erkennen (1)

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- den transdisziplinären Charakter von Problemstellungen Sozialer Arbeit zu erfassen und die im Rahmen konkreter Herausforderungen jeweils besondere Relevanz spezifischer Verknüpfungen von Fachdiskursen zu beurteilen (2)
 - transdisziplinäre Forschungsfragen zu entwickeln (2)
 - die Profession in Theorie und Praxis kritisch weiterzuentwickeln (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache	2 SWS	2.5
2.	3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit	2 SWS	2.5
3.	3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz	2 SWS	2.5
4.	3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit	2 SWS	2.5
5.	3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit	2 SWS	2.5
6.	3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit	2 SWS	2.5
7.	3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)	2 SWS	2.5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

2 LV müssen gewählt werden. Es kann nur eine Veranstaltung "Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)" angerechnet werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Diskriminierung und Sprache		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Norbert Barth (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P.

Inhalte
<p>Im Seminar besprechen wir den Zusammenhang zwischen Diskriminierung und Sprache. Die Bedeutung der Diskriminierung ergründen wir im Zusammenhang mit den aktuellen Diskussionen über Political Correctness. Diskriminierungsfälle, die am Europäischen Gerichtshof behandelt wurden, umrahmen den einführenden Teil.</p> <p>Der Hauptteil umfasst die Erarbeitung von Diskriminierungsprozesse wie Ableismus, Ageismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus, Lookismus und Antisemitismus. Gemeinsam erarbeiten wir sprachliche Möglichkeiten einer diskriminierungsfreien Praxis.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Hobrack, M. (2023). Klassenbeste. Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet (Schriftenreihe / Bundeszentrale für Politische Bildung, Band 10981, Sonderausgabe für die Bundeszentrale für Politische Bildung). Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. • Michaels, W. B. (2021). Der Trubel um Diversität. Wie wir lernten, Identitäten zu lieben und Ungleichheit zu ignorieren (C. Hesse, Übers.) (Critica diabolis, Bd. 297). Berlin: Edition TIAMAT. • Hobrack, M. (2023). Klassenbeste, Wie Herkunft unsere Gesellschaft spaltet. Berlin: Hanser.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU, BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Ethik der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Markus Seibt (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt Studierenden der Sozialwissenschaften fundierte professionsethische Grundlagen und Vertiefungen für ihre spätere Berufspraxis in den vielfältigen Handlungsfeldern. Anhand konkreter Fallbeispiele und Dilemmata aus dem Berufsalltag (Angewandte Ethik) werden zentrale Fragen der Professionsethik praxisnah diskutiert und reflektiert.</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Arbeit als ethische Profession • Codes of Ethics und Menschenrechte • Professionelle Haltung und Integrität im Umgang mit Klient*innen • Spezifische ethische Problemstellungen der Sozialen Arbeit • Urteilsfähigkeit und begründete Entscheidungsfindung (Ethische Dilemmata) • Ethische Reflexionskompetenz im Kontext der Sozialen Arbeit (u.a. Tripelmandat) <p>Mit Hilfe einer Diskursmatrix werden die professionsethischen Grundlagen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Seibt, M. (2023). Professionsethische Grundlagen und Reflexionen im Kontext der Sozial- und Gesundheitswissenschaften. Anthropologie – Angewandte Ethik – Philosophie. Norderstedt: BoD. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Geschlechterwissen und Genderkompetenz		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Was heißt eigentlich „Geschlecht“ und was bedeutet das für das Denken über (die Strukturen und das Handeln in der) Gesellschaft? Ausgehend von den Themen und Forderungen von Frauenbewegungen befassen wir uns mit feministischen Theorien, mit globalem Feminismus und analysieren schließlich aktuelle Queer- und Identitätspolitiken. Abschließend erörtern wir anhand konkreter Befunde zum Geschlechterverhältnis Strategien und Wege zur Veränderung.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Blickhäuser, A., Barga, H. von & Heinrich-Böll-Stiftung (Hrsg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen (4., überarb. Aufl.). Online verfügbar. • Böllert, K. & Karsunky, S. (2008). Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar. • Brensell, A. & Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hrsg.) (2014). Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar. • Ehlert, G. (2012). Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau. • Gephart, H. & Kosuch, R. (Hrsg.) (2015). Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar. • Metz-Göckel, S. & Roloff, C. (2002). Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Interdisziplinäre Facetten der Nachhaltigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Sandra Hamella	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
Posterpräsentation

Inhalte
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm noch ausstehend).
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um eine Ringvorlesung der Fakultät BW, eine Anzahl an Plätzen ist für die Fakultät S freigeschaltet.
Die Veranstaltung besteht aus einer 2-stündigen interdisziplinären Ringvorlesung im Rahmen derer Referentinnen und Referenten verschiedener Disziplinen das Thema Nachhaltigkeit aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten (Programm siehe Homepage des Green Office https://www.oth-regensburg.de/die-oth/einrichtungen/green-office/ringvorlesung-interdisziplinäre-facetten-der-nachhaltigkeit).
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Intersektionalität als Denk- und Handlungsansatz für die Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maria Reischl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Aus der Perspektive einer (macht)kritischen und gerechtigkeitsorientierten Sozialen Arbeit werden wir uns mit der Analyse sozialer Ungleichheiten, sowie spezifischer Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen beschäftigen. Konkret werden wir uns dazu mit intersektionalen Ansätzen auseinandersetzen, die es ermöglichen, Benachteiligungs- und Diskriminierungsformen in ihrer Spezifität sowie mehrkategorial wahrzunehmen und zu analysieren. Die wesentlichen Inhalte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die historischen und theoretischen Grundlagen intersektionaler Ansätze • Intersektionalität als Analyseinstrument • Reflexion selbst- und fremdzugeschriebener Positionierungen (Adressat*innen und Fachkräfte) • Nutzung intersektionaler Ansätze in Hinblick auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit • Integration intersektionaler Ansätze in die Praxis

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Bronner, K. & Paulus, S. (2021). Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis. Eine Einführung für das Studium der Sozialen Arbeit und der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: UTB.• Eppstein, T. & Kiesel, D. (2012). Intersektionalität, Inklusion und Soziale Arbeit – ein kongeniales Dreieck. In: Balz, H.-J., Benz, B. & Kuhlmann, C. (Hrsg.): Soziale Inklusion. Grundlagen, Strategien und Projekte in der Sozialen Arbeit (S. 95-112). Wiesbaden: Springer VS.• Kim, A. (2021). Intersectionality, The Social Model of Disability, and Identity. The Canadian Journal of Autism Equity, 1(1), S. 28-31 (https://doi.org/10.15173/cjae.v1i1.4990; Zugriff: 21.12.2021).• Lutz, H., Herrera Vivar, M. T. & Supik, L. (Hrsg.) (2012). Fokus Intersektionalität. Bewegungen und Verortungen eines Vielschichtigen Konzeptes. Wiesbaden: Springer VS.• McCall, L. (2005). The complexity of intersectionality. In: Signs. Journal of Women in Culture and Society, 30(3), S. 1771-1604.• Winker, G. & Degele, N. (2009). Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: transcript.• Winker, G. & Degele, N. (2007): Intersektionalität als Mehrebenenanalyse. (portal-intersektionalitaet.de; Zugriff: 21.12.2021).• Winker, G. (2012). Intersektionalität als Gesellschaftskritik. In: Widersprüche: Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich, 32(126), S. 13-26 (https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-449239; Zugriff: 8.12.2021).
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.1/3.02.2 Vom Menschen verursachter Klimawandel und soziale Gerechtigkeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Angelika Kaffrell-Lindahl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Zwischen Ragnarök und Hoffnung: Fragen der Klimagerechtigkeit als neue Handlungsfelder für emanzipatorische Sozialarbeit?</p> <p>Die globale Klimakrise verändert aktuell die Lebensbedingungen ganzer Gesellschaften und vor allem der schwächsten Gruppen. Fragen der lokal und global gerechten Verteilung von Lebenschancen, Ressourcen und Handlungsoptionen müssen im Licht postkolonialer, intersektioneller und emanzipatorischer Ansätze begriffen werden und stellen radikal neue Herausforderungen an die Sozialarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Hintergründe und Fakten der Klimakrise (global und lokal) • Diskussion öko-sozialer Gerechtigkeit mit aktuellen Beispielen • Relevanz für Sozialarbeit und Ansätze zur emanzipatorisch-repolitisierten Praxis <p>Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden Student*innen aufgefordert, die Verknüpfung von klimarelevanten Aspekten in praktischen Handlungsfeldern der Sozialarbeit zu untersuchen.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Domi Dominelli, L. (ed) 2020: The Routledge Handbook of Green Social Work. New York: Routledge.• Ferg Ferguson, I. / Lavalette, M. 2016: Globalization and global justice: Towards a social work of resistance. <i>International Social Work</i>, 49 (3): 309-318.• IASSW & IFSW 2014: The Global definition of social work. Webbadress: https://www.ifsw.org/what-is-social-work/global-definition-of-social-work/• IASSW & IFSW 2022: The People's Charter for an Ecosocial World. Webbadress: https://www.iassw-aiets.org/featured/10009-the-peoples-charter-for-an-eco-social-world/• IFSW (International Federation of Social Workers), IASSW (International Association of Schools of Social Work), & ICSW (International Council on Social Welfare) 2012: The Global Agenda for Social Work and Social Development: Commitment to Action. Webbadress: http://ifsw.org/get-involved/agenda-for-social-work/• IFSW (International Federation of Social Workers) Climate Justice Program 2019: Webbadress: https://www.ifsw.org/social-work-action/climate-justice-program/introduction/• IPBES 2019: Global assessment report on biodiversity and ecosystem services of the Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services. E. S. Brondizio, J. Settele, S. Díaz, and H. T. Ngo (ed.). IPBES secretariat, Bonn, Germany. 1148 pages. Webbadress: https://doi.org/10.5281/zenodo.3831673• IPCC Intergovernmental Panel in Climate Change 2022b: Sixth Assessment Report, Contribution of Working Group 3: Mitigation of Climate Change. Webbadress: https://www.ipcc.ch/report/ar6/wg3/• Human Development Report 2020: The Next Frontier: Human Development and the Anthropocene. New York: UNDP. Webbadress: https://www.undp.org/belarus/publications/next-frontier-human-development-and-anthropocene
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BASOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.02.3 Theorien der Sozialen Arbeit (Vertiefung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph Prof. Dr. Christian Zürner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Schmidt Günther (LB)	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	2.5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	45 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Einführung in die Diskussion um die Etablierung einer Sozialarbeitswissenschaft, auch aus der geschichtlichen Entwicklung heraus: Emanzipativer, kritisch-materialistischer Ansatz nach Klaus Mollenhauer Lebensweltorientierter Ansatz nach Hans Thiersch Geisteswissenschaftlicher Ansatz nach Herman Nohl und Gertrud Bäumer Systemtheoretischer Ansatz nach Bommers/Scherr</p> <p>Überblick und Diskussion verschiedener Professionstheorien der Sozialen Arbeit Ferchhoff: Sozialarbeiter als Lebenslagen und Lebenswelthermeneut Hauptert und Kraimer: Sozialarbeit als stellvertretende Deutung und typologisches Fallverstehen Müller: Sozialarbeit als „bescheidene“ Profession Kleve: soziale Arbeit als „Postmoderne“ Profession</p> <p>Einblick und Diskussion über verschiedene Theorien der Sozialarbeitswissenschaft: personenzentrierte Modelle (Aufgabenzentrierte Sozialarbeit, Verhaltensorientierte Sozialarbeit, Krisenintervention) Modelle die sich auf eine Wechselwirkung zwischen Mensch und Umwelt beziehen (Life Model, Case Management, systemische Sozialarbeit). Modelle die spezifische Lernprozesse in Gruppen auslösen wollen, so dass im Idealfall jedes Individuum der Gruppe profitiert (Gruppenarbeit, Empowerment, Streetwork). Gemeinwesenarbeit</p> <p>Weitere Einblicke in Sozialarbeitswissenschaftliche Handlungskonzepte, Bezugswissenschaften der Sozialen Arbeit. Reflexionsinstrumente in der Sozialen Arbeit (Kollegiale Beratung, Supervision...) Einblicke in Klassiker der Methoden der Sozialen Arbeit (klientenzentrierte Gesprächsführung, Mediation)</p>
Literatur
<p>Erath, Peter: Sozialarbeitswissenschaft. Eine Einführung. Stuttgart: W. Kohlhammer 2006. Engelke, Ernst; Spatscheck, Christian; Borrmann, Stefan: Die Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Werdegang und Grundlagen. 4., überarbeitete und erweiterte Aufl., Freiburg im Breisgau: Lambertus 2016. Galuske, Michael: Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10. Aufl., Weinheim und München: Juventa 2013. Schilling, Johannes; Klus, Sebastian: Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession. 6., vollständig überarbeitete Aufl., München und Basel: Ernst Reinhardt 2015. Thiersch, Hans: Alltagshandeln und Sozialpädagogik. In: Neue Praxis Jg. 8, 1978, S. 6-25.</p> <p>Weitere Literatur wird bei Veranstaltungsbeginn über E-Learning bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.03 Erziehungs- und bildungswissenschaftliche Vertiefung (Educational Scientific Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Empfohlene Vorkenntnisse
1.09 Erziehungswissenschaftliche Grundlagen

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen, Modelle, Methoden und Lösungsstrategien der Erziehungs- und Bildungswissenschaft und Didaktik • Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung didaktischer Modelle und Prinzipien in Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit • Pädagogisch relevante Bereiche der Sozialen Arbeit (kritische Lebensereignisse, Medienwelten, Familienpädagogik, Bildung und Lebenslage usw.) • Erklärungsansätze für pädagogisch relevante Aspekte des Lehrens und Lernens (z.B. Motivation, Selbstwirksamkeit u.a.) • Projektorientierte Erarbeitung von Handlungsstrategien und -konzepten für Problem- und Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • den als Vertiefung gewählten erziehungs- und bildungsrelevanten Theorieansatz oder das –modell in wesentlichen Aussagen zu beschreiben und deren sozialpädagogische / sozialarbeiterische Relevanz anzugeben (1), • Strategien zu kennen, um anhand ausgewählter Inhalte weiteres Wissen in diesem Bereich zu erschließen und für das Handlungsfeld aufzubereiten (1), • Pädagogische Handlungssituationen in ausgewählten Bereichen der Sozialen Arbeit pädagogisch-diagnostisch zu erfassen und darauf basierend theoretisch und methodisch erworbenes Wissen feldspezifisch zu kombinieren und anzuwenden (2), • in ausgewählten Handlungsfeldern eigenständig ein Handlungskonzept zu planen und auszuarbeiten (2), • die Passgenauigkeit der erlernten generalisierten Theorieansätze und -modelle zu analysieren, zu überprüfen und Modifizierungen vorzunehmen (3),

- vorhandene Modelle kritisch zu hinterfragen, mit neuen Erkenntnissen zu unterfüttern und in Koproduktion mit der Klientel für problematische Handlungssituationen Lösungswege zu entwickeln (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,

- auf der Basis des Wissens um ausgewählte Theorieansätze, Handlungskonzepte und -modelle sozialpädagogische Handlungssituation zusammen mit anderen multiperspektivisch zu untersuchen, zu interpretieren und zu gestalten (2),
- im Dialog mit Repräsentantinnen und Repräsentanten verschiedener Berufsgruppen, die in Handlungssituationen beteiligt sind, sowie der Klientel zu interagieren und Handlungsschritte zu planen und umzusetzen (2),
- eigene Handlungsentwürfe und eigenes Handeln kritisch zu hinterfragen und (3)
- Außenperspektiven sowie Auswirkungen von Handlungsfolgen abzuwägen und institutionelles und eigenes Verhalten zu überdenken (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	Familienbildung	3 SWS	6
2.	Medienbildung	3 SWS	6
3.	Traumaaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Marco Merk (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit und Präsentation)

Inhalte
<p>Nach einer Einführung in das Thema „Familie“, mit Schwerpunktlegung auf die demographischen Charakteristika, den sozialen Wandel und die daraus erwachsende Diversität von Familie heute, werden die Anforderungen und Belastungen hinsichtlich der elterlichen Erziehungs- und Beziehungskompetenzen von Familien betrachtet. Auf dieser Grundlage werden Konzepte und Methoden der Sozialen Arbeit mit Familien, mit der Vertiefung der Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe thematisiert.</p> <p>Neben der Vermittlung der lerntheoretischen Grundlagen der Familienbildung wird das methodisch-didaktische Handeln als Fachkraft in der Familienbildung/Jugendhilfe thematisiert, Schwerpunkte werden auf die Vermittlung von Reflexions- und Handlungskompetenz gelegt. Während der Veranstaltung werden verschiedene Ansätze der niedrigschwelligen Angebote der Familienbildung vorgestellt. Besonderer Wert wird dabei auf die regionalen Strukturen gelegt. Einige der theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft.</p>

Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2005). Familienbildung als Angebot der Jugendhilfe. Berlin.
- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021). Eltern sein in Deutschland – Ansprüche, Anforderungen und Angebote bei wachsender Vielfalt. Berlin.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2010). Handbuch zur Familienbildung im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Bayern. Bamberg: ifb-Materialien 7/2010.
- Staatsinstitut für Familienforschung (Hrsg.) (2013). Strukturelle Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung. Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Familienstützpunkte“ und weiterführende Handlungsempfehlungen des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Frauen und Integration. Bamberg: ifb-Jahresbericht 4/2013.
- Böhnisch, L. & Lenz, K. (1997). Zugänge zu Familien. Ein Grundlagentext. In: Böhnisch, L. & Lenz, K. (Hrsg.): Familien. Eine interdisziplinäre Einführung (S. 9-63). Weinheim: Juventa.
- Heitkötter, M. & Thiessen, B. (2009): Familienbildung: Entwicklungen und Herausforderungen. In: Mertens, G., Frost, U., Böhm, W. & Ladenthin, V. (Hrsg.). Handbuch der Erziehungswissenschaft, Band III, 1. Familie – Kindheit – Jugend – Gender – Umwelten (S. 423-436). Paderborn: Schöningh.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Medienbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Studienarbeit in Form einer Konzeption und einer Präsentation.)

Inhalte
<p>Vor dem Hintergrund der tiefgreifenden Mediatisierung der Gesellschaft werden aktuelle Ansätze der Medienbildung diskutiert und mit Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit in Beziehung gesetzt. Darauf aufbauend werden die theoretischen Positionen der Medienbildung analytisch zur Anwendung gebracht und daraus folgende Handlungsstrategien und Konzepte entwickelt.</p> <p>Zentrale</p> <p>Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz und Medienbildung, • Medienbildung, Selbstbildung und lebenslanges Lernen, • Ausgewählte Ansätze der Mediendidaktik, • Institutionelle Gelingensfaktoren, • Partizipation, Funktion und Verwertung • Open Education und Open Source, • Formen: Makerspaces, FabLabs und Co, • Räume: Stadt, Land, Netz • Vernetzung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Brüggemann, M., Eder, S., Tillmann, A. (Hg) (2019). Medienbildung für alle. München: kopaed. • Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Traumaarbeit: pädagogisch-therapeutische Interventionen mit traumatisierten Menschen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Doris Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	135 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Lerntagebuch bestehend aus 2 einzelnen Einträgen, in denen jeweils ein Themenbereich des Seminars reflektiert und vertieft bearbeitet werden soll)

Inhalte

Im Seminar soll die Kompetenz erworben werden, Zusammenhänge und Folgen von psychischer Traumatisierung zu erkennen, sich auf traumatisierte Klientinnen und Klienten und deren Bedürfnisse einzulassen und Handlungsmöglichkeiten zu erkennen, geeignete traumapädagogische Vorgehensweisen anwenden zu können sowie Möglichkeiten und Grenzen des eigenen traumapädagogischen Handelns zu erkennen. Vorgesehen ist, wenn möglich, ein Besuch des Bezirksklinikums Regensburg.

Literatur

- Bausum, J., Besser, L.-U., Kühn, M. & Weiß, W. (Hrsg.) (2011). Traumapädagogik. Grundlagen, Arbeitsfelder und Methoden für die pädagogische Praxis. Weinheim: Beltz Juventa.
- Gahleitner, S., Hensel, T., Baiert, M., Kühn, M. & Schmid, M. (Hrsg.) (2016). Traumapädagogik in psychosozialen Handlungsfeldern. Ein Handbuch für Jugendhilfe, Schule und Klinik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Weiß, W. (2016). Philipp sucht sein Ich. Zum pädagogischen Umgang mit Traumata in den Erziehungshilfen (Basistexte Erziehungshilfen). Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.04 Gesundheitswissenschaftliche Vertiefung (Health Science Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Empfohlene Vorkenntnisse
Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Entwicklungen und Fragen der Gesundheit, Krankheit und Bewältigung der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen (u.a. im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Sucht, chronischen bzw. Mehrfacherkrankungen) vertiefend zu kennen und zu verstehen (2) • Gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und vertiefend zu diskutieren (3) • Ansätze einer interprofessionellen und intersektoralen Zusammenarbeit zu kennen und die Rolle und Aufgaben der Sozialen Arbeit darin zu beschreiben und zu reflektieren (2) • Zukünftige Handlungsfelder der Sozialen Arbeit abzuleiten und zu gestalten (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbständig gesundheitswissenschaftliche Erkenntnisse und Fragestellungen auf die Praxisfelder der Sozialen Arbeit zu übertragen und Konsequenzen für die Arbeit mit entsprechenden Zielgruppen abzuleiten und zu begründen (3) • im Team Probleme vielschichtig und ethisch reflektiert zu diskutieren und Lösungen auszuhandeln und zu präsentieren (3) • das Spannungsverhältnis zwischen Individuum, Gesellschaft und interprofessioneller Praxis zu reflektieren und Interventionen und Strategien kritisch zu hinterfragen (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten	3 SWS	5
2.	Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit	3 SWS	5
3.	Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit	3 SWS	5
4.	Suchtarbeit	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Diagnostik und Therapie psychischer Krankheiten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Psychische Krankheiten manifestieren sich im Denken, Fühlen, Verhalten und Handeln von Menschen. Für manche Erkrankungen besteht eine körperliche Veranlagung, andere sind eher aus den jeweiligen Lebenserfahrungen und -bedingungen zu erklären. Für bestimmte Erkrankungen ist man im jungen Erwachsenenalter anfälliger, andere treten erst in einem Lebensalter auf, wenn Gleichaltrige u. U. schon gestorben sind. Und manchen Menschen sieht man ihre psychische Erkrankung geradezu an, sie sind ihnen ins Leben, ihre Biographie geschrieben, bei anderen würde man nie vermuten, dass sie psychische Probleme haben. Somit ist es wichtig zu erkennen, wie sich z.B. ein depressiver Mensch erlebt und verhält, was im Denken eines Schizophrenen sich ereignet oder warum einige Menschen jeglichen Lebensmut verloren haben und sich selbst töten wollen. Wichtiger noch erscheint aber, aus einer solchen Kenntnis heraus Zugangsweisen zu diesen Menschen zu finden, um ihnen Hilfe bei der Bewältigung ihrer Probleme anbieten zu können. Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über psychische Krankheiten, deren Symptomatik und Behandlungsmöglichkeiten sowie die Grundlagen der Psychiatrie.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berger, M. (Hrsg.) (2018). Psychische Erkrankungen (6. Aufl.). München: Elsevier. • Möller, H.-J., Laux, G., Kapfhammer, H.-P.: Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik. 5.Aufl., Berlin, 2017 (ebook).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Die hausärztliche Versorgung und deren notwendige Veränderungen im Kontext unserer Zeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Matthias Bauer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Die hausärztliche Versorgung muss sich geänderten Ansprüchen und Rahmenbedingungen anpassen. Hierzu sind teils große Veränderungen erforderlich, aber es bieten sich auch Chancen für z.B. neue Formen der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was ist die hausärztliche Versorgung? - Welche Bedeutung, welchen besonderen Wert hat Sie? - Was sind die geänderten Rahmenbedingungen? - Wie verändern sich die Anforderungen an die Hausarztpraxen? - Welche Bedeutung hat die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung? Wie kann diese gestärkt werden und wo - Modelle zur Ausbildung in Kindergärten, Schulen, am Arbeitsplatz. - Wie können andere Berufsgruppen unterstützen, gerade im nicht rein medizinischen Bereich, sondern z.B. bei sozialen und familienbezogenen Fragestellungen? - Zukünftiger Bedarf an sektorenübergreifender Zusammenarbeit und deren Bedeutung zur Entlastung des primärmedizinischen Bereichs. <p>Neue sich ergebende Berufschancen bei der Versorgung definierter Patientengruppen (z.B. im Seniorenheim, chronisch kranker Patienten etc.).</p> <p>Neben der Vermittlung der thematischen Grundlagen liegt der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung auf der gemeinsamen Erarbeitung von Lösungsansätzen und der Herausarbeitung möglicher Kooperationen und notwendiger Zusammenarbeit in Beratung</p>

Literatur

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Psychotherapie im Kontext der Sozialen Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über psychotherapeutische Verfahren und deren Anwendungsmöglichkeiten bei verschiedenen psychiatrischen Krankheitsbildern geben. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermittlung von Kenntnissen der Grundkonzeptionen der jeweiligen Verfahren, den jeweiligen „therapeutischen Techniken“ sowie deren Anwendungsmöglichkeiten. Hierbei werden einerseits die jeweiligen Krankheitsbilder thematisiert, insb. was die jeweiligen Therapien verändern, als auch der institutionelle Kontext, d.h. in welchem Rahmen therapeutische Interventionen eingesetzt werden. Bezüge zur Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik bzw. entsprechenden Tätigkeitsfeldern (Jugendhilfe, betreute Wohnformen für chronisch psychisch Kranke, Psychiatrische Krankenhäuser, Übergangseinrichtungen, Suchthilfe, Strafgefangenilfe usw. werden hergestellt. Weiterhin werden spezielle Settings oder Kontextbedingungen, u.a. Psychotherapie mit Dolmetscherin/-er sowie online-basierte Therapieansätze diskutiert.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> Wirsching, M., Fritzsche, K.: Psychotherapie. Basiswissen Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 2.Aufl., Berlin, 2020, 33-47 <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Suchtarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Stefanie Richter	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Willi Unglaub (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>I. Grundlagen: Definition Sucht, Stadien süchtigen Verhaltens, Drogenwirkungen</p> <p>1. Neurobiologie der Sucht</p> <p>2. Psychologische Aspekte der Sucht: Verhaltenstherapeutische Perspektive; tiefenpsychologische Perspektive; Systemische Perspektive, Co-Abhängigkeit; Stress-Konzept</p> <p>II. Allgemeine klinische Aspekte</p> <p>1. Diagnostik</p> <p>2. Gesprächsführung: Motivationales Interview; Angehörigenarbeit</p> <p>III. Spezielle klinische Aspekte</p> <p>1. Legale Drogen: Nikotin, Alkohol, Medikamente</p> <p>2. Illegale Drogen: Opiate, Ecstasy, Cannabis, Amphetamine, Crystal Meth, Neue psychoaktive Substanzen</p> <p>3. Stoffungebundene Süchte: Spielsucht, Arbeitssucht, Kaufsucht. Sport und Sucht</p> <p>IV. Exkursion zum Bezirksklinikum und Besuch der Suchtstationen (wenn möglich)</p>

Literatur

- Poppelreuter, Stefan / Gross, Werner (2000). Nicht nur Drogen machen süchtig. Weinheim: Beltz Juventa.
- Thomasius, Rainer / Häßler, Frank / Nessler, Thomas (2009). Wenn Jugendliche trinken. Stuttgart: Trias.
- Thomasius, Rainer / Küstner, Udo J. (2005). Familie und Sucht. Stuttgart: Schattauer.
- Thomasius, Rainer / Schulte-Markwort, Michael / Küstner, Udo J. / Riedesser, Peter (2008). Suchtstörungen im Kindes- und Jugendalter. Stuttgart: Schattauer.
- Tretter, Felix (2016). Suchtmedizin kompakt. 3. Aufl. Stuttgart: Schattauer.
- Zobel, Martin (2005). Wenn Eltern zu viel trinken. Hilfen für Kinder und Jugendliche aus Suchtfamilien. Bonn: Balance.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.05 Psychologische Vertiefung (Psychological Accentuation)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	5

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertieftes Wissen in einem anwendungsbezogenen Teilbereich der Psychologie zu benennen (1) • theoretische Grundpositionen aus den anwendungsbezogenen psychologischen Disziplinen für konkrete Problemstellungen der sozialen Arbeit umzusetzen (2) • Methoden spezifischer anwendungsbezogener Disziplinen der Psychologie (z.B. der Sozialpsychologie, der Klinischen Psychologie, der Sportpsychologie) auf konkrete Anforderungsbedingungen anzuwenden (3) • ihr psychologisches Fachwissen und den Einsatz psychologischer Methoden am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • spezifische Arbeitsaufträge, die berufsgruppenunspezifisch sind, selbständig durchführen zu können (3) • im Rahmen interdisziplinärer Zusammenarbeit wissenschaftlich gestützte Positionen einbringen zu können (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Aggressionstheorien	3 SWS	5
2.	Familienrechtspsychologie	3 SWS	5
3.	Klinische Psychologie	3 SWS	5

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
1 LV ist zu wählen.

In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Aggressionstheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Manuel Huber-Melle (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick theoretischer Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens vor. Dabei werden sowohl ätiologische als auch gesellschaftskritische Theorien zur Erklärung der Entstehung von Aggression und Gewalt thematisiert. Weiterführend wird explizit eine Verknüpfung theoretischer Elemente mit der sozialpädagogischen Praxis im präventiven und interventiven Bereich vorgenommen.</p> <p>Inhalte der Lehrveranstaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Aggression & Gewalt • Erklärungsmodelle aggressiven Verhaltens auf verschiedenen Ebenen • Täterfokussierte ätiologische Ansätze zur Entstehung von Aggressionen (u.a. Lerntheorien, Frustrationstheorie) • Gesellschaftskritische Theorien zur Entstehung von Aggression (u.a. Strain-Theory, Labelling-Ansatz, Desintegrations-Verunsicherungstheorie) • Theoretische Beleuchtung ausgewählter Gewaltphänomene (u.a. Jugendgewalt, verschiedene Formen des Extremismus, Diskriminierungsprozesse) • Theoretisch fundierte Ableitungen für die pädagogische Praxis im präventiven und interventiven Bereich <p>Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die Verknüpfung theoretischer Modelle mit der pädagogischen Praxis.</p>

Literatur

- Lamnek, Siegfried 2018: Theorien abweichenden Verhaltens I. "Klassische" Ansätze. 10. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Lamnek, Siegfried 2017: Theorien abweichenden Verhaltens II. "Moderne" Ansätze. Eine Einführung für Soziologen, Psychologen, Juristen, Journalisten und Sozialarbeiter. 4. Aufl. Paderborn: Wilhelm Fink.
- Straßmaier, Stephan / Werbik, Hans 2018: Aggression und Gewalt. Theorien, Analysen und Befunde. Berlin: Walter de Gruyter.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Familienrechtspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45 h	105 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Familienrechtspsychologie ist eine Teildisziplin der Forensischen Psychologie. Sie bietet in der Familienhilfe sowie in der Kinder- und Jugendhilfe nützliche Modelle für das Verständnis und die Intervention an. Themen sind ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienpsychologie • Entwicklungspsychologie • Kindeswohl • Kindeswille • Kindeswohlgefährdungen • Erziehungsfähigkeit • Hochkonflikt und Konfliktmanagement • Elterliche Betreuungsmodelle • Psychologie der Adoption
Literatur
<p>Dettenborn, Harry (2015). Familienrechtspsychologie. 2., überarb. und erw. Aufl. München: Reinhardt.</p> <p>Volbert, Renate (Hrsg.; 2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.]: Hogrefe.</p> <p>Schneewind, Klaus (2010). Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Deegner, Günther (2009). Eltern-Belastungs-Screening zur Kindeswohlgefährdung (EBSK). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Volbert, Renate (Hrsg.) (2008). Handbuch der Rechtspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe.</p> <p>(Jürgen Bengel (Hrsg.). Handbuch der Psychologie ; 9)Hasselhorn, Marcus (2007) [Hrsg.). Handbuch der Entwicklungspsychologie. Göttingen [u.a.] : Hogrefe, 2007. (Jürgen Bengel (Hrsg.). Handbuch der Psychologie ; 7)</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Klinische Psychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Claudia Winkler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Katja Stäbler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	5

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	105h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden Grundbegriffe der Klinischen Psychologie wie Krankheitsmodelle, Klinisch-Psychologische Störungsmodelle, Verhaltensdiagnostik und Bedingungsanalyse dargestellt. Unter anderem für folgende Störungsbilder werden grundlegende Ätiologie- und Behandlungsmodelle veranschaulicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Depression • Angst und Zwang • Essstörungen • Persönlichkeitsstörungen <p>Zudem werden störungsübergreifende Aspekte besprochen wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Rolle der Angehörigen, Angehörigenarbeit • Psychische Störungen in der interkulturellen Perspektive <p>Ausgangspunkt ist ein verhaltenstheoretischer Zugang.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berking, M & Rief W (2012). Klinische Psychologie für Bachelor. Heidelberg: Springer • Die „blaue Reihe“ des Hogrefe Verlags, Band 1-42. • Hoyer J & Knappe S (2021). Klinische Psychologie und Psychotherapie. Heidelberg: Springer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.06 Sozialmanagement (Social Management)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Zuordnung zu weiteren Studiengängen
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	6

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Sozialmanagement als Begriff und Handlungskonzept • Sozialwirtschaftliche Grundbegriffe (Markt, Marketing, ökonomisches Prinzip) • Leitung und Führung von sozialen Diensten • Dienstleistungs- und Kundenorientierung in Feldern der Sozialen Arbeit • Struktur und Wirkung sozialer Dienste einschließlich Wirkungsfeststellung • Management-Tools (u.a. Portfolio-Analyse, SWOT-Analyse, Stakeholder-Analyse) • Wie kann der Erfolg sozialer Dienste definiert werden?

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten sozialer Dienstleistungen und des Not-for-Profit-Bereiches aufzuzählen (1), • Management- und Leitungsprozesse zu identifizieren und zu benennen sowie ausgewählte Führungstheorien und -modelle in ihrer Relevanz für soziale Dienste zu kennen und zu verstehen (1), • grundlegende Marktbedingungen der Erbringung sozialer Dienstleistungen auszuarbeiten, Dimensionen von Marketing, Qualität, Wirksamkeit und Erfolg in sozialen Diensten zu untersuchen und adäquat anzuwenden sowie umfeld- und einrichtungsspezifische Analysen durchzuführen (2), • ausgewählte Elemente von Personalmanagement und Mitarbeiterführung handzuhaben (2), • die sozialstaatlichen, ordnungspolitischen und marktbezogenen Aspekte der Sozialbranche zu analysieren und vor dem Hintergrund der jeweiligen politischen Zielsetzung kritisch zu prüfen (3), • die ausgewählten Management-Instrumente auf ihre Passgenauigkeit für den Not-for-Profit-Bereich zu überprüfen und deren Anwendung abzuwägen (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p>

- Leitungsstrukturen in sozialen Diensten und Organisationen zu kennzeichnen sowie eigenes und fremdes Managementhandeln im beruflichen Kontext zu beschreiben (1),
- sich auf operativer Ebene mit den Leitungsstrukturen und Führungsmodellen auseinanderzusetzen, diese eigenverantwortlich und im Team zu untersuchen, notwendige Anpassungen zu planen und bereit zu sein, leitende und führende Tätigkeiten sukzessive zu übernehmen (2),
- sich mit dem Leitungs- und Führungsgeschehen einer Einrichtung bezüglich der Interessen verschiedener Beteiligter auseinanderzusetzen, sich mit anderen darüber zu verständigen und weitere Handlungsfähigkeit aufzubauen (3),
- eigenes Handeln, das Agieren von sozialen Diensten und Organisationen auf Basis der ordnungs- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen des Sozialmarkts zu bewerten und die Konsequenzen in berufs-, professions-, fachpolitisch relevante Gremien und Debatten einzuspeisen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Sozialmanagement (Enser)	3 SWS	6
2.	Sozialmanagement (Garkisch)	3 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Enser)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Markus Enser	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung vermittelt ein grundlegendes Verständnis des Managements in Organisationen der Sozialen Arbeit. Aufbauend auf theoretischen Grundlagen wird anhand von Praxisbeispielen verdeutlicht, welchen Stellenwert und welche Rolle das Management in der Sozialen Arbeit hat.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Institutionen im Kontext der Ökonomisierung • Kunden-, Wirkungs- und Kostenorientierung im Sozialmanagement • Einführung in die grundlegenden Begrifflichkeiten des Sozialmanagements • Organisationsmodelle der Selbststeuerung in der Sozialen Arbeit • Bedeutung von zentralen Handlungskompetenzen von Führungskräften in Organisationen der Sozialen Arbeit • (Führungsethik und Werteorientierung, Empathie, Soziale Kompetenz, Ressourcenorientierte Mitarbeiterführung und Organisationsentwicklung) <p>Methodisch-didaktisch ist die Lehrveranstaltung so konzipiert, dass die wichtigsten Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements an Fallbeispielen aus der Praxis der Sozialen Arbeit in Gruppenarbeiten konkretisiert und die Ergebnisse im Plenum besprochen werden.</p> <p>Im Fokus der Fallbearbeitung ist nicht zentral nur die wissenschaftliche Theorie, sondern die Studierenden erarbeiten praxisorientiert, welche Relevanz die Handlungsansätze und Steuerungsmodelle des Sozialmanagements für ihre berufliche Praxis der Sozialen Arbeit haben.</p>

Literatur

- Gesmann, S. & Merchel, J. (2019). Systemisches Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Handbuch für Studium und Praxis. Heidelberg: Carl-Auer.
- Laloux, F. (2015). Reinventing Organisations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Laloux, F. (2017). Reinventing Organisations visuell. Ein illustrierter Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. München: Vahlen.
- Lambers, H. (2015). Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Ein systemtheoretisch reflektiertes Managementmodell. Weinheim: Beltz Juventa.
- Merchel, J. (2015). Management in Organisationen der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Preußig, J. & Sichart, S. (2018). Agiles Führen. Aktuelle Methoden für moderne Führungskräfte. Freiburg i. B.: Haufe-Lexware.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialmanagement (Garkisch)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Garkisch	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
SU, S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
45h	135h

Studien- und Prüfungsleistung
schrP, 90 Min.

Inhalte
<p>Sozialmanagement ist ein wesentlicher Baustein innerhalb der Sozialen Arbeit, der aufgrund aktueller Entwicklungen, Trends und Herausforderungen zunehmend an Bedeutung gewinnen wird. In der praxisorientierten Lehrveranstaltung erwarten Sie beispielsweise folgende Themenschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Organisation, Finanzierung (keine Berechnungen), Träger und Leistungen • Einführung und Zukunft des (Sozial-) Management • Aktuelle Managementmethoden- und Ansätze (z.B. agiles Management, Nachhaltiges Management, Organisationale Resilienz) • Management in Zeitalter der Digitalisierung • Künstliche Intelligenz und Management (z.B. Tools, Ansätze und Prompt-Labor) <p>Didaktisch ist der Kurs so konzipiert, dass moderne digitale Werkzeuge zur Wissensvermittlung eingesetzt werden. Darüber hinaus werden die Inhalte z.B. durch die Arbeit in ELO-Foren, Peer-Feedback; Vod- und Podcasts oder digitale Quizzes vertieft, um Sie bereits während des Semesters auf die Prüfungsleistung vorzubereiten, aber auch um einen stetigen Bezug zur Praxis (Praxisfälle) herzustellen. Zu Beginn findet ein Themenassessment statt, so dass auch Raum für Ihre Themen bleibt. Dieser Kurs baut ebenfalls auf dem Feedback des Vorgängerkurses auf und wurde (agil) weiterentwickelt.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.07 Kultur- und medienpädagogische Projektarbeit (Project of Cultural- and Media Education)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	6

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultur- und medienpädagogische Projektarbeit im Kontext organisationaler und struktureller Rahmenbedingungen einzuordnen (1), • kultur- und medienpädagogische Projektarbeit in der Sozialen Arbeit fachlich und theoretisch zu verorten (2), • methodisch-didaktische Modelle der Vermittlung zu unterscheiden und passend auszuwählen (2), • verschiedene Ansätze des Projektmanagements zu unterscheiden und unter Berücksichtigung struktureller und fachlicher Rahmenbedingungen passend auszuwählen (2), • kultur- und medienpädagogische Projekte zu konzeptionieren, zu planen, durchzuführen, zu präsentieren und zu evaluieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • selbstsicher vor Gruppen aufzutreten und sich situationsadäquat zu verhalten (2), • die eigene Rolle in einem Team zu reflektieren, Verantwortung zu übernehmen und eigene Ideen im Team zu kommunizieren (2), • unterschiedliche Ausdrucks- und Kommunikationsformen im Spannungsfeld eigener Präferenzen, gesellschaftlicher Erwartungen und Mitbestimmung der Nutzer*innen, kritisch zu reflektieren (3), • Die Bedeutung kultur- und medienpädagogischer Projektarbeit unter Berücksichtigung spezifischer Zielgruppen und Handlungsfelder argumentativ zu begründen (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Digitale Spielkulturen 2	4 SWS	6
2.	Europavox Campus 2025 1	4 SWS	6
3.	Foto-Projekt 2	4 SWS	6
4.	Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“ 1	4 SWS	6
5.	Naturpädagogisches Projekt 1	4 SWS	6
6.	Projektarbeit lokal und international (1+2)	4 SWS	6
7.	Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2)	4 SWS	6
8.	Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit 2	4 SWS	6

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

1 LV ist zu wählen.

WICHTIG: Die meisten Kurse finden über zwei Semester statt, sodass ein Einstieg immer nur in Teil 1 möglich ist (s. Anmeldeverfahren/WebUntis).

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Digitale Spielkulturen 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Projektarbeit (Planung, Durchführung, Dokumentation), Reflexionsbericht)

Inhalte

Gaming ist für viele Menschen ein wichtiger Bestandteil der eigenen Lebenswelt. Es dient der Unterhaltung, dem sportlichen Wettbewerb, der Identitätsarbeit und Vergemeinschaftung. Gleichzeitig ist Gaming immer auch verbunden mit Fragen nach Gewalt, Suchtpotential und Mobbing in toxischen Communities. Digitale Spiele sind Lernorte und Kunstwerke, sie sind Kulturgüter. Die Lehrveranstaltung führt ein in die Welt der digitalen Spiele, ermöglicht eigene Spielerfahrung und vermittelt beispielhafte Praxisprojekte. Zentrale Themen sind:

Teil 1:

- Warum spielen wir?
- Geschichte, Sprache und Gemeinschaft,
- Plattformen, Genres und Formen,
- Lernen und Gamification vs. Gefahren und Risiken,
- Inklusion und Diversität,
- Eigenes Spielen und Erproben.

Teil 2:

- Projektarbeit und Projektmanagement
- Durchführung eines selbstgewählten Praxisprojektes in Gruppenarbeit.

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Zimmermann, O., Falk, F. (Hg) (2020). Handbuch Gameskultur. Berlin: Deutscher Kulturrat e.V.• Kusay-Merkle, U. (2018). Agiles Projektmanagement im Berufsalltag. Berlin: Springer Gabler
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Europavox Campus 2025 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Uwe Stritzel (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Projektarbeit (Planung, Durchführung, Dokumentation), Reflexionsbericht)

Inhalte
<p>Im Sommersemester 2025 ist die OTH Regensburg Gastgeber des Musikwettbewerbs „Europavox Campus“. Die Gewinner der Vorentscheide an den Universitäten „Western Norway University of Applied Science (Bergen/Norwegen)“, „Universitatea Ovidius din Constanca“ (Constanca/Rumänien), „University of Clermont-Auvergne“ (Clermont-Auvergne, Frankreich) und der OTH kommen zum Finale nach Regensburg. In Absprache mit dem zentralen Planungsteam wird die Finalwoche inhaltlich und konzeptionell begleitet. Zentrale Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugend - Musik – Europa - Politik • Projektarbeit und Projektmanagement • Werbung /PR • Projektdokumentation (Film/Foto/Audio) • Internationalisierung und Austausch
Literatur
<p>Kusay-Merkle, U. (2018). Agiles Projektmanagement im Berufsalltag. Berlin: Springer Gabler</p> <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Foto-Projekt 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzepterstellung und Layout Gestaltung (wird im zweiten Semester erbracht))

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten und Anwendungsbereiche digitaler Fotoprojekte in der Sozialen Arbeit, Beispiele aus der Praxis • Grundlagen der kreativen Bildgestaltung • Erarbeiten von Fotostrecken zu verschiedenen Themen mit sozialpädagogischer Relevanz • Verfremdungstechniken und experimentelles Arbeiten • Kennenlernen einfacher Möglichkeiten der Bildbearbeitung • Organisation einer Abschlussausstellung (Auswahl der Bilder, Koordination, Hängung)
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung angegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kultur für alle: Kooperationsprojekt „Kulturbuddies“ 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Maike Berndt-Zürner (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzeption, Durchführung und Reflexion)

Inhalte
<p>Häufig stehen einem Kulturbesuch, etwa für Bewohner_innen sozialer Einrichtungen, zahlreiche Zugangsbarrieren entgegen. Sie können finanzieller Art sein, die Mobilität, die Ansprache, die Sprache oder auch die Information betreffen. „Kulturbuddies“ besuchen mit Einzelpersonen oder Gruppen Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich, um durch die gemeinsamen kulturellen Erlebnisse mehr Möglichkeiten der Teilhabe am kulturellen Leben der Stadt zu schaffen. Das haben wir im Rahmen der Lehrveranstaltung auch vor! In Kooperation mit KulTür Regensburg (Ermöglichung kostenfreien Eintritts), Campus Asyl und weiteren Partner_innen planen wir gemeinsame Besuche von Kultur- und Freizeitveranstaltungen.</p> <p>Teil 1 (WiSe 24/25):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gastreferent_innen von KulTür Regensburg, Campus Asyl und weitere • Einführung in die Thematik „Kulturvermittlung mit spezifischen Dialoggruppen“ • Exkursion (gemeinsamer Besuch eines Kulturvermittlungsangebots mit dem Seminar) <p>Teil 2 (SoSe 25):</p> <p>- Vor- und Nachbereitung sowie gemeinsame Besuche kultureller Veranstaltungen wie beispielsweise eines Straßenmusikfestivals, einer Kunstausstellung, eines Konzerts, eines Sportevents und/oder auch die Organisation eigener kreativer Aktionen</p>

Literatur

- Mecheril, Paul 2010: Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz Juventa.
- Ziese, Maren / Gritschke, Caroline (Hg.) 2016: Geflüchtete und Kulturelle Bildung. Formate und Konzepte für ein neues Praxisfeld. Bielefeld: transcript.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Naturpädagogisches Projekt 1		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Waldführung und Konzepterstellung)

Inhalte
<p>Gerade in der technisierten Gesellschaft ist es wichtig, sich auf die Natur zurück zu besinnen. Menschen aller Altersgruppen können in der Natur wertvolle Entdeckungs- und Erlebnismöglichkeiten finden, durch Sinneserlebnisse und aktives Erkunden lernen, die Natur zu verstehen und sie als Ressource zu schützen.</p> <p>In der Veranstaltung werden verschiedene Bereiche und Herangehensweisen in der Naturpädagogik vermittelt. Kernbereich neben der eigenen Naturerfahrung ist das Konzipieren und Durchführen von alters- und zielgruppenspezifischen pädagogischen Einheiten zu diversen thematischen Schwerpunkten.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Bayerisches Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten (Hg.) 2004: Forstliche Bildungsarbeit. Waldpädagogischer Leitfaden nicht nur für Förster. • Cornell, Joseph 2006: Mit Cornell die Natur erleben. Naturerfahrungsspiele für Kinder und Jugendliche. Der Sammelband. Mülheim: Verlag an der Ruhr. • Österreicher, Herbert 2008: Natur- und Umweltpädagogik für sozialpädagogische Berufe. Troisdorf: Bildungsverlag EINS. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung angegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Die Lehrveranstaltung findet über zwei Semester statt. Ein Einstieg ist daher immer nur in Teil 1 möglich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Projektarbeit lokal und international (1+2)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Radka Bonacková (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Präsentation zum Thema "Projektarbeit", praktische Projektarbeit mit Bericht und individueller Reflexion)

Inhalte
<p>Planung und Durchführung eines Projekts zum Thema</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regensburg multilingual – Angebote für mehrsprachige Familien, • interkulturelle und internationale Jugendarbeit/Erwachsenenbildung, oder • Nachbarland Tschechien (generationenübergreifend) <p>mit Fokus auf zielgruppenorientierte Angebote. Zu Beginn der Lehrveranstaltung führen fachrelevante Präsentationen der Studierenden in die Projektarbeit ein, insbesondere in die Zielsetzung, Planung, Teamarbeit, Projektmanagement, Finanzierung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vielfalt der internationalen und interkulturellen Projekte wird an praktischen Beispielen mit Hinblick auf die aktuellen Ansätze wie interkulturelles Lernen, Diversität und grenzüberschreitende Mobilität vorgestellt. Auf die theoretische Einführung folgt die praktische Arbeit in kleinen Teams (ggf. virtuell) sowie Berichte und Reflexion zu den einzelnen Projekten.</p>
Literatur
Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Projektmanagement in der sozialen und kulturellen Arbeit (1+2)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ernst Karosser (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Konzeption, Durchführung und schriftliche Kurzreflexion)

Inhalte
<p>Theoretische Einführung in das Projektmanagement und praxisorientierte Projektplanung und Durchführung („Von der Idee zur Realisierung“) unter Einbeziehung von Web 2.0.</p> <p>In fast allen Bereichen der Berufswelt hat der Begriff „Projekt“ und „Projektmanagement“ Einzug gehalten. Neben den Regelangeboten, die jeder soziale oder kulturelle Träger, jede Einrichtung und jede Institution in Bewerkestellung hat, führen diese Einrichtungen auch immer häufiger zusätzliche, zeitlich begrenzte Projekte verschiedenster Art durch. In Folge von veränderten Kundeninteressen, zunehmenden Finanzmittelknappheiten oder massiver sozialer Problemlagen erfordert es in der sozialen Arbeit effektivere, effizientere und qualitativ hochwertiger Dienstleistungen. Das Projektverständnis muss angepasst werden, damit Projekte der sozialen und kulturellen Arbeit professionell organisiert und durchgeführt werden können. Professionelle und qualifizierte Projektarbeit im Sozialbereich muss sich heute und zukünftig um technische Steuerungselemente erweitern, strukturiertes Projektmanagement stützen. Im Zuschnitt auf die Rahmenbedingungen und Besonderheiten der sozialen und kulturellen Arbeit und durch die Verbindung mit den eigenen Stärken der sozialen Arbeit wie Kommunikations- und Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz und das Beherrschen von Kreativitätstechniken ist es für Träger und Mitarbeiter in der sozialen Arbeit ein wirkungsvolles und unverzichtbares Instrument. Gestützt auf dem in der Theorie vermittelten Basiswissen zum Projektmanagement erhält der Teilnehmer/innenkreis auch unter fachlicher Begleitung die Möglichkeit, ein reales Projekt konzeptionell zu erarbeiten, organisatorisch vorzubereiten und in konkreten Umsetzungsphasen die Inhalte des Projektmanagements in Anwendung zu bringen.</p>
Literatur
Literaturliste in der Lehrveranstaltung

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Theaterprojekte in der Sozialen Arbeit 2		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Maike Berndt-Zürner (LBA) Uwe Stritzel (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Tobias Ostermeier (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Pro		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	6

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	120 h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolio (z.B. Präsentation und schriftlicher Projektablauf)

Inhalte
<p>Die Organisation, Konzeption und Durchführung eines Theaterprojektes im sozialen Bereich ist für die teilnehmenden Menschen eine fantastische Herausforderung an der sie wachsen und sehr viele Sozialkompetenzen erlernen können.</p> <p>Sozialarbeiter*innen benötigen als Leiter*innen eines solchen Projekts sowohl umfangreiche Organisations-Skills, als auch einen kreativen Zugang zu den Teilnehmenden und viel spontane Energie.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die künstlerisch-theatrale Projektarbeit im Plenum mit dem LB • Gemeinsame Anleitungen mit anderen Studierenden • Hospitationen/Exkursionen in adressierte Einrichtungen • Start eines eigenen Projekts <p>Eine Vorerfahrung im Bereich Theater ist für die Lehrveranstaltung NICHT notwendig. WICHTIG: Die genannten Termine sind die Plenumsveranstaltungen. Dazu oder ersatzweise müssen weitere Termine mit den externen Teilnehmenden vereinbart werden. Diese werden in der Veranstaltung und mit den Kooperationspartner*innen terminiert..</p>

Literatur

- Johnstone, Keith; "Improvisation und Theater", Alexander Verlag; 1979
- Johnstone, Keith; "Theaterspiele", Alexander Verlag; 1996
- Dixon, Randy; "Im Moment", Buchfunk; 2000
- Dutton, Kevin, "Psychopathen"; dtv premium, 2013
- Müller, Mario; "Bobs Gehirn"; Create Space; 2018
- Vorhaus, John; "Handwerk Humor"; Zweitausendeins; 1994

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.0 Schwerpunkte Zielgruppen und Arbeitsfelder (Accentuation Target Groups and Fields of Work)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Martina Ortner Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	24

Inhalte
<p>Studienschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration • Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten • Erziehung und Bildung in der Kindheit • Jugend(sozial)arbeit / Soziale Arbeit an Schulen • Kinder- und Jugendhilfe • Migration • Rehabilitation / Behindertenhilfe • Straffälligenhilfe / Suchtkrankenhilfe / Wohnungslosenhilfe

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
<p>Einer der acht Schwerpunkte ist im 4. Semester zu wählen. Pro Schwerpunkt sind folgende Pflicht-LV zu belegen, die meist im jährlichen Rhythmus für das 5. und 6. Semester gemeinsam angeboten werden. Die LV "Spezifische Arbeitsansätze" ist in einigen Schwerpunkten in zwei Teile á 2 SWS aufgeteilt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Arbeitsansätze (insgesamt 4 SWS) • Spezifische Theorien (2 SWS) • Spezifische Rechtsgebiete (2 SWS) <p>Zusätzlich sind zwei Wahlveranstaltungen unabhängig vom jeweils gewählten Schwerpunkt zu belegen (Modul 3.08.9).</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.1 Studienschwerpunkt: Erwachsenenbildung / Intergeneratives Arbeiten		EI
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Ordnungsgrundsätze und Strukturen im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung • Profile von Institutionen und Organisationen der Erwachsenen- und Weiterbildung • Theorieansätze der Erwachsenenbildung • didaktische Grundpositionen • Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter • rechtliche Grundlagen auf Bundes- und Landesebene • Methoden, Arbeits- und Sozialformen • Planungs- und Managementhandeln in der Erwachsenen- und Weiterbildung • Aspekte Intergenerationeller Pädagogik und deren Umsetzung in intergenerativen Projekten

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen über das System der Erwachsenen- und Weiterbildung (Ordnungsgrundsätze und Institutionen), ausgewählte Inhalte der Fachdebatte zu Theorie- und didaktischen Ansätzen, ausgewählte Methoden und Forschungsergebnisse zu benennen (1), • die relevanten rechtlichen Grundlagen (auf Landes-, Bundes- und partiell EU-Ebene) sowie einschlägige Theorien zur Psychologie des Lehrens und Lernens von Erwachsenen zu benennen (1), • Fachgespräche mit sozialpädagogischer Relevanz zum Schwerpunkt zu führen und anzuleiten (2), • (Projekt-)Planungs-, Steuerungs-, Leitungs- und Evaluationsaufgaben (z.B. Programme, Angebote, Einrichtungen) zu übernehmen und mit anderen Institutionen zu kooperieren (3), • in der Erwachsenenbildungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3), • Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden sowie Aspekte des Weiterbildungssystems kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p>

- Adressat*innen und Zielgruppen kompetent anzusprechen und sich auf die Teilnehmenden einzulassen (2)
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen über das Bedingungsgefüge des Handlungsfelds im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
- sich eigenverantwortlich ausgewählter Instrumente zur Analyse, zur Planung, zur Umsetzung und zur Auswertung bei Bildungsveranstaltungen zu bedienen (2),
- eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aufzubauen und im Sinne des jeweiligen Auftrages zu gestalten (3),
- berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
- sich mit Stakeholdern des quartären Sektors und angrenzender sozialpädagogisch relevanter Bereiche auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
- Arbeitsaufträge theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
- die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
2.	3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung	2 SWS	4
3.	3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter	2 SWS	4
4.	3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Ordnungsgrundsätze und Institutionen der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
<p>Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; WiSe: Präsentation max. 20 Minuten und Lerntagebuch nach vorgegebenem Muster). Die Einzelteile der Pf-Prüfung werden auf ELO genau erklärt und werden auf ELO eingereicht.</p>

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in Ordnungsprinzipien des Systems der Erwachsenen- und Weiterbildung und zeigt die Besonderheiten auf. Daneben wird die Pluralität als Prinzip der Erwachsenen- und Weiterbildung besprochen. Ziel ist die kritische Analyse, Reflexion und Fundierung von Entwicklungen, Aufgaben und Problemstellungen, die in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung/intergenerativen Bildung gegenwärtig zu finden sind.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Situation der Erwachsenenbildung/Weiterbildung in Deutschland (Untersuchungen, Studien zur Weiterbildungsteilnahme, zu Trägern und Institutionen) • Pluralität der Träger und Organisationen • Bildungspolitische Dokumente (Auszüge zur Erwachsenen- und Weiterbildung) • Situation der Beschäftigten in der Weiterbildung / Erwachsenenbildung • Perspektive „lebenslanges Lernen“ – Hintergründe, Zugänge und Konsequenzen eines Schlüsselkonzepts • Ziele und Aufgaben der Erwachsenen-/Weiterbildung im Kontext gesellschaftlicher Modernisierungsprozesse • Weiterbildungsatlas, Weiterbildungsklimaindex, Weiterbildungsmonitor • Einordnung der Erwachsenen- und Weiterbildung im Europäischen Kontext

Literatur

In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte und Studien zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind.

Onlinequellen sind:

Wb-web.de

Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html>

Die-bonn.de

Kuper, H., Schemmann, M. (2023). Institutionen der Weiterbildung. Lehrbücher für die Erwachsenen- und Weiterbildung. Bielefeld: wbv Publikation.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorieansätze und didaktische Grundpositionen in der Erwachsenenbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (insgesamt drei Teile über zwei Semester; SoSe: Übung zu einer Lehrskizze, dem Planungsraaster, der Zielbestimmung, der Selbstevaluation).
Die Einzelteile der Pf-Prüfung werden auf ELO genau erklärt und werden auf ELO eingereicht.

Inhalte

Diese Lehrveranstaltung gibt einen Einblick in ausgewählte didaktische Ansätze, wie sie in der Erwachsenenbildung vorzufinden sind und beschreibt deren Besonderheiten. Daneben wird auf die Programmplanung, die Veranstaltungsplanung, die Zielformulierung und -überprüfung, die Erstellung einer Lehrskizze sowie das Constructive Alignment eingegangen.
Ziel ist es, selbstständig unter Zuhilfenahme der Planungshilfen eine Lehreinheit planen und auf den Zusammenhang von Ziel, Durchführung und Lernstandüberprüfung kritisch analysieren und reflektieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Didaktik der Erwachsenenbildung – eine „besondere“ Didaktik?
- ausgewählte Theorieansätze zur Didaktik
- Programmplanungshandeln und zur Veranstaltungsplanung
- Planungsebenen
- Zielbereiche
- Didaktische Prinzipien und Modelle
- Lernbegleitung und Assessment
- Lernkulturen

Literatur

- Von Hippel, A., Kulmus, C., Simm, M. (2022). Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. (2. Überarb. Aufl.) Paderborn: Ferdinand Schöningh.

In der LV wird auf aktuelle elektronisch verfügbare Texte zurückgegriffen, die auf ELO verlinkt sind.

Quellen sind:

- Wb-web.de
- Bildungsserver: <https://www.bildungsserver.de/berichte-3303-de.html>
- Die-bonn.de

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.2 Spezifische Theorien: Psychologie des Lehrens und Lernens im Erwachsenenalter		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Monika Weiderer	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>Die Betrachtung von Lernen und Wissenserweiterung als lebenslangem Prozess erfordert die Kenntnis und Berücksichtigung lern- und gedächtnispsychologischer Gegebenheiten sowie lehrmethodischer Konzepte speziell unter dem Blickwinkel des Lernens im Erwachsenenalter. In der Lehrveranstaltung werden zentrale Schwerpunkte der Lernpsychologie sowie von Lehrmethoden und Lerntechniken aufgegriffen, die für Problemstellungen der Arbeit in der Erwachsenenbildung bedeutsam sein können.</p> <p>Anhand ausgewählter Themenbereiche sollen theoretische Gesichtspunkte und praktische Vorgehensweisen vermittelt werden und der Transfer auf die Praxis der Erwachsenenbildung skizziert werden.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Edelmann, Walter (2000). Lernpsychologie. 6., vollst. überarb. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. • Lukesch, Helmut (2002). Psychologie des Lernens und Lehrens. Regensburg: Roderer. • Spitzer, Manfred (2002). Lernen. Gehirnforschung und die Schule des Lebens. Heidelberg: Spektrum. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.1.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rechtliche Grundlagen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Klaus Beier (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
Die Erwachsenenbildung ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungssystems. In der Lehrveranstaltung wird das Erwachsenenbildungsrecht aus Sicht der in der Erwachsenenbildung Tätigen aus praxisorientiertem Blickwinkel behandelt. Die Schwerpunkte liegen auf dem Erwachsenenbildungsrecht in Bayern und dem Bund, sowie den Sozialgesetzbüchern II und III ebenso wie auf dem Aufstiegsfortbildungsrecht, den betriebsverfassungsrechtlichen Aspekten, sowie dem europäischen Sozialfonds. Mit der Veranstaltung wird die Grundlage geschaffen in der beruflichen Praxis der Erwachsenenbildung mit den aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen diese adäquat ausgestalten zu können.
Literatur
Erforderliche Gesetzestexte und Literatur werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.2 Schwerpunkt: Kinder- und Jugendhilfe		KJ
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Wissen über den Aufbau, die Aufgaben und die fachlichen Debatten des Arbeitsfeldes der Kinder- und Jugendhilfe zu benennen (1),
 - die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungs- und familienpsychologische Theorien zu benennen (1),
 - Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Ressourcen der Klientel, des näheren sozialen Umfeldes, des Sozialraumes auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens zu planen (2),
 - in der Fallarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
 - komplementäre Kenntnisse, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
 - eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (2),
 - berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
 - zu einer systematischen, theorie- und regelgeleiteten sowie methodisch vielfältigen Umsetzung ihres Arbeitsauftrages (3),
 - und verfügen über die Bereitschaft, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze: Strukturen, Akteure, Konzepte und aktuelle Herausforderungen	4 SWS	8
2.	3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie	2 SWS	4
3.	3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.1 Spezifische Arbeitsansätze: Strukturen, Akteure, Konzepte und aktuelle Herausforderungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<p>In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Kenntnisse des Kinder- und Jugendhilfesystems vermittelt, das sozialpädagogische Hilfesystem vorgestellt und „traditionelle“ Konzepte der „Hilfen zur Erziehung“ aber auch neue Entwicklungen der Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien mit ihren zielgruppenspezifischen Möglichkeiten und Grenzen diskutiert.</p> <p>Darüber hinaus befassen wir uns mit individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen, die dazu führen können, dass Familien mit der Versorgung, Betreuung und Erziehung ihrer Kinder (zeitweise) überfordert sind.</p> <p>Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Struktur und Aufbau der Kinder- und Jugendhilfe • Hilfen zur Erziehung • Hilfeplanung, Partizipation, Ombudschaft • Vormundschaft/Pflegschaft • Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe • Kindeswohlgefährdung • häusliche Gewalt/Partnerschaftsgewalt • psychische Krankheit von Eltern(teilen)Trennung/Scheidung

Literatur

Zitation

- Galm, B., Hees, K. & Kindler, H. (2016). Vernachlässigung – verstehen, erkennen, helfen. München: Ernst Reinhardt.
- Gerber, C. & Lillig, S. (2018). Gemeinsam lernen aus Kinderschutzverläufen. Beiträge zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz 9. Herausgegeben vom Nationalen Zentrum Frühe Hilfen (NZFH): Köln.
- Ernst, R. & Lohse, K. (Hrsg.) (2023). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Köln: Reguvis.
- Jordan, E./Maykus, S./Stuckstätte, E. (2015). Kinder- und Jugendhilfe. Beltz Juventa: Weinheim.
- Kavemann, B. & Kreyszig, U. (Hrsg.) (2013). Handbuch Kinder und häusliche Gewalt. Wiesbaden: Springer.
- Kindler, H. u.a. (Hrsg.) (2006). Handbuch Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB und Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). Online verfügbar unter: <https://www.dji.de/veroeffentlichungen/literatursuche/detailansicht/literatur/7182-handbuch-kindeswohlgefahrdung-nach-1666-bgb-und-allgemeiner-sozialer-dienst-asd.html>.
- Kölch, M., Ziegenhain, U. & Fegert, J. (Hrsg.) (2014). Kinder psychisch kranker Eltern: Herausforderungen für eine interdisziplinäre Kooperation in Betreuung und Versorgung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Krause, H.-U. & Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen Erzieherische Hilfen. Weinheim: Juventa.
- Münder, J., Meysen, T. & Trenczek, T. (Hrsg.) (2022). Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder und Jugendhilfe. Baden-Baden: Nomos.
- Rätz-Heinisch, R., Schröder, W. & Wolff, M. (Hrsg.) (2014). Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. Weinheim: Juventa.
- Ziegenhain, U. & Fegert, J. (Hrsg.) (2008). Kindeswohlgefährdung und Vernachlässigung. München: Ernst Reinhardt.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.2 Spezifische Theorien: Entwicklungs- und Familienpsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaudia Winkler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Bindungstheoretische Grundlagen • Psychologische Grundlagen der Familienentwicklung • Psychologische Grundlagen der Familienbeziehungen • Psychologische Grundlagen der Familienberatung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Schneewind, K. A. (2010). Familienpsychologie (3., überarb. und erw. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer. • Schneewind, K.A. (Hrsg.) (2000). Familienpsychologie im Aufwind. Brückenschläge zwischen Forschung und Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Walper, S. & Pekrun, R. (2001). Familie und Entwicklung. Aktuelle Perspektiven der Familienpsychologie. Göttingen: Hogrefe. • Erickson, M. F. & Egeland, B. (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.2.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Birgit Berger (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Familienrechts • Elterliche Sorge, insbesondere bei Trennung und Scheidung • Umgangsrecht und Kindesunterhalt • Gerichtliche Eingriffe in die elterliche Sorge • Grundbegriffe des Kinder- und Jugendhilferechts • Verfassungsrechtliche Vorgaben • Grundsätze der Rechtsanwendung • Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe • Zuständigkeiten • Kosten (Kostenerstattung und -beteiligung)

Literatur

- Balloff, R. (2022). Kinder vor dem Familiengericht. Praxishandbuch zum Schutz des Kindeswohls unter rechtlichen, psychologischen und pädagogischen Aspekten (4. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Bernzen, C. (2022). Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht (3. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Hoffmann, B., Katzenstein, H., Lohse, K., Kindler, H. & Ernst, R. (2022). Praxishandbuch Familiengerichtlicher Kinderschutz. Materielles Recht, Verfahrensrecht, Datenschutz, psychologisches und pädagogisches Wissen. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Kunkel, P.-C. (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis (10. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Meysen, T., Lohse, K., Schönecker, L. & Smessaert, A. (2022), Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG. Baden-Baden: Nomos.
- Münder, J., Meysen, T. & Trenczek, T. (Hrsg.) (2022). Frankfurter Kommentar SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 9. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Schwab, D. (2022). Familienrecht (30. Aufl.). München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.3 Schwerpunkt: Jugend(sozial)arbeit / Soziale Arbeit an Schulen		JS
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissen zu einschlägigen Theorien, zu aktuellen Theorie- und Praxiskonzepten, zu Arbeitsfeldern, zu potentiellen Zielgruppen der Jugend(sozial)arbeit zu benennen (1) • dieses Wissen deduktiv auf konkrete Situationen der Jugend(sozial)arbeit zu übertragen, d.h. rational zu analysieren und angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln und zu begründen (2,3) • die einschlägige Expertise aus Theorie-, Praxis- / Erfahrungs- und Handlungswissen kritisch zu hinterfragen und gegebenenfalls weiterzudenken (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kooperativ spezifische Frage- und Problemstellungen sowohl auf Expert*innenebene, als auch mit Klient*innen (Teilnehmer*innen, Zielpersonen ...) jeweils angemessen und fachlich begründend zu kommunizieren und zu diskutieren (2,3) • die Notwendigkeit zu erkennen, eigene kontextbezogene Wissensstände, Überzeugungen und Haltungen kontinuierlich zu reflektieren und gegebenenfalls zu modifizieren (3) • grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten/verantwortungsvollen Anwendung (Performanz) des erworbenen Wissens und Könnens (3)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit	4 SWS	8
2.	3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln	2 SWS	4
3.	3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.1 Spezifische Arbeitsansätze: Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	in jedem Semester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA u. Ref

Inhalte
<p>Ist nach Galuske soziale Arbeit „allzuständig“, so trifft das auf die Jugendarbeit (wohl) zweifach zu. Sie ist, so scheint es, zuständig vor allem auch dort, wo das andere Formen nicht (mehr) oder noch nicht sind. Aus diesem Grund hat der Gesetzgeber den grundlegenden Paragraphen 11 SGB VIII auch entsprechend „schwammig“ formuliert. Jugendarbeit soll unmittelbar auch auf neue oder sich verändernde An- und Herausforderungen reagieren können und dürfen. Und deren gibt es viele, auch für die enger gefasste Jugendsozialarbeit.</p> <p>Aufgrund dieser Aufgaben- und Bereichsvielfalt können Inhalte sein: Sozialraum- und Lebensweltanalyse / Konzeptentwicklung, Jugendhilfeplanung, arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit, offene und verbandliche Jugendarbeit, Jugendschutz, Peereducation, konfrontative Pädagogik, Streetwork u.a.m.</p> <p>Die Vertiefungsthemen werden in der Studiengruppe definiert.</p>
Literatur
Wird themenbezogen in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.2 Spezifische Theorien: Schulsozialarbeit: Präventives und intervenierendes Handeln		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
AOR Martin Zauner (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
Diese Lehrveranstaltung fokussiert das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit bzw. Jugendsozialarbeit an Schulen. Inhaltlich geht es um den aktuellen Stand der Theorien- und Konzeptdiskussion, die (bildungs-) politische Verortung, Kooperation und Synergien in der Partnerschaft mit der Schule, aber auch den Blick über Bayern und ggf. Deutschland hinaus. Daneben stehen die alltäglichen Anforderungen an eine JaS-Kraft (Schulsozialarbeiter/-in) im Zentrum, die, ausgehend von konkreten Fällen (Situationen), theoriebasiert und praxisorientiert erarbeitet und diskutiert werden.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Lerch-Wolfrum, G, & Renges, A. (Hrsg.) (2014). Handbuch zur Jugendsozialarbeit an Schulen in Bayern. München: Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration. • Speck, K. (2014). Schulsozialarbeit. München: Ernst Reinhardt. • Spies, A. & Pötter, N. (2011). Soziale Arbeit an Schulen. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.3.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Birgit Berger (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Jugend(sozial)arbeit und der Sozialen Arbeit an Schulen sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung thematisch wie folgt vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Terminologische Grundlagen des Familienrechts • Inhalte der elterlichen Sorge in verschiedenen Lebenslagen • Rechte und Pflichten zum Umgang und Unterhalt • Familiengerichtliche Interventionen bei Kindeswohlgefährdung • Begriffliche Grundlagen und verfassungsrechtliche Ausgangslagen • des Kinder- und Jugendhilferechts • Prinzipien des Kinder- und Jugendhilferechts • Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe • Andere Aufgaben der Jugendhilfe, insbesondere Inobhutnahme • Sachliche und örtliche Zuständigkeit • Kostenerstattung und -beteiligung

Literatur

- Kunkel, Peter-Christian (2022). Jugendhilferecht. Systematische Darstellung für Studium und Praxis. 10. Aufl. Baden-Baden: Nomos.
- Lettmaier, Saskia (2022). Familienrecht. München: Vahlen.
- Marx, Ansgar (2022). Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. 4. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Prenzlow, Reinhard (Hrsg.) (2022). Handbuch Elterliche Sorge und Umgang. Pädagogische, psychologische und rechtliche Aspekte. 3. Aufl. Köln: Reguvis Fachmedien.
- Schäfer, Peter (2022). Familienrecht und Kinder- und Jugendhilferecht. Für soziale Berufe. Grundlagen und exemplarische Vertiefungen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Scholz, Harald / Kleffmann, Norbert (Hrsg.) (2022). Praxishandbuch Familienrecht. 42. Aufl. München: C.H.Beck.
- Wiesner, Reinhard / Wapler, Friederike (Hrsg.) (2022). SGB VIII. Kinder- und Jugendhilfe. 6. Aufl. München: C.H.Beck.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.4. Schwerpunkt: Rehabilitation / Behindertenhilfe		RB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Struktur der Rehabilitation in Deutschland zu überblicken (1), • die normativen Grundlagen der Rehabilitation (UN-BRK, BTHG, SGB IX) und ihre Leitziele zu kennen und zu verstehen (1/2), • Entstehung und Verlauf von Behinderungen und chronischen Erkrankungen zu kennen (1), • individuelle Problemlagen in das System der ICF grob einzuordnen (3), • Prozesse der Rehabilitation von der Subjekt- und der Objektseite her zu verstehen und zu unterstützen (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Einstellungen zu Behinderung und chronischer Krankheit zu kennen (1) und zu reflektieren (3), • sich zuverlässig in der Entwicklung vom eigenschaftstheoretischen zum interaktionistischen Modell der Behinderung zu orientieren (2), • auf einer soliden Wissensbasis Rehabilitanden und ihre Angehörigen zu beraten (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie	2 SWS	4
2.	3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin	2 SWS	4
3.	3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe	2 SWS	4
4.	3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Behinderten- und Rehabilitationspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Carl Heese	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Behandelt werden mit Blick auf die soziale Situation von Menschen mit Behinderung die Psychologie der Ausgrenzung, mit Blick auf die Persönlichkeit der Betroffenen die Aspekte der psychischen Entwicklung, der Bewältigung, der Identität und der Unterstützung.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen folgende Behinderungsarten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kongenitale Störungen wie Down Syndrom oder Prader-Willi Syndrom • Tiefgreifende Entwicklungsstörungen wie Autismus • Schädel-Hirn-Trauma • Amputation • Chronische Schmerzen • Lernstörung und Lernbehinderung <p>Es können auch Behinderungsarten vorgeschlagen werden, die wir behandeln sollen. Die Veranstaltung ist als seminaristische Vorlesung geplant. Nach Möglichkeit werden ein oder zwei Gastreferent*innen aus der Praxis eingeladen.</p>

Literatur

- Petermann, F. (Hrsg.) (1995). Verhaltensmedizin in der Rehabilitation. Göttingen: Hogrefe.
- Brenner, L. A. et al. (eds.) (2019). Handbook of Rehabilitation Psychology 3rd. Ed. Washington: APA.
- Heese, C. (2020). Rezension vom 26.11.2020 zu: Brenner, L. et al. (Hrsg.). Handbook of Rehabilitation Psychology. American Psychological Association (Washington DC) 2019. 3rd Revised edition. In: socialnet Rezensionen, <https://www.socialnet.de/rezensionen/27187.php>; Zugriff 16.09.2022.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.1 Spezifische Arbeitsansätze: Rehabilitationsmedizin		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Thomas Krause	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
Viele somatische und psychische Krankheiten sind dadurch gekennzeichnet, dass diese einen chronischen Verlauf annehmen und mehrere Lebensbereiche eines Menschen betreffen, so dass längerfristige Behandlungen notwendig sind, die intensive „Rehabilitationsmaßnahmen“ in medizinischer, beruflicher und sozialer Hinsicht notwendig machen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden interdisziplinär sowohl aus Sicht der Sozialmedizin und Gesundheitswissenschaft, als auch der Psychiatrie und Psychotherapie somatische, psychische und psychosomatische Erkrankungen thematisiert, Behandlungskonzepte und Therapien vorgestellt. Weiterhin werden wir uns mit den theoretischen Grundlagen psychiatrischer Rehabilitation, entsprechenden Leitlinien und dem Rehabilitationsmaßnahmen fundierenden Konzept der ICF beschäftigen.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Rössler, Wulf 2004: Psychiatrische Rehabilitation. Wiesbaden: Springer.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird ausnahmsweise nicht im SoSe 24 für BASO 5 + 6 angeboten, sondern im WiSe 2024 für BASO 6 + 7.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.2 Spezifische Theorien: Theorien der Rehabilitation und Behindertenhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Corina Schiegl (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Theorien der Sozialen Arbeit mit Menschen, die von Behinderung oder psychischen Krankheiten betroffen sind. • Ziele, Aufgaben, Funktionen der Sozialen Arbeit im Praxisfeld Rehabilitation und Behindertenhilfe • Theoretische Modelle und aktuelle Paradigmata der Behindertenarbeit und Rehabilitation (Inklusion, Normalisierung, Ambulantisierung und Entinstitutionalisierung, Regionalisierung, Dezentralisierung, Enthospitalisierung, Community Care, Subjektzentrierung Persönliches Budget, Empowerment, Netzwerkorientierung, etc.) • Konzeptionelle Entwürfe der Behindertenarbeit, UN-Behindertenrechtskonvention, Stellungnahmen der Bundes- und Landesregierung, Landespläne und Kommissionsberichte • Exemplarische Erörterung der Arbeit mit behinderten Menschen auf der Basis dieser Leitorientierungen.

Literatur

- Aichele, V. (2019). Eine Dekade UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland. In: Aus Politik und Zeitgeschichte, 69. Jg., 6-7/2019, S. 4-10
- Bielefeldt, H. (2017.) Inklusion als Menschenrechtsprinzip. Grundsätzliche Überlegungen aus gebotenem Anlass. In: Zeitschrift für Menschenrechte, 11 Jg., 1/2017, S. 60-73.
- Bruhn, L. et. al. (2023). Disability Studies und Soziale Arbeit. Weinheim und Basel.
- Degener, T. (2016). Völkerrechtliche Grundlagen und Inhalt der UN BRK. In: Degener, Theresia & Eberl, Klaus.
- Deutsches Institut für Menschenrechte (2023). Parallelbericht an den UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen zum 2./3. Staatenprüfverfahren Deutschlands. Berlin.
- Dritter Teilhabebericht der Bundesregierung 2021 (s. [//www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a125-21-teilhabebericht.pdf?blob=publicationFile&v=7](https://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/a125-21-teilhabebericht.pdf?blob=publicationFile&v=7)).
- Graumann, S. (2011). Assistierte Freiheit. Von einer Behindertenpolitik der Wohltätigkeit zu einer Politik der Menschenrechte. Frankfurt am Main.
- Linton, S. (1998). Claiming Disability. Knowledge and Identity. New York.
- Weinbach, H. (2016). Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderungen. Das Konzept der Lebensweltorientierung in der Behindertenhilfe. Weinheim und Basel.

weitere Literatur wird in der LV bekannt gegeben

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.4.3 Spezifische Rechtsgebiete: Rehabilitationsrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Elizabeth Gutch (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.
Zugelassene Hilfsmittel für Leistungsnachweis
Unkommentierte Gesetztestexte

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Recht der Behinderung nach dem SGB 9 • Rechte von behinderten Arbeitnehmern • Rechte nach dem SGB 12 (Sozialhilfe) • Praktische Fallbearbeitung im Rehabilitationsrecht
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • SGB (Sozialgesetzbuch) • ArbG (Arbeitsgesetze) <p>(bitte zur ersten Stunde bereits mitbringen)</p>

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.5 Schwerpunkt: Straffälligenhilfe / Suchtkrankenhilfe / Wohnungslosenhilfe		SH
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- unterschiedliche Erklärungsansätze für abweichendes/straffälliges Verhalten zu differenzieren, gegenüber zu stellen und kritisch zu reflektieren (3),
 - verschiedene statistische Datengrundlagen im Bereich Straffälligkeit (Hell-/Dunkelfeld) zu verstehen, zu interpretieren und in ihrem Aussagegehalt zu hinterfragen (3),
 - typische stigmatisierte Gruppen (wie z. B. straffällig Gewordene, Drogenkonsument*innen, obdachlose Menschen, Prostituierte) in Bezug auf deren Problemlagen, Unterstützungsbedarfe und den gesellschaftlichen/strafrechtlichen Umgang mit ihnen zu kennen und sie in den jeweiligen Handlungsfeldern Sozialer Arbeit zu unterstützen (3),
 - im Rahmen der Unterstützung dieser Gruppen passende sozialpädagogische Methoden und Arbeitsweisen anzuwenden (u.a. Beratung in Zwangskontexten, motivierende Gesprächsführung, Überbrückungsmanagement, Schuldnerberatung, Täter-Opfer-Ausgleich) (3),
 - den strafrechtlichen Umgang mit unterschiedlichen Gruppen zu kennen, einzuordnen und in seiner Anwendung zu verstehen (etwa Jugendstrafrecht, BtmG, Maßregelvollzug, Betreuungsrecht) (2).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- mit von Stigmatisierung/Strafverfolgung Betroffenen angemessen und wertschätzend umzugehen und passgenaue sozialpädagogische Hilfemaßnahmen umzusetzen (3),
 - die Gesamtsituation von betroffenen Klient*innen hinsichtlich rechtlicher, sozialer, biographischer Bezüge zu erfassen, zu verstehen und deren Teilhabechancen zu verbessern (3),
 - sowohl gesellschaftliche als auch eigene (Vor-)Urteile kritisch zu reflektieren und zu hinterfragen (3),
 - die Eingebundenheit Sozialer Arbeit in einem gesellschaftlichen/politischen Kontext zu erfassen und der Verantwortung Sozialer Arbeit gerecht zu werden (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen	2 SWS	4
2.	3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen	2 SWS	4
3.	3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten	2 SWS	4
4.	3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Stigmatisierte Gruppen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Kurzreferat und Reflexion)

Inhalte
Nach einer Einführung in Funktion und Auswirkung von Stigmatisierung werden verschiedene Betroffenengruppen hinsichtlich ihrer Problemlagen und möglicher Unterstützungsangebote in den Blick genommen. Hierzu zählen Drogenkonsument*innen, Alkoholkonsument*innen, inhaftierte Männer und Frauen und deren Angehörige, Obdachlose, Prostituierte. Weitere Anregungen aus dem Teilnehmer*innenkreis sind erwünscht.

Literatur

- Akzepté.V.Bundesverband(Hrsg.)(2023).10.AlternativerDrogen-undSuchtbericht2023. Lengerich: Pabst Science Publishers.
- Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (2023). Europäischer Drogenbericht. Trends und Entwicklungen. Luxemburg.
- AK HochschullehrerInnen Kriminologie/
Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit (Hrsg.) (2022).
Kriminologie und Soziale Arbeit: Ein Lehrbuch (2., vollst. überarb. und erw. Aufl.).
Weinheim: Beltz Juventa.
- Halbhuber-Gassner, L. & Grote-Kux, G. (Hrsg.) (2017). Frauen in Haft: Spezielle Belastungen und Lösungswege. Freiburg i. B.: Lambertus. Kawamura-Reindl, G. & Schneider, S. (2015). Lehrbuch soziale Arbeit mit Straffälligen. Weinheim: Beltz Juventa.
- BAG Wohnungslosenhilfe e.V. (Hrsg.) (2018). Handbuch der Hilfen in Wohnungsnotfällen. Entwicklung lokaler Hilfesysteme und lebenslagenbezogener Hilfeansätze (2., unveränd. Aufl.). Berlin/Düsseldorf: M.P. Mediaprint.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.1 Spezifische Arbeitsansätze: Zielgruppen der Resozialisierung und sozialtherapeutischer Maßnahmen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Hiltl (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Pf (Protokoll und Kurzreferat)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Systeme der ambulanten und stationären Resozialisierung • Blick auf den Strafvollzug (Sozialtherapeutische Ansätze, Überbrückungsmanagement) • Beratung in Zwangskontexten • Vertiefung der Arbeitsansätze bei spezifischen Problemen: Konzepte für den Umgang mit Widerstandsverhalten/motivierende Gesprächsführung / Verschuldung (Schuldnerberatung und Verbraucherinsolvenz) / Trauma / Täter-Opfer-Ausgleich
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Cornel, Heinz / Kawamura-Reindl, Gabriele / Maelicke, Bernd / Sonnen, Bernd Rüdiger (Hg.) (2017). Resozialisierung. Handbuch. 4., vollständig überarb. und akt. Aufl. Baden-Baden: Nomos. • Gehrman, Gerd / Müller Klaus D. (Hg.) (2016). Aktivierende Soziale Arbeit mit nicht-motivierten Klienten. 4. Aufl. Regensburg: Walhalla. • Kähler, Harro Dietrich / Zobrist, (Patrick 2017). Soziale Arbeit in Zwangskontexten. 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt. • Miller, William R. / Rollnick, Stephen (2015). Motivierende Gesprächsführung. 4. Aufl. Freiburg i. B.: Lambertus. • Sickendiek, Ursel / Engel, Frank / Nestmann, Frank (2008). Beratung. Eine Einführung in sozialpädagogische und psychosoziale Beratungsansätze. 3. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.2 Spezifische Theorien: Abweichendes Verhalten		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
In dieser Lehrveranstaltung werden sowohl die klassischen, ursachenorientierten Erklärungsansätze abweichenden Verhaltens vorgestellt, als auch Ansätze, die den Fokus stärker auf die Prozesse der Etikettierung und Kriminalisierung legen. Nach der Diskussion von Straftheorien werden die offiziellen Kriminalstatistiken zu Tatverdächtigen und Verurteilten besprochen und mit Ergebnissen aus Dunkelfeldstudien konfrontiert. Die Situation von Inhaftierten erfährt in dieser Lehrveranstaltung besondere Aufmerksamkeit. Schließlich wird sich auch mit der Frage „What works?“ auseinandergesetzt, sowohl in Bezug auf die grundsätzlichen Möglichkeiten von Evaluation als auch bzgl. hierzu vorliegender Forschungsergebnisse.
Literatur
Wird zum Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.5.3 Spezifische Rechtsgebiete: Strafrecht/Jugendstrafrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stephanie Bauer (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Jugendstrafrecht - Sanktionen und Intentionen • Grundlagen StGB / StPO • Betreuungsrecht, Führungsaufsicht und • Grundzüge des BtmG • Maßregelvollzug und Unterbringung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Wessel, Johannes / Beulke, Werner / Satzger Helmut (2020). Strafrecht Allgemeiner Teil. (50. Aufl.) Heidelberg: C.F. Müller. • Streng, Franz (2020). Jugendstrafrecht. (5. Aufl.) Heidelberg: C.F. Müller.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.6 Schwerpunkt: Migration		MG
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre fachliche Kompetenz über Zielsetzung, Rahmenbedingungen und Konzepte einer Migrations- und Integrationspolitik unter Beweis zu stellen (1), • die deutsche und europäische Migrations- und Integrationspolitik sowie die aktuelle Asyl- und Flüchtlingspolitik zu analysieren (3), • die Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Leben in der Gesellschaft zu fördern (2).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im künftigen professionellen Team ihre Kenntnisse über Migration und Integration angemessen einzubringen (1), • in der professionellen Zusammenarbeit und in der Interaktion mit Klient*innen mit Migrationshintergrund fachlich fundierte und kultursensible Arbeitsweisen einzuführen und in dafür passender Weise lösungsorientiert zu arbeiten (2), • migrations- und integrationsfördernde Arbeitsansätze im Team und im Arbeitskontext auf der Grundlage der Intersektionalitätstheorien zu entwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang	Arbeitsaufwand
		[SWS o. UE]	[ECTS-Credits]
1.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I	4 SWS	8
2.	3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II	4 SWS	8
3.	3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration	2 SWS	4
4.	3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil I		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Ralf Homann (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref (Teil I)

Inhalte
<p>Teil I: Verschiedene Aspekte der Migration und Integration werden im Schwerpunkt behandelt. Ausgehend von einer historischen Rahmensetzung wird vor allem eine Makroperspektive auf die Thematik gewählt. Dabei geht es u. a. um Theorien zu internationalen Wanderungsbewegungen sowie die Betrachtung von einzelnen Migrationsregimen (z.B. USA). Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der Asyl- und Flüchtlingsdebatte der letzten Jahre in der deutschen wie europäischen Dimension. Weitere Schwerpunkte bilden wirtschaftliche sowie beschäftigungspolitische Themen.</p> <p>Teil II: Wie sind soziale Einrichtungen auf Vielfalt vorbereitet? Die LV beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie Einrichtungen interkulturell geöffnet werden können. Ausgangspunkt ist dabei die Mitarbeitenden zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. In der LV werden Konzepte verglichen und Ansätze überprüft, um herauszufinden, auf welcher theoretischen Grundlage und mit welcher Zielrichtung diese Maßnahmen wirken und ob und wie sie letztendlich mit diesen Veränderungen die Klient_innen erreichen.</p>

Literatur

- Han, Petrus (2016). Soziologie der Migration. Erklärungsmodelle, Fakten, politische Konsequenzen, Perspektiven. Stuttgart: UTB.
- Hess, Sabine / Kasperek, Bernd (Hg.) (2010). Grenzregime. Diskurse, Praktiken, Institutionen in Europa. Berlin/Hamburg: Assoziation A (mehrere Aufsätze).
- Holtkamp, Jürgen (2016). Flüchtlinge und Asyl. Herausforderung – Chance – Zerreißprobe. Kevelaer: Topos.
- Klevermann, Nils (2022). Organisationen der postmigrantischen Gesellschaft: eine Subjektivierungsanalyse von Kollektiven eine Subjektivierungsanalyse von Kollektiven. Opladen, Berlin, Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.1 Spezifische Arbeitsansätze - Teil II		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA (Teil II)

Inhalte
<p>Teil I: Verschiedene Aspekte der Migration und Integration werden im Schwerpunkt behandelt. Ausgehend von einer historischen Rahmensetzung wird vor allem eine Makroperspektive auf die Thematik gewählt. Dabei geht es u. a. um Theorien zu internationalen Wanderungsbewegungen sowie die Betrachtung von einzelnen Migrationsregimen (z.B. USA). Ein besonderer Fokus liegt darüber hinaus auf der Asyl- und Flüchtlingsdebatte der letzten Jahre in der deutschen wie europäischen Dimension. Weitere Schwerpunkte bilden wirtschaftliche sowie beschäftigungspolitische Themen.</p> <p>Teil II: Wie sind soziale Einrichtungen auf Vielfalt vorbereitet? Die LV beschäftigt sich mit den Möglichkeiten, wie Einrichtungen interkulturell geöffnet werden können. Ausgangspunkt ist dabei die Mitarbeitenden zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln. In der LV werden Konzepte verglichen und Ansätze überprüft, um herauszufinden, auf welcher theoretischen Grundlage und mit welcher Zielrichtung diese Maßnahmen wirken und ob und wie sie letztendlich mit diesen Veränderungen die Klient_innen erreichen.</p>

Literatur

- Ogsa AG Migrationsgesellschaft (Hrsg.) (2021). Soziale Arbeit in der Postmigrationsgesellschaft. Weinheim: Beltz Juventa.
- Schellenberg, B. (2024). Training Antidiskriminierung: den Menschen im Blick (2., durchges. Aufl.). Frankfurt a.M.: Wochenschau.
- Schirilla, N. & Boteva-Richter, B. (Hrsg.) (2017). Interkulturelle Kompetenz. Zeitschrift Polylog 36/2016. Wien.
- Vogler, J., Alisch, M. & Westphal, M. (2023). Migration und Diversität: zum Wandel Sozialer Arbeit durchZuwanderung. Opladen: Barbara Budrich.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.2 Spezifische Theorien: Migration und Integration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Martina Ortner	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
Die Lehrveranstaltung befasst sich mit den Prozessen der Migration, insbesondere von Fluchtursachen. Diskutiert werden verschiedenen Formen und Ursachen und deren Auswirkungen auf die Herkunfts- und Aufnahmeländer. Dabei wird kritisch auf die Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Sozialen Arbeit geblickt. Diskussionen mit Praktiker_innen sind eine wesentliche Ergänzung des theoretischen Diskurses.
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Göttsche, D., Dunker, A. & Dürbeck, G. (2017). Handbuch Postkolonialismus und Literatur. Stuttgart: J.B. Metzler. • Kulaçatan, M. & Behr, H. H. (Hrsg.) (2020). Migration, Religion, Gender und Bildung. Bielefeld: transcript. • Lutz, H. & Amelina, A. (2017). Gender, Migration, Transnationalisierung. Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: transcript. • Nowicka, M. (2024). Transnationalismus (2., akt. und erw. Aufl.). Baden- Baden: Nomos. • Schammann, H. (2023). Migrationspolitik (2., akt. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.6.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Martina Ortner	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johanna Böhm (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Für eine gelingende Soziale Arbeit im Bereich der Flüchtlingshilfe sind rechtliche Kompetenzen unerlässlich; sie werden in der Lehrveranstaltung wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen, insbesondere verfassungsrechtliche Vorgaben, Asylgesetz und Aufenthaltsgesetz • Asylgrundrecht, insbesondere politische Verfolgung, ursächlicher Zusammenhang zwischen Verfolgung und Flucht, Einschränkungen des Asylgrundrechts • Subsidiärer Schutz, insbesondere Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft und Abschiebungsverbote • Duldung • Asylverfahren, insbesondere Mitwirkungspflichten, Anhörung vor dem BAMF, Unterbringung und Arbeitsaufnahme • Verwaltungsgerichtliches Verfahren • Sozialleistungen für Migranten_innen

Literatur

- Bergmann, J. & Dienelt, K. (Hrsg.) (2023). Ausländerrecht. Aufenthaltsgesetz, Freizügigkeitsgesetz/ EU und ARB 1/80 (Auszug), Europäische Menschenrechtskonvention (Auszug), Grundrechtecharta und Artikel 16a GG, Asylgesetz (14. Aufl.). München: C.H.Beck.
- Dietz, A. (2023). Ausländer- und Asylrecht (5. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Frings, D. & Gerloff, V. (2022). Das Asylbewerberleistungsgesetz für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos.
- Kluth, W., Breidenbach, W., Junghans, J. & Kolb, H. (2023): Das neue Migrationsrecht. Baden-Baden: Nomos.
- Mantel, J., Nachtigall, R. & Wasnick, Lars (Hrsg.) (2023): Fallbuch Asylrecht. Mit Bezügen zum Aufenthaltsrecht. Berlin: De Gruyter.
- Marx, R. (2023). Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht (8. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.7 Schwerpunkt: Berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration		BA
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • soziologische, pädagogische und psychologische Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren des Übergangs von Schule zu beruflicher Ausbildung zu benennen (1) • theoretische Grundlagen der Berufswahl und des Übergangs Schule – Beruf zu benennen (3) • Konzepte und Ansätze der Berufsorientierung, der Übergangsbegleitung und der Arbeitsmarktintegration zu erläutern (3) • wichtige rechtliche Rahmenbedingungen von beruflicher Bildung und Erwerbstätigkeit zu erläutern (2) • beratungsmethodische Konzepte und Instrumente zu beruflicher Bildung und Berufstätigkeit auszuwählen und anzuwenden (2) • selbstständig Informationsangebote und Datenbanken zur weiteren Vertiefung und für die Recherche von Detailwissen zu nutzen (3)
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Beratungs- und anderen Kommunikationssituationen mit Klient*innen und Kolleg*innen nachvollziehbar Perspektiven und Strategien vorzustellen (2) • analytisch-kritisch die eigenen fachlichen Perspektiven zu reflektieren und ggf. in kommunikativer Auseinandersetzung anzupassen (3) • selbstständig die eigene Professionalität in der Arbeit mit heterogenen Personengruppen im Bereich Übergangsmangement / Transition zu reflektieren und weiter zu entwickeln (2)

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration	4 SWS	8
2.	3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien	2 SWS	4
3.	3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzepte der Berufsorientierung, Ausbildungsbegleitung und Beschäftigungsintegration		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	4 SWS	deutsch	8

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
60 h	180 h

Studien- und Prüfungsleistung

Pf (Impulsreferat mit Arbeitsauftrag für das Plenum; Lerntagebuch: Dokumentation eines Themas der LV mit persönlichem Erkenntnisgewinn (ca. 1 - 2 Seiten); Essay: Argumentierender Kurztext zu einem Teilthema (z.B. Entwicklung und Begründung einer These))

Inhalte

Der Übergang von Schule zu Beruf ist für junge Menschen oftmals eine Herausforderung. In der Lehrveranstaltung werden zahlreiche Ansätze und Konzepte der sozialpädagogischen Begleitung und des Übergangsmangements thematisiert.

- Ansätze und Konzepte der Berufsberatung
- Prozesse und Faktoren der Berufswahl und ihre sozialpädagogische Unterstützung
- Maßnahmen und Instrumente der Berufsorientierung, Berufseinstiegsbegleitung und Ausbildungsbegleitung
- Ansätze der beruflichen (Re)Integration
- System und Institutionen der beruflichen Bildung und des Arbeitsmarkts

Im Kursverlauf werden im Rahmen von Exkursionen die Konzepte und Methoden der Berufsorientierung und Ausbildungsvorbereitung zudem in der Praxis beobachtet und reflektiert.

Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.2 Spezifische Theorien: Berufs-, Übergangs- und Arbeitsmarkttheorien		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte für berufliche Bildung und Arbeitsmarktintegration grundlegende Theorieansätze erarbeitet und diskutiert. Dabei geht es u.a. um das Berufskonzept und die berufliche Identitätsentwicklung, um berufliche Neuorientierung und ihre sozialpädagogische Begleitung, die psychischen und sozialen Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, die Entgrenzung und Flexibilisierung von Arbeit und die Veränderungen des Beschäftigungssystems (z.B. „Sozialer Arbeitsmarkt“ oder „Soziale und lokale Ökonomie“).
Literatur

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.7.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz	jährlich	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Das Gesetz über die berufliche Bildung (BBiG) • Das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) • Berufsausbildungsbeihilfe und BAFöG • Rechtsfragen der Bewerbung und des Bewerbungstrainings • Kündigung und Kündigungsschutz • Die Befristung von Arbeitsverhältnissen • Zeitarbeit und andere prekäre Arbeitsverhältnisse
Literatur

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.8 Schwerpunkt: Erziehung und Bildung in der Kindheit		EB
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	16

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Wissen über den Aufbau, Methoden und Inhalte der Fachdebatte im Bereich der frühkindlichen Erziehung und Bildung zu benennen (1),
 - die relevanten gesetzlichen Grundlagen sowie einschlägige entwicklungspsychologische Theorien zu benennen (1),
 - Fachgespräche zu führen und anzuleiten (2),
 - Leitungsaufgaben zu übernehmen, Einrichtungen zu steuern und mit anderen Institutionen und Eltern zu kooperieren (3),
 - in der Bildungs- und Erziehungsarbeit theoriegeleitet und methodenbasiert vorzugehen und vom Einzelfall zu abstrahieren, um davon ausgehend gesellschaftspolitische Bezüge herzustellen (3),
 - Theorieansätze, Konzepte, Verfahren und Methoden kritisch zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Kompetenzen im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
 - eine professionelle Arbeitsbeziehung zur Klientel aktiv aufzubauen und im Sinne des Auftrages zu gestalten (3),
 - berufliche und persönliche Grenzen zu erkennen und entsprechende Handlungsalternativen zu entwickeln (3),
 - sich mit Stakeholdern des Erziehungs- und Bildungswesens auseinanderzusetzen und für ihre Arbeit zu nutzen (3),
 - ihren Arbeitsauftrag theorie- und regelgeleitet sowie methodisch vielfältig umzusetzen (3),
 - die Bereitschaft aufzubringen, das eigene fachliche Handeln kontinuierlich zu analysieren, zu korrigieren und weiterzuentwickeln (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa	2 SWS	4
2.	3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik	2 SWS	4
3.	3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie	2 SWS	4
4.	3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete	2 SWS	4

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Konzeptions- und Qualitätsentwicklung in der KiTa		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Institution Krippe (Struktur, Schlüsselsituationen, Raumkonzept), Pädagogisches Konzept nach Emmi Pikler • Transition, Kindergarten, verschiedene Ansätze (offener, teiloffen, Reggio, Steiner, Montessori, Waldkindergarten) • Begleitung von Entwicklungs- und Bildungsprozessen (Ko-Konstruktion, verschiedene Bildungsangebote – MINT, Musisch, Medien, Literacy, Philosophieren, ...) • Qualitätsentwicklung und - Sicherung in der Kita
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Fthenakis, W.E. et al. (StMAS & FPHrsg.) (2016) Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (7. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Liebel, M. (2015). Kinderinteressen. Zwischen Paternalismus und Partizipation. Weinheim: Beltz Juventa. • Niesel, R. (2015). Übergänge ressourcenorientiert gestalten: Von der Familie in die Kindertagesbetreuung. Stuttgart: Kohlhammer. • Opp, G., Fingerle, M. & Suess, G. J. (Hrsg.) (2020). Was Kinder stärkt. Erziehung zwischen Risiko und Resilienz (4., neu bearb. Aufl.). München: Ernst Reinhardt. • Rendtorff, B. (2006). Geschlechtstypisierende Aspekte im Kinderleben. In: Andresen, S. & Diehm, I. (Hrsg.). Kinder, Kindheiten, Konstruktionen. Erziehungswissenschaftliche Perspektiven und sozialpädagogische Verortungen (S. 135-145). Wiesbaden: Springer VS. • Stöbe-Blossey, S. (Hrsg.) (2010). Kindertagesbetreuung im Wandel. Perspektiven für die Organisationsentwicklung. Wiesbaden: Springer VS.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.1 Spezifische Arbeitsansätze: Theorien und Methoden der Kindheitspädagogik		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Tanja Feder (LBA)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung, Überblick über die Inhalte, Geschichte der Elementarpädagogik, Gesetzliche Grundlagen in Bayern, Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan, Institutionen • Entwicklung und Bedürfnisse von Kindern (0-6), Basiskompetenzen • Bindung und Bildung, Eingewöhnung (Krippe) • Umgang mit Vielfalt • Bausteine für eine gelingende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern (Krippe und Kindergarten) • Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungsprozessen, Lerngeschichten, Portfolio, Qualitätssicherung • Teamentwicklung und Leitungsaufgaben

Literatur

- Fthenakis, W. E. et al. (StMAS & FPHrsg.) (2006). Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Fthenakis, W. E., Wendell, A., Eitel, A., Daut, M. & Schmitt, A. (2008). Frühe naturwissenschaftliche Bildung. Troisdorf: Bildungsverlag Eins.
- Hartmann, S., Hohl, G., Scherer, P. A. & Walker, U. (Hrsg.) (2007). Gemeinsam für das Kind. Erziehungspartnerschaft und Elternbildung im Kindergarten. Weimar/Berlin: Verlag das Netz.
- Haug-Schnabel, G. & Bensel, J. (2006). Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute spezial. Freiburg: Herder.
- Von der Beek, A. (2007). Bildungsräume für Kinder von Null bis Drei. Weimar/Berlin: Verlag das Netz.
- Pikler, E. (2001). Laßt mir Zeit. Die selbständige Bewegungsentwicklung des Kindes bis zum freien Gehen. Untersuchungsergebnisse, Aufsätze und Vorträge. (Mit Anna Tardos). München: Richard Pflaum.
- Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.) (2002). Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz Juventa.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.2 Spezifische Theorien: Entwicklungspsychologie		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Babette Stadler-Werner (LB)	nur im Sommersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 90 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspsychologische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit • Bindungstheoretische Grundlagen von Erziehung und Bildung in der Kindheit
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Berk, L. E. (2011). Entwicklungspsychologie (5., akt. Aufl.). München: Pearson. • Erickson, M. F. & Egeland, B. (2006). Die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung. Stuttgart: Klett-Cotta. • Julius, H., Gasteiger-Klicpera, B. & Kißgen, R. (Hrsg.) (2009). Bindung im Kindesalter. Diagnostik und Intervention. Göttingen: Hogrefe. • Schneider, W. & Lindenberger, U. (Hrsg.) (2018). Entwicklungspsychologie (8. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.08.8.3 Spezifische Rechtsgebiete		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Edda Pauli (LB)	nur im Wintersemester	
Lehrform		
Ü		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Die Lehrveranstaltung beinhaltet folgende Themen:</p> <p>Rechtsstellung des Minderjährigen in Gesellschaft und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Kind im GG und im internationalen Recht • BGB (Abstammungsrecht, Kindschaftsrecht) • Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, Bildungs- und Erziehungspläne <p>Rechtsstellung der Professionellen in der sozialpädagogischen Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Gewalt und anderen entwürdigenden Erziehungsmaßnahmen in der Erziehung (SGB VIII i.V.m. BGB) • Aufsichtspflicht und Haftung

Literatur

Besitzen sollten Sie die Gesetzestexte: JugR (Jugendrecht) aus dem Beck-Verlag oder Gesetze für die Soziale Arbeit aus dem Nomos-Verlag

Zur Vertiefung (nicht abschließend):

- Trenczek, Thomas, Behlert, Wolfgang, Von Boetticher, Arne (2017). Grundzüge des Rechts: Studienbuch für soziale Berufe (5. Aufl.). München: Dtb.
- Wabnitz, Reinhard J. (2018). Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit (4. Aufl.). München: Dtb.
- Porsch, Stefan, Hellfritsch, Magdalena, Berwanger, Dagmar (2016). Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Praxishandbuch (4. Aufl.). Stuttgart: Richard Boorberg Verlag.

Auf weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung hingewiesen.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.08.9 Pflichtoptionen für alle Studienschwerpunkte		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Prof. Dr. Gabriele Scheffler	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Prof. Dr. Nicolas Schöpf	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Prof. Dr. Barbara Seidenstücker	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	8

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Antidiskriminierung – der Mensch im Blick	2 SWS	4
2.	Arbeits- und Dienstrecht	2 SWS	4
3.	Aspects of social work in Taiwan	2 SWS	4
4.	Autismus	2 SWS	4
5.	Jugendhilfeplanung	2 SWS	4
6.	Planung und Management	2 SWS	4
7.	Soziale Arbeit mit Muslimen in Kindergärten und Schulen	2 SWS	4
8.	Sozialwirtschaft in der Kinder- und Jugendhilfe	2 SWS	4
9.	Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - Eine Herausforderung für das System Jugendhilfe	2 SWS	4

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen
2 Wahlpflicht-LV müssen gewählt werden.
In diesem Modul können Sie vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Antidiskriminierung – der Mensch im Blick		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Rabia Kökten (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
StA (Aktive Teilnahme an jeder Sitzung ist erwünscht)

Inhalte

In der Lehrveranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie professionelles (sozial-)pädagogisches Handeln in der pluralen Demokratie und diversen Gesellschaft Deutschlands gedacht werden kann. In Zeiten des Erstarkens rechter und extrem rechter Positionierungen und hochpolarisierenden Debatten ist eine Verortung des Themas in der Profession der Sozialen Arbeit unerlässlich und trägt zur weiteren Professionalisierung bei. Diskutiert wird u.a., wodurch sich eine diskriminierungskritische Haltung und eine Orientierung am Menschen in der (Sozial-) Pädagogik auszeichnen kann. Aktuelle empirische Befunde und interdisziplinäre Forschungsergebnisse ermöglichen zudem eine fundierte Annäherung an Phänomene der Ungleichmachung (Schwerpunkte: Antisemitismus, Rassismus, Sexismus). Themen u.a. sind folgende:

- Einführung in den Begriff der Diskriminierung und gesamtgesellschaftliche Verortung mit Bezug auf Deutschland und Europa
- Überblick über Ansätze und aktuelle Befunde der Diskriminierungsforschung und der diskriminierungskritischen Forschung in den Sozialwissenschaften
- Schlaglichter historischer (Dis-)Kontinuitäten in der Konstruktion „der Anderen“: Antisemitismus, Rassismus und Sexismus
- Diskussion sozialkonstruktivistischer und dekonstruktiver Ansätze in der Erziehungswissenschaft
- Praxisorientierte (Selbst-)Reflexion pädagogischen Handelns und good practice

Der Blick gilt stets dem Eigenen: In der Lehrveranstaltung regen zahlreiche praktische Übungen die Selbstreflexion und eine machtkritische Haltung an. Achtung: Althergebrachte Denk- und Sprachweisen können ordentlich ins Wanken geraten!

Literatur

- Foroutan, N. (2021). Die postmigrantische Gesellschaft. Ein Versprechen der pluralen Demokratie (2. Auflage). (S. 27-71). Bielefeld: transcript. <https://doi.org/10.14361/9783839459447>.
- Fritzsche, K. P. (2023). Zur Begründung des Diskriminierungsverbots. Historische Erfahrungen, philosophische Argumente und menschenrechtliche Entwicklungen. In A. Scherr, A. Al-Mafaalani, & A. C. Reinhardt (Hrsg.), Handbuch Diskriminierung (2. erw. u. akt. Auflage). (S. 671-693). Wiesbaden: Springer. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-42800-6>.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Arbeits- und Dienstrecht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Matthias Kurbel	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsrechtliche Grundbegriffe • Rechtsgrundlagen des Arbeitsrechts • Anbahnung des Arbeitsverhältnisses • Begründung des Arbeitsverhältnisses • Befristung von Arbeitsverhältnissen • Vergütung und Eingruppierung • Entgeltfortzahlung bei Krankheit und Urlaub • Haftung im Arbeitsverhältnis • Beendigung des Arbeitsverhältnisses • Befristung von Arbeitsverhältnissen • Ordentliche und außerordentliche Kündigung • Kündigungsschutz • Arbeitnehmerüberlassung (Zeitarbeit) • Betriebsverfassungsrecht • Grundzüge des arbeitsgerichtlichen Verfahrens • Übung der praktischen Fallbearbeitung

Literatur

- ArbG. Arbeitsgesetze. München: Beck in dtv.
- Hanau, Peter / Adomeit, Klaus 2006: Arbeitsrecht. München: Luchterhand.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Aspects of social work in Taiwan		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Hsueh Cheng-Hsiang (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	englisch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
presentation / seminar paper

Inhalte

An English-language seminar that introduces social work in Taiwan. Thereby this course will embrace knowledge about social policy, NGOs in Taiwan, general social work in Taiwan, and social workers' identity and tasks. Furthermore, this course will provide a transdisciplinary practical experience of social work in Taiwan.

General social work in Taiwan

Taiwan's social policy

NGOs that work with youth, Women, Children, and the elderly in Taiwan

Social workers' role and tasks in the field with youth, Women, Children, and elderly people

Multicultural social work in Taiwan

Intercultural competences

Taiwan's social welfare system for elderly people

Introduce Taiwan's Long-Term Care System

Social work with Migrant in Taiwan

Guest Taiwanese speakers with a practical background in Germany will take part in the course. The theoretical background will be applied in group exercises.

Literatur

- R. Ogawa, R. K. H. Chan, A. S. Oishi & L.-R. Wang (Eds.). (2018b). Gender, Care and Migration in East Asia (Series in Asian Labor and Welfare Policies, 1st edition 2018). Puchong, Selangor D.E.: Springer Singapore; Palgrave Macmillan.
- Yu-Fang Chang, Yeun-Wen Ku & Chan-Yao Hsu (2010). Social Policy Study in Taiwan, Asia Pacific Journal of Social Work and Development, 20:1, 95-110.
- Chiu, T.#Y., Yu, H.#W., Goto, R., Lai, W.#L., Li, H.#C., Tsai, E.#T. et al. (2019). From fragmentation toward integration: a preliminary study of a new long-term care policy in a fast-aging country. BMC Geriatrics, 19(1), 1–10. <https://doi.org/10.1186/s12877-019-1172-5>
- Hui-Chuan Hsu; Chen-Fen Chen (2019). LTC 2.0: The 2017 Reform of Home- and Community-Based Long-Term Care in Taiwan. In Health Policy 123 (10).
- Chou, Chuing; Ho, Ai-Hsin (2007). Schooling in Taiwan. In Going to School in East Asia. 15(1),344-373
- Li, Ai-Tzu; Wei, Hui-Chuan (2019). Lifelong Learning for Aging People in Taiwan: Innovative Programs and Social Effects. In New Directions for Adult and Continuing Education 2019 (162), pp.97–110.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Autismus		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Heike Vogel (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Was ist eigentlich Autismus?</p> <p>Neuere Studien gehen davon aus, dass etwa 1% der Weltbevölkerung von einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS) betroffen ist. Bei Autismus-Spektrum-Störungen handelt es sich um ein sehr heterogenes Störungsbild, welches sich in unterschiedlichen Facetten darstellt. Sie erhalten Einblicke in die Vielgestaltigkeit und Ausprägungsintensität des Störungsbildes, lernen die Symptomatik von ASS kennen und erfahren, wie sie sich im Alltag bemerkbar macht. Sie lernen Ursachen sowie neurobiologische und neuropsychologische Hintergründe der Autismus-Spektrum-Störungen kennen und erhalten einen Überblick über verschiedene Therapie- und Förderansätze. Sie setzen sich mit den Anforderungen einer passgenauen Förderung und Unterstützung für Betroffene und deren Familien auseinander und lernen vorhandene Versorgungsstrukturen u.a. auch im Rahmen der beruflichen Förderung von Menschen mit Autismus kennen. Sie erhalten zudem die Gelegenheit, sich den autismusspezifischen Wahrnehmungsbesonderheiten durch eigenes Erleben anzunähern.</p> <p>Sie werden Betroffenen begegnen, die über ihren Weg zur Diagnostik, über ihre Lebenssituation sowie über die Lebenserschwernisse berichten, die den Auswirkungen der Diagnose geschuldet sind. Je nach aktueller pandemischer Lage werden wir Einrichtungen besuchen, die sich sowohl der Diagnostik als auch der Förderung von Menschen mit Autismus widmen. Es stehen uns erfahrene Fachkräfte vor Ort als Ansprechpartner*innen zur Verfügung.</p> <p>Sie werden Akteur*innen der regionalen Selbsthilfe kennenlernen und erfahren mehr über deren Organisationsstruktur und Aktivitäten. Die Perspektive Betroffener, von Eltern aber auch die der Fachkräfte, die mit der Förderung und Unterstützung von autistischen Menschen befasst sind, ergänzt Ihr Wissen über das Störungsbild.</p>
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Jugendhilfeplanung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniel Engelbrecht (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	90h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Seit Einführung des SGB VIII ist Jugendhilfeplanung gesetzlich definierter Auftrag. Kreise und kreisfreien Städte haben als Träger der öffentlichen Jugendhilfe durch Planungsprozesse sicherzustellen, dass die Aufgaben der Jugendhilfe vor Ort bedarfsgerecht erfüllt werden können und im Zuge dessen passgenaue Angebote, Leistungen und Dienste entsprechend des örtlichen Bedarfes zur Verfügung stehen. Die Jugendhilfeplanung ist in diesem Sinne ein komplexes Planungsinstrument, an das der Gesetzgeber mit den §§79,80 SGB VIII hohe Anforderungen stellt.</p> <p>Durch sozialwissenschaftliche Erhebungen und partizipativ gestaltete Aushandlungs- und Entscheidungsprozesse muss Jugendhilfeplanung eine Steuerungs- und Vermittlungsfunktion zwischen den Akteuren der Jugendhilfelandchaft vor Ort einnehmen.</p> <p>Stetiger Gesellschaftswandel, Bevölkerungsentwicklungen, Flucht und Migration, Armut, veränderte Familienbilder und die Digitalisierung sind Themen, die großen Einfluss auf die Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe haben und durch diesbezügliche Gesetzesreformen stetig neue Aufgaben für die Träger der Kinder- und Jugendhilfe mit sich bringen.</p> <p>Die Jugendhilfeplanung, als Steuerungsinstrument und strategisches Werkzeug, muss sich mit all diesen Veränderungen auseinandersetzen.</p> <p>In der Veranstaltung sollen vor allem folgende Inhalte behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Welche Aufgaben hat Jugendhilfeplanung und welche Anforderungen werden an eine moderne Jugendhilfeplanung gestellt?• Wie können Planungsprozesse vor Ort konkret gestaltet werden und wovon hängen diese Gestaltungsprozesse ab?• Welchen Stellenwert hat Jugendhilfeplanung im planerischen Gesamtkontext einer Kommune (politische Dimension)?• Was braucht Jugendhilfeplanung, um nachhaltig wirken zu können?
Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Maykus, S. & Schone, R. (Hrsg.) (2010). Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven (3. Aufl.). Wiesbaden: VS-Springer.• Rauschenbach, T. et al. (2019). Kinder- und Jugendhilfereport 2018. Eine kennzahlenbasierte Analyse. Opladen: Budrich.• Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter (Hrsg.) (2018). Arbeitshilfe Kompetenzprofil Jugendhilfeplanung. Online: URL: https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/kompetenzprofil-jugendhilfeplanung_barrierefrei.pdf• ZBFS (Hrsg.) (2015). Arbeitshilfe quantitative Bedarfsindikatoren in der Jugendhilfe. Online: URL: https://www.blja.bayern.de/imperia/md/content/blvf/bayerlandesjugendamt/arbeitshilfe_quantitative_bedarfsindikatoren.pdf <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Planung und Management		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Elisabeth Weiß (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA in Form eines Lerntagebuchs

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis von Management in der Erwachsenenbildung • Aufgabenspektrum des Managements in der Erwachsenenbildung • Erwartungen an das Management in der Erwachsenenbildung, Herausforderungen, Chancen und Risiken • Ideengewinnung, Planung und Umsetzung von Maßnahmeangeboten in der Erwachsenenbildung
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Arnold, Ulli/Grunwald, Klaus/Maelicke, Bernd (Hg.) (2014). Lehrbuch der Sozialwirtschaft. Baden-Baden: Nomos • Moos, G/Peters, A. (2021). BWL für soziale Berufe. München: Ernst-Reinhardt Verlag. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziale Arbeit mit Muslimen in Kindergärten und Schulen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Iman Othmane (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<p>Die Vielschichtigkeit des Werteverständnis im interkulturellen Kontext bietet zahlreiche Chancen wie auch Herausforderungen für die Soziale Arbeit in Bildungseinrichtungen. In dieser Lehrveranstaltung befassen wir uns mit folgenden Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Islam • Geschichte und Lebenswelten von Muslimen in Deutschland (Herkunft, Werte, Erziehungsstile, etc.) • Umgang mit religiösen und kulturellen Gegebenheiten (Feste, Riten, Gebote, Verbote, etc.) im pädagogischen Alltag • Austausch mit möglichen Partnern im sozialen Bereich • Europäischer Vergleich der sozialen Arbeit mit Muslimen • Handlungskompetenzen für Erziehungspartnerschaften
Literatur
Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sozialwirtschaft in der Kinder- und Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Sonja Zey (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<p>Ökonomische Grundlagen in der Sozialwirtschaft werden nicht nur in Leitungsfunktionen benötigt, sondern prägen auch den Alltag in der sozialpädagogischen Arbeit. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Sozialwirtschaft vermittelt und an praktischen Beispielen aus der Kinder- und Jugendhilfe verdeutlicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hintergründe der Sozialwirtschaft • Jahresabschluss und Rechnungswesen • Personalbedarf • Finanzierung von Sozialleistungen • Kostenrechnung <p>Bei Bedarf werden die Grundlagen von Berechnungen in Excel erläutert.</p>

Literatur

- Kaspers, Uwe / Kennerknecht, Sonja (2017). Kostenmanagement in Sozialunternehmen. 2. Aufl. Regensburg: Walhalla.
- Schellberg, Klaus (2017). Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. 6. Aufl. Regensburg: Walhalla.

Bei Bedarf wird weitere Literatur in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Unbegleitete minderjährige Ausländer*innen (umA) - Eine Herausforderung für das System Jugendhilfe		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Carl Heese Prof. Dr. Gabriele Scheffler Prof. Dr. Nicolas Schöpf Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker Prof. Dr. Barbara Seidenstücker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Dutz (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
SUW		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	4

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	90 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref + Protokoll

Inhalte
<p>Das Seminar „UmA, eine Herausforderung für das System Jugendhilfe“ soll diese Fragen und weitere Themenbereiche behandeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum und auf welchen Wegen fliehen Jugendliche aus ihrer Heimat • Grundlagen der deutschen Asylgesetzgebung speziell für umA • Grundstruktur der Jugendämter Fachgebiet umA • Ankunft der umA in Deutschland. Vorgehensweise der Jugendämter. • Vorläufige Inobhutnahme (§42 a, SGB VIII), Inobhutnahme (§42, SGB VIII) • Übergang von vorläufiger Inobhutnahme zu Hilfen zur Erziehung (HzE) • Herausforderungen in der Arbeit mit umA • Beschulung, Ausbildung und Integration • Exkursion und Vorstellung von Einrichtungen für umA in Regensburg

Literatur

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familien und Integration: www.stmas.bayern.de
- Bayerns Netzwerk für Prävention und Deradikalisierung: www.antworten-auf-salafismus.de
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: www.bamf.de
- Bundesverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.: www.b-umf.de
- Refugee Guide: www.refugeeguide.de
- Deutscher Caritasverband, Referat Migration und Integration (Hrsg.) 2017: Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Deutschland. Freiburg i. B.: Lambertus.
- Gründer, R. (2020). Praxis und Methoden der Heimerziehung: Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe (5., überarb. Aufl.). Freiburg i. B.: Lambertus.
- Schirilla, N. (2016). Migration und Flucht, Orientierungswissen für die Soziale Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer.

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.09 Studienschwerpunkte: Komplementäre Kenntnisse und Verfahren (Course Specialisations: Complementary Areas of Knowledge and Approaches)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Wahlpflicht	9

Lernziele: Fachkompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- Wissen zu den spezifischen Inhaltsbereichen, Konzepten, Methoden und Verfahren zu benennen (1),
 - ihre Kenntnisse zu vertiefen und diese in den Anforderungen spezifischer Handlungssituationen entsprechend professionell zu konkretisieren und mehrperspektivisch zu handhaben (2),
 - ihr fachliches Wissen und Können am Einzelfall zu begründen, von der einzelnen Anwendung in Person oder Situation loszulösen und zu abstrahieren (3),
 - inhaltliches Wissen und methodisches Können zu hinterfragen, adäquat zu bewerten, Vorgehen und Handlungsergebnisse kritisch abzuwägen und zu reflektieren (3).

Lernziele: Persönliche Kompetenz

- Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,
- die erlernten Kenntnisse und Fähigkeiten im Arbeitskontext zu kommunizieren und anzuwenden (2),
 - Entscheidungen, Ziele und Erwartungen, Prozesse, aber auch Zweifel sowohl im Expert*innenkreis als auch gegenüber (beispielsweise) potentiellen Klient*innen zu kommunizieren, d.h. fundiert und jeweils nachvollziehbar zu erklären, zu begründen und zu diskutieren (2),
 - die komplementären Kenntnisse und Verfahren kritisch zu hinterfragen und das eigene methodische Handeln stetig weiter zu entwickeln (3), grundsätzlich aufgeschlossen zu sein gegenüber einer reflektierten und verantwortungsvollen Anwendung des erworbenen Wissens und Könnens (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region)	2 SWS	3
2.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)	2 SWS	3
3.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung)	2 SWS	3
4.	Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)	2 SWS	3
5.	Internetrecht / Social Media Recht	2 SWS	3
6.	Kalkulation von sozialen Dienstleistungen	2 SWS	3
7.	Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit	2 SWS	3
8.	Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext	2 SWS	3
9.	Sexualpädagogische Theorien und Methoden	2 SWS	3
10.	Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen	2 SWS	3
11.	Tiergestützte Soziale Arbeit	2 SWS	3
12.	vhb-Kurs Non-formale politische Bildung	2 SWS	3

Hinweise zur Belegungspflicht oder zu Optionen

3 Teilmodule sind zu wählen. Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

In diesem Modul können Sie AW- oder vhb-Kurse belegen. Eine aktuelle Liste der anrechenbaren Lehrveranstaltungen finden Sie auf ELO.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Genderkompetenz in der Praxis (Gendersensible Arbeit in der Region)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johanna Ertl (LB) Miriam Kerl (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Präsentation / Ref

Inhalte
<p>Die Kategorie Geschlecht wirkt in vielen gesellschaftlichen Zusammenhängen und bringt unterschiedliche Vor- und Nachteile mit sich. Somit trägt sie maßgeblich zu bestehenden sozialen Ungleichheitsgefügen bei.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation • Analyse von Gender-Aspekten in den verschiedenen Berufsfeldern der Sozialen Arbeit • Vermittlung von genderspezifischen Fach- und Methodenkompetenzen • Theorie-Praxis-Transfer: Vermittlung von Wissen über Geschlechterrollen(bilder) und Geschlechterverhältnisse sowie Handlungskompetenzen, um genderkompetent im Berufsfeld zu agieren. <p>In der Lehrveranstaltung werden Akteur*innen aus der Praxis ihre Arbeit vorstellen und die Bedeutung von Gender gemeinsam mit Ihnen reflektieren.</p>

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Blickhäuser, Angelika / Barga, Henning von / Heinrich-Böll-Stiftung (Hg.) 2015: Gender-Mainstreaming-Praxis – Arbeitshilfen zur Anwendung der Analysekategorie «Gender-Diversity» in Gender-Mainstreaming-Prozessen. 4., überarbeitete Auflage. Online verfügbar.• Böllert, Karin / Karsunky, Silke 2008: Genderkompetenz in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Online verfügbar.• Brensell, Ariane/ Hochschule Ludwigshafen am Rhein (Hg.) 2014: Gender und Soziale Arbeit. Texte zum Einstieg in die Diskussion von Studierenden der Sozialen Arbeit. Online verfügbar.• Ehlert, Grudrun 2012: Gender in der Sozialen Arbeit. Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag.• Gephart, Hella/ Kosuch, Renate (Hg.) 2015: Genderwissen – Gendernutzen für die Praxis der Sozialen Arbeit. Tagungsdokumentation. Essen. Online verfügbar.• Metz-Göckel, Sigrid/ Roloff, Christine 2002: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. In: Journal Hochschuldidaktik, 13 (2002) 1, 7-10. Online verfügbar. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Beratungsgespräche bei familiären Problem- und Konfliktsituationen)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Volker Sgolik (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA + Durchführung einer Übung

Inhalte
<p>Beratung ist eine der Schlüsselkompetenzen in der Sozialen Arbeit. Das Gespräch im sozialpädagogischen Alltag, in besonderen Settings oder mit bestimmten Zielgruppen gehört zu den Standardsituationen im beruflichen Handeln. In der Lehrveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Kommunikation vermittelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die elementaren Kommunikationsmodelle (Erstkontakt, Auftragsklärung, Zuhör-, Frage- und Feedbacktechniken) • Kommunikationspsychologische Grundlagen • Grundlagen der personenzentrierten / klientenzentrierten Beratung • Umgang mit besonderen Zielgruppen, z. B. suchtkranke Menschen • Menschenbild und Haltung <p>Die theoretischen Grundlagen werden mit praktischen Übungen in Kleingruppen vertieft, wobei diese Übungen selbstexplorative Aspekte betonen.</p>

Literatur	
<ul style="list-style-type: none">• Weinberger, (2013) Klientenzentrierte Gesprächsführung und Praxisanleitung für Personalspsychosoziale Berufe (14., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.• Widulle, W. (2020). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit - Grundlagen und Gestaltungshilfen (3. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.• Schulz von Thun, F. (2010). Miteinander Reden: 1 (51. Aufl.). Hamburg: Rowohlt. Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.	S.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung	
<p>Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>	

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Dialogische Haltung)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dieter Tatz (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA o. Ref

Inhalte

„Der Dialog ist eine Einladung zum Experimentieren mit verschiedenen Sichtweisen der Welt.“ (Hartkemeyer)

Der Dialog als Gesprächsform ist eine der ältesten Formen des „Miteinander in Beziehung tretens.“ Zugleich ist der Dialog aktuell und nimmt im Berufsfeld der sozialen Arbeit einen wesentlichen Stellenwert in der Gesprächsführung ein. Vor allem in Konflikt- und Streitsituationen hilft diese Form der Gesprächsführung bei der Annäherung der Konfliktparteien und der Lösung des Konflikts. Der Dialog unterstützt bei der Suche und Umsetzung von neuen Wegen und gemeinsamen Zielen. In der dialogischen Haltung gehen wir das Abenteuer ein, die eigene Sichtweise zu hinterfragen und andere, möglicherweise konträre, zuzulassen. Dabei werden tieferliegende Zusammenhänge und Motive erkennbar.

Der Dialog kann u.a. hilfreich in folgenden Bereichen eingesetzt werden:

- Konfliktgespräche
- Elternarbeit
- Gruppenarbeit
- Visionsarbeit
- Schulsozialarbeit

Sie lernen in der Veranstaltung:

- Die theoretischen Grundlagen des Dialogs
- Die innere Haltung (dialogische Haltung)
- Kernkompetenzen
- Die Durchführung und Leitung von Dialoggruppen

Die praxisorientierte Form des Unterrichts ermöglicht den Studierenden den Dialog in seiner Umsetzung zu erlernen und zu üben. Die Teilnahme an den Blockterminen ist wesentlich. Die Bereitschaft eigenes Gesprächsverhalten und innere Haltungen zu unterschiedlichen Themen zu reflektieren wird von den Teilnehmer*innen vorausgesetzt.

Literatur

- Benesch, M. (2011). Die Psychologie des Dialogs (1. Aufl.). Stuttgart: UTB.
- Bohm, D. (2017). Der Dialog. Das offene Gespräch am Ende der Diskussionen (8. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Buber, M. (1999). Das dialogische Prinzip: Ich und Du. Zwiesprache. Die Frage an den Einzelnen. Elemente des Zwischenmenschlichen. Zur Geschichte des dialogischen Prinzips (14. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.
- Hartkemeyer, M., Hartkemeyer, J. F. & Dhority, L. F. (2006). Miteinander denken. Das Geheimnis des Dialogs (4. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Hartkemeyer, M., Hartkemeyer, J. & Hartkemeyer, T. (2015). Dialogische Intelligenz: Aus dem Käfig des Gedachten in den Kosmos des gemeinsamen Denkens (1. Aufl.). Frankfurt a.M.: Info 3 Verlagsgesellschaft.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen (Elternberatung in der Schule)		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Daniela Wild (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Grundlagen in der Kooperation Schule und Jugendhilfe • Beratungsdienste an Schulen • Haltung der Eltern gegenüber dem System Schule • Kooperative Beratungsgespräche, Helfer*innenkonferenzen • Lösungsorientierte Gesprächsführung in der Elternberatung • Der Hausbesuch als methodisches Instrument • Themenspezifische Projektarbeit mit Eltern im Kontext Schule
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Henning, C. & Ehinger, W. (2009). Das Elterngespräch in der Schule. Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer. • Renoldner, C., Scala, E. & Rabenstein, R. (2007). Einfach systemisch! Systemische Grundlagen & Methoden für Ihre pädagogische Arbeit. Münster: Ökotopia. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
<p>Es kann nur eine Lehrveranstaltung "Gesprächsführung mit ausgewählten Zielgruppen" angerechnet werden.</p> <p>Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD</p>

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Internetrecht / Social Media Recht		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dr. Andreas Roß (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
KI, 60 Min.

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Rechtssichere Nutzung von Bildern im Internet / auf Social Media Kanälen (Recht am eigenen Bild / Urheberrecht ; wann ist eine Nutzung ohne Einwilligung der abgebildeten Person zulässig ; Fotos von Kindern ; Fotos von Hoheitsträgern ; Panoramafreiheit und die Nutzung von Drohnenaufnahmen ; die neue Schranke Pastiche ; Tierfotos) • Musik rechtssicher im Internet / auf Social Media Kanälen nutzen ; Nutzung von Hintergrundmusik ; Darstellung der Verwertungsgesellschaften am Beispiel der GEMA • Fremde Texte rechtssicher nutzen (Beispiel Zeitungsartikel ; Zitatrecht ; Verlinken ; Screenshots ; Nutzungsrechte und Lizenzen) • Welche Rolle spielt der Datenschutz ? • Wie sieht moderne und rechtlich zulässige Öffentlichkeitsarbeit aus ? • Nutzung von Social Media Guidelines und Diskussionsregeln • Social Media Kanäle sind nicht rechtsfrei – Umgang mit Beleidigungen / Hass • Bewertungsplattformen und digitaler Nachlass
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Germann, C. & Ainetter, W. (2021). Social Media für Behörden. Wie Bürgerkommunikation heute funktioniert. Bonn: Rheinwerk Comp • Eggers, C. W. (2020). Quick Guide Social Media Recht der öffentlichen Verwaltung. Rechtliche Grundlagen und Gestaltungsoptionen in der Öffentlichkeit. Wiesbaden: Springer Gabler.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Kalkulation von sozialen Dienstleistungen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Michael Weigert (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Kalkulationsgrundlagen • Entwicklung eines Kalkulationstools • Welche sozialen Dienstleistungen gibt es • Öffentliche Ausschreibungen • Sozialpädagogisches Arbeitsfeld • Kalkulation von sozialen Dienstleistungen
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Däumler, K.-D. (2013). Betriebliche Finanzwirtschaft (9. Aufl.). Berlin: Herne. • Bono, M. I. (2006). NPO-Controlling. Professionelle Steuerung sozialer Dienstleistungen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel. • Kück, U. (2010). Schnelleinstieg Controlling (4. Aufl.). München: Haufe. • Schmolke, S., Deitermann, M. et al. (2017). Industrielles Rechnungswesen. IKR (46. Aufl.). Darmstadt: Winklers. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Künstlerisch-ästhetische Praxis in der frühen Kindheit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Claudia Lermer (LBA)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<p>Kinderzeichnungen, Bilder und ästhetische Gestaltungen sind bedeutsame Ausdrucksträger gerade in der frühen Kindheit.</p> <p>Das angebotene Seminar beschäftigt sich mit den Fragen: Wie verlaufen zeichnerische Entwicklungsstufen und wie lassen sich interpretative Zugänge formulieren? Welche Bildungsbedeutung kommt den ästhetischen Erfahrungen zu? Praxiseinheiten vermitteln altersadäquate praktische Gestaltungsanregungen.</p>
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Staege, R. (Hrsg.) (2016). Ästhetische Bildung in der frühen Kindheit. Weinheim: Beltz Juventa. • Peez, G. (2015). Kinder zeichnen, malen und gestalten. Kunst und bildnerisch-ästhetische Praxis in der KiTa. Stuttgart: Kohlhammer. • Philipps, K. (2011). Warum das Huhn vier Beine hat. Das Geheimnis der kindlichen Bildsprache (3. Aufl.). Darmstadt: Toeche-Mittler. • Rittelmeyer, C. (2017). Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick (3. Aufl.). Oberhausen: Athena. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Palliative Care bei Kindern und deren Familien im interprofessionellen Kontext		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Christiane Wissing	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
Kl. 60 Min.

Inhalte
<p>Diese Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen der Palliativversorgung bei Kindern und Jugendlichen ein und zeigt die Unterschiede zu der Versorgung von Erwachsenen im palliativen Setting auf. Im Fokus steht der Beitrag, den die soziale Arbeit im interprofessionellen Palliativteam leisten kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Palliativversorgung bei Kindern und deren Familien • Unterschiede zur Palliativversorgung bei Erwachsenen • Einblick in lebensverkürzende Erkrankungen bei Kindern sowie deren Umgang mit Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Altersstufen • Verschiedene Settings der pädiatrischen Palliativversorgung • Familie als System • Kollegiale Beratung zum Umgang mit Sterben und Tod, Erarbeitung individueller Lösungsstrategien • die Soziale Arbeit als ein Teil des interprofessionellen Teams in der pädiatrischen Palliativversorgung

Literatur
<ul style="list-style-type: none">• Begemann, V., Fuchs, M. (2020). Soziale Arbeit in Hospiz und Palliativversorgung. In: Aner, K., Karl, U. (eds) Handbuch Soziale Arbeit und Alter. Springer VS, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26624-0_16• Bergsträsser, E. (2018). Pädiatrische Palliative Care: was ist bei Kindern anders als bei Erwachsenen. <i>Therapeutische Umschau</i>, 75(2), 101-104. http://doi.org/10.1024/0040-5930/a000973, verfügbar unter https://www.zora.uzh.ch/id/eprint/162067/8/2018-03-12_Bergstrasser_Padiatrische_Palliative_Care_Eychmuller.pdf• Bergsträsser, E. (2014). Palliative Care bei Kindern. <i>Schwerkranke Kinder begleiten, Abschied nehmen, weiterleben lernen</i>, Bern: Huber.• Fliedner, M. C., & Eychmüller, S. (2016). Ansprüche an die interprofessionelle Zusammenarbeit. <i>Die Onkologie</i>, 22(9), 631-637.• Streuli, J. C., & von Mengershausen, U. (2021). Pädiatrische Palliative Care – wenn das Ende mit dem Anfang kommt. <i>Praxis</i>, 110(15), 907–913. Streuli, J.,• Bergsträsser, E., Flury, M., & Satir, A. (2018). <i>Kinder – Palliativmedizin Essentials: Das Wichtigste für die Palliative Care bei Kindern und ihren Familien</i>. Göttingen: Hogrefe.• Zernikow, B. (2021). <i>Pädiatrische Palliativversorgung</i> (3. Aufl.). Berlin: Springer. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.]</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs wird in den Studiengängen BASO, BAMU und BA SOD gelehrt

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Sexualpädagogische Theorien und Methoden		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Stefanie Aumer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung
StA

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die sexualpädagogische Praxis mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren • Basisthemen: Sexualität; Aufgaben, Themen und Ziele der emanzipatorischen Sexualpädagogik; Entwicklungspsychologische Aspekte: Kindliche Sexualität und Jugendsexualität; Selbstreflexion und Reflexion der professionellen Rolle • Vorstellung und Einbeziehung von verschiedenen interaktiven Methoden, je nach Thema und Zielgruppe differenziert
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kahrer, B. (2018). Sex, was? Lehr-, Lern- und Methodenhandbuch zur sexuellen und reproduktiven Bildung. Wien: Ö • Schmidt, R.-B. (2013). Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung (2., erw. und überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Sielert, U. (2015). Einführung in die Sexualpädagogik (2., erw. und akt. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa. • Timmermanns, S. (2012). Sexualpädagogik der Vielfalt (2., überarb. Aufl.). Weinheim: Beltz Juventa.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Soziales Training mit aggressiven Kindern und Jugendlichen		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Johannes Höfer (LB)	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30h	60h

Studien- und Prüfungsleistung
StA m.P. (Erarbeitung des Inhalts in Kleingruppen, Präsentation im Plenum, schriftliche Reflexion)

Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> • Aggressives Verhalten: Entstehung, Formen, aktuelle Entwicklungen im schulischen Kontext • Einführung in die Konfrontative Pädagogik: Grundsätze und kritische Betrachtung • Soziale Trainingsprogramme: Anti-Aggressions-Training (AAT), Coolness-Training (CT), Soziales Kompetenztraining nach Petermann et.al • Praktische Übungen: Durchführung von Einheiten des Coolness-Trainings (CT)
Literatur
<ul style="list-style-type: none"> • Kilb, R., Weidner, J. & Gall, R. (2006). Konfrontative Pädagogik in der Schule. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J., Kilb, R. & Jehn, O. (Hrsg.) (2003). Gewalt im Griff 3. Weiterentwicklung des Anti-Aggressivitäts-Trainings. Weinheim: Beltz Juventa. • Weidner, J. & Kilb, R. (Hrsg.) (2011). Handbuch Konfrontative Pädagogik. Weinheim: Beltz Juventa. • Petermann, U. & Petermann, F. (2023). Training mit aggressiven Kindern (14. Aufl.). Beltz. • Vopel, K. W. (2011). Kreative Konfliktlösung. Salzhausen: Iskopress. <p>Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p>
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
Tiergestützte Soziale Arbeit		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Georg Jungnitsch (LB) Prof. Dr. Monika Weiderer	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
30 h	60 h

Studien- und Prüfungsleistung

Ref (mit Ausarbeitung einer Projektidee)

Inhalte

- Was ist überhaupt Tiergestützte Soziale Arbeit? (Entstehungsgeschichte, theoretischer Hintergrund)
- Die Mensch-Tier Beziehung
- Formen Tiergestützter Sozialer Arbeit
- Tiergestützte Aktivitäten und Interventionen in verschiedenen Arbeitsfeldern bzw. bei unterschiedlichen Zielgruppen
- Möglichkeiten und Grenzen tiergestützter Interventionen
- Exkursionen und Hospitationen in verschiedene Praxisbereiche tiergestützter Arbeit

Literatur

- Olbrich, E. & Otterstedt, C. (2003). Menschen brauchen Tiere. Grundlagen und Praxis der Tiergestützten Pädagogik und Therapie. Stuttgart: Quelle & Meyer.
- Vernooij, M. A. & Schneider, S. (2010). Handbuch der Tiergestützten Interventionen. Wiebelsheim: Quelle & Meyer.
- Wohlfarth, R., Mutschler, B. & Bitzer, E. (2013). Wirkmechanismen tiergestützter Therapie. Theoretische Überlegungen und empirische Fundierung. In: Strunz, I. A. (Hrsg.). Tiergestützte Pädagogik in Theorie und Praxis (S. 180-214). Hohengehren: Schneider.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung

Der Kurs ist in folgenden Studiengängen verwendbar: BASO, BAMU und BASOD

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
vhb-Kurs Non-formale politische Bildung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker AOR Martin Zauner (LBA)	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Prof. Dr. Michael Görtler	unregelmäßig wiederholende Lehrveranstaltung	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
5-7	2 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	90h

Studien- und Prüfungsleistung
Portfolioprüfung zum Erhalt eines benoteten Leistungsnachweises (3 ECTS)

Inhalte
Non-formale politische Bildung - auch als "außerschulische politische Bildung" bzw. "außerschulische politische Jugend- und Erwachsenenbildung" bezeichnet - meint politische Bildung, die nicht in formale Bildungskontexte (wie etwa in die Schule, z.B. im Rahmen des Politikunterrichts), sondern in non-formale Bildungskontexte (wie etwa in Bildungseinrichtungen, z.B. im Rahmen von freiwilligen Bildungsangeboten für Jugendliche oder Erwachsene) eingebettet ist. Vor diesem Hintergrund ist non-formale politische Bildung ein mögliches Praxisfeld für Studierende der Sozialen Arbeit und Pädagogik (z.B. Erwachsenenbildung, Frühpädagogik). Der Kurs soll Studierenden eine Einführung in die Grundlagen und Begriffe der non-formalen politischen Bildung geben.
Literatur
Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Es handelt sich um einen CLASSIC vhb-Kurs. Anmeldung über die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb): http://kurse.vhb.org

Modulbezeichnung (ggf. englische Bezeichnung)		Modul-KzBez. oder Nr.
3.10 Bachelorarbeit mit Seminar (Bachelors Thesis with Seminar)		
Modulverantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	

Studiensemester gemäß Studienplan	Studienabschnitt	Modultyp	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	3	Pflicht	15

Lernziele: Fachkompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Studium erworbenes Wissen im Hinblick auf eine selbständig formulierte Fragestellung zu bündeln und zu vertiefen (3), • die entwickelte Fragestellung zu operationalisieren und die identifizierten Methoden anzuwenden (3), • unterschiedliche Theorien, Positionen und Studien zu diesem Themenbereich in Bezug zueinander zu setzen und anhand klarer Kriterien zu analysieren und zu bewerten (3), • dieses themenspezifische Wissen kritisch zu reflektieren und eine eigene, wissenschaftlich fundierte Position zu entwickeln (3), • die formalen und inhaltlichen Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens anzuwenden (3).
Lernziele: Persönliche Kompetenz
<p>Nach der erfolgreichen Absolvierung des Moduls sind die Studierenden in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigenständig einen wissenschaftlichen Prozess von Anfang bis Ende zu planen, umzusetzen und mit Erfolg abzuschließen (3), • die Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit gegenüber wissenschaftlichen und Professionsexpert*innen selbständig zu vertreten (3). • und das erworbene Wissen, die Methoden und Kompetenzen in die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit zu transferieren (3).

Die Zahlen in Klammern geben die zu erreichenden Niveaustufen an: 1 - kennen, 2 - können, 3 - verstehen und anwenden

Zugeordnete Teilmodule:

Nr.	Bezeichnung der Teilmodule	Lehrumfang [SWS o. UE]	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
1.	3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		12
2.	3.10.2 Bachelorseminar	1 SWS	3

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.1 Schriftliche Ausarbeitung		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester	
Lehrform		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5		deutsch	12

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
	360 h

Studien- und Prüfungsleistung
BA

Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Leitfaden Bachelorarbeit, Themenbereiche Abschlussarbeiten und weitere Hinweise siehe ELO, virtuelles Schwarzes Brett.

Teilmodul		TM-Kurzbezeichnung
3.10.2 Bachelorseminar		
Verantwortliche/r	Fakultät	
Prof. Dr. Clarissa Rudolph	Sozial- und Gesundheitswissenschaften	
Lehrende/r / Dozierende/r	Angebotsfrequenz	
Dozierende der Fakultät	in jedem Semester von unterschiedlichen Lehrenden	
Lehrform		
S		

Studiensemester gemäß Studienplan	Lehrumfang [SWS oder UE]	Lehrsprache	Arbeitsaufwand [ECTS-Credits]
ab 5	1 SWS	deutsch	3

Zeitaufwand:

Präsenzstudium	Eigenstudium
15 h	75 h

Studien- und Prüfungsleistung
Ref m.E. 3 Teilnahme-Testate

Inhalte
Diskussion und Weiterentwicklung von Fragestellung, konzeptionellen Überlegungen, methodischer Umsetzung der BA-Arbeiten. Präsentation der BA-Arbeiten.
Literatur
Weitere Informationen zur Lehrveranstaltung
Lehrangebot der hauptamtlichen Dozierenden der Fakultät. Termine werden im Laufe des Semesters auf dem Schwarzen Brett / Infoscreen bekannt gegeben.